



Eisenachisches
kurzes doch geistreiches

Sebet = Buch,

darinnen

die öffentliche allgemeine
Kirchen-Beicht und Absolution
nebst

denen Sonntags- und Wochen Predigt-
auch

Betstunden, Bußtags-

und allen

Fest-Gebethen durchs ganze Jahr;

S a m t

Buß-Beicht und Communion,

wie auch

andern Standes und Anliegens Gebete

bey Reisen, Ungewitter, Erndten,

Hochzeit und Gevatterschaften,

in Noth und Tod,

zu finden,

nebst

einem Register.

EISENACH,
verlegt Johann Christoph Krug
Buchdrucker,

1742.



Das Gebet des HERRN

Matthäi am 6. und Lucã am 11. Capitel.

Glter Unser, der du bist im Himmel.
Geheiliget werde dein Name.
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel also auch auf Erden. Unser täglich Brod gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, als wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung. Sondern erlöse uns von dem Ubel. Denn dein ist das Reich, und die Krafft, und die Herrlichkeit in Ewigkeit, Amen.

Im 4. Buch Mose am 6. v. 24, 25, 26.

Her Herr segne dich, und behüte dich.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir, und sey dir gnädig.

Der Herr hebe sein Angesicht über dich, und gebe dir Friede.

Eisenachisches
Gebeth: Buchlein,
Zu dem neuen Gesang: Buch
ordentlich eingerichtet.

Handlung der Confirmation
derer Kinder, so zum ersten
mal zum heiligen Abends
mahl gehen.

In IESU Namen.

Lieben Kinder! nachdem
ihr durch die heilige Tauf-
fe in eurer zarten Kind-
heit dem HErrn Christo, eurem
und unserm Erlöser, einverleibt,
und seiner heiligen Kirchen ein-
gepflanget worden; nun aber
bey zunehmenden Jahren zum
Erkenntniß der Christlichen Leh-
re und wahren Gottseligkeit
angeführet, und begehret von
Herzen, daß ihr besser, völliger
und näher eurem Heylande
Christo IESU und seiner heili-
gen Kirchen möget zugethan
werden, und solches durch den
Gebrauch des wahren Leibes
und Blutes IESU Christi: So
erinnern wir euch hiermit sämt-
lich in dem HErrn, daß, wie ihr
den wahren Christlichen Glau-
ben, in der heiligen Schrift ge-
gründet, in eurem Lutherischen
Catechismo einfältig erkläret,
und durch eure Tauff-Pathei-
bey der heiligen Tauffe angelo-
bet und ohnlängst in gehaltenem

Examine an dieser heiligen
Stätte öffentlich bekant; also
ihr hiermit verpflichtet werdet,
dabey die Zeit eures Lebens
durch die Gnade unsers HErrn
IESU Christi beständig zu ver-
harren, euch hiermit in den Ge-
horsam Christi und seiner Kir-
chen zu ergeben, eures Tauff-
Burdcs euch allezeit zu trösten,
und fest zu glauben, daß, gleich
wie die Tauffe euch ist eine Ver-
sicherung, daß euch Gott der
Vater zu Kindern und Erben
der Seeligkeit auf und ange-
nommen hat; also das Abends-
mahl des HErrn eine unsehlba-
re Anzeigung und Vergewisse-
rung, daß, ob ihr gleich den Va-
ter im Himmel mit euren Sän-
den, nach empfangener Tauffe
erzürnet habt; er euch doch sol-
ches Ungehorsams nicht will
entgelten lassen, weil euch sol-
ches herzlich leyd, des theuren
Verdienstes und Vorbitte eures
Erlösers euch tröstet, und Bes-
serung eures Lebens zugesaget.
Seiner göttlichen Vaters. Gü-
te aber habt ihr jetzt und allezeit
von Grund eures Herzens zu
danken, daß er euch zu wahrer

(a)

Er

2 Confirm. deder Kunder, so zum H. Abendmahl gehen.

Erkänntis seines Sohns, eures einigen Mittlers und Heylandes gnädiglich beruffen, und zu Gliedern seiner Kirche gemacht, welche er will erhören und die ewige Seligkeit schencken: Und ihn ferner demüthig zu bitten, daß er euch um seines lieben Sohnes willen im rechten Glauben und wahrer Furcht Gottes bis an euer seliges Ende gütlich erhalten wolle.

Erretet denn nach und nach näher herzu, nehmet mit Nachacht an den Segen, den wir unter herzlichem Gebeth und Senffzen zu Gott euch mitzuthailen in unserm Amt bereit sind.

(Wird gefragt)

Wollet ihr bey der reinen Evangelischen Lehre bis an euer seliges Ende beständig bleiben, auch, wie ihr glaubet thun und leben, und was ihr zusaget treulich halten?

(Antworten:)

Ja! durch Gottes Gnade.

Imponantur manus.

Nehmet hin den H. Geist zu Schutz und Schirm vor allem Argen, Stärck und Hülf zu allem Guten von der gnädigen Hand Gottes des Vaters, des Sohnes und des H. Geistes, Amen.

(Zum Volk:)

Lieben Freunde in Christo! bey dieser vorgenommenen heiligen Handlung will uns nun

samt und sonders gebühren, daß, weil Gott der Herr allein ist, der da wirket das Wollen und Vollbringen nach seinem Wohlgefallen, daß wir für diese zarte Gliedmassen der Christlichen Gemeinde ihn herzlich anrufen, daß er das Werk, so er in ihnen durch seinen Heiligen Geist angefangen hat, auch also beständigen und hinförder vollbringen wolle. Lasset uns dannenhero einmüthiglich aus wahren Glauben also beethen:

Allmächtiger barmherziger Gott, himmlischer Vater, der du allein alles Gutes in uns anfähest, bestätigest und vollendest, wir bitten dich für diese Kinder, die du deiner Kirchen geschenkt und durch die Heil. Tauffe wiedergeboren und nun so weit erleuchtet hast, daß sie deine Gnade und Güte und ihre Erlösung in Jesu Christo, deinem lieben Sohn unserm Herrn, auch selbst erkennen, und vor deiner Gemeinde bekannt haben, und nun das hochwürdige Abendmahl empfangen wollen, stärcke dich dein Werk, daß du in ihnen angefangen hast, mehre ihnen die Gabe deines Heil. Geistes, auf daß sie in deiner Kirchen und Gemeinde, und in wahren Glauben und Gehorsam deines heiligen Evangelii stets bleiben, und bis ans Ende beständig verharren, und sich keine falsche Lehre, noch fleischlich

Christliche Vermahnung an die Confitenten.

liche Lust von bekannter Wahr-
heit abführen lassen. Gib ihnen,
das sie zu allem deinen Gefallen
an Christo deinem Sohn, unserm
gemeinem Haupt, immer wach-
sen, und ihr vollkommentliches
rechtes Alter in aller Weisheit,
Heiligkeit und Gerechtigkeit er-
reichen, damit sie dich und dei-
nen lieben Sohn unsern HERRN,
samt dem Heiligen Geiſt, einen
einigen wahren GOTT, immer
vollkommener erkennen, hergli-
cher lieben, und bey ihrem
Nächsten mit Worten und allen
ihrem Leben fruchtbarlich prei-
sen und rühmen, durch unsern
HERRN JESUM CHRISTUM,
Amen!

Vater Unser, 2c.

Der Friede Gottes sey mit
euch allen!

**Christliche Vermahnung an
die Confitenten, welche in
der Vesper vor der Beicht
pflegt gelesen zu
werden.**

Lieben Freunde in Christo
dem HERRN, weil ihr euch
jeko zum Beicht Stuhl finden,
und die tröstliche Absolution
und Vergebung eurer Sünden
daselbst hohlen wollet, so er-
mahne ich euch mit Ernst, an
Gottes Statt, zur rechtschaff-
nen wahren Buße, dieweil ohne
dieselbe innigliche Buße die
Vergabung der Sünden bey
GOTT dem HERRN keine Statt
hat. Dannenhero auch Christus

Buße und Vergebung der Sün-
den zusammen setzet, da er seiner
Aposteln und allen treuen Leh-
rern seiner Kirchen befiehet,
Buße und Vergebung der Sün-
den zu predigen, Luc. 24. 47. Es
gehöret aber zur wahren Buße
und Befehrung: Erstlich, daß ihr
eure Sünde aus dem Befetz
Gottes erkennet, und wahre
Reu und Leyd darüber in euren
Herzen empfindet. Auf das nun
solch Erkenntniß und Reu in euch
rechtschaffen sey, so nehmet für
euch die heiligen zehen Gebot
Gottes, bedenkhet mit allem
Fleis, was GOTT der HERR in
einem jeglichen, von uns Men-
schen allen sämtlich erfordert, so
werdet ihr befinden, daß ihr
nicht allein in Sünden empfan-
gen und geböhren seyd, sondern
auch dannenhero offte und viel
wider die heiligen Gebot GOTT-
tes, mit Gedanken, Worten und
Werken gesündigt. Ihr wer-
det befinden, daß ihr GOTT nicht
so herzlich geliebet, ihn nicht so
demüthig gefürchtet, noch ihm
so kindlichen vertrauet, als es
wohl seyn sollte: Sondern, daß
ihr oftmahls der heiligen Furcht
Gottes vergessen, nicht gedacht,
daß GOTT alles sehe und höre,
auch für sein Gericht bringen
werde, was wir thun und reden.
Daß ihr nicht so andächtigt und
offte in euren und der Kirchen
Nöthen GOTT angeruffen, ihm
nicht für seine Wohlthat so
(A) A

herz.

herzlich gedancket, als es wohl ſeyn ſolte, ſondern des Gebeths offtmahls vergeſſen, oder doch nicht andächtigt und von Herzen jederzeit gebethet. Daß ihr das heilige Wort Gottes nicht ſo fleißig und andächtigt gehöret, als es Gott erfordert, ſondern daffelbige manchmal lieberlich verſäumet, und das Leben nicht darnach gerichtet. Daß ihr den Nächſten nicht geliebet, als euch ſelbſten, ſeiner Noth euch nicht alſo angenommen, als wann es eure eigene Noth wäre: Daß ihr den ſchuldigen Gehorſam den Eltern und der Obrigkeit nicht allezeit von Herzen erwieſen, ſondern manchmal mit Worten, oder heimlich im Herzen wider ſie gemurret: Daß ihr nicht ſolch Mitleiden, Erbarmung und Eifer dem Nächſten zu helfen im Herzen gehabt, als es Gott erfordert: Daß ihr in Gedanken, Worten und Wercken, nicht ſo heilig, rein und keuſch, im Eſſen und Trincken nicht ſo mäßig, in Handlung, nicht ſo eifriger der Gerechtigkeit, und in Worten der Wahrheit euch beſiſſen, als es wohl ſeyn ſollen: Hergegen werdet ihr befinden, daß wegen angeerbter Sünde, und äußerſter Verderbung der Natur, in eurem Herzen manchmal aufgeſtiegen böſe ſündliche Lüſte und Zuneigungen zur Abgötterey und falſchem Gottesdienſt, zu Aber-

glauben, indeme das Herz mehr an den Creaturen, als GOTT dem allmächtigen Schöpffer mit Furcht, Liebe und Vertrauen gehänget: Deſgleichen zu Fluchen, Schwören, Zaubern Lügen und Trügen, zu Verachtung göttliches Wortes, zum Ungehörſam gegen Eltern und Obrigkeit, zur Unkeuſchheit, Ungerechtigkeit, Geiz, Uebervorteilung, Verläumdung des Nächſten, und dergleichen böſen Wercken, welchen böſen Lüſten ihr nicht allezeit mit ſolchem Eifer des Geiſtes widerſtrebet, und dieſelbe gecreuziget, gedämpffet und getödtet, als es billig ſeyn ſollen, ſondern denſelben manchmal nachgehänget, und in die Worte und Werck dieſelbe laſſen hervorbrechen, wie ihr denn ſonderlich nicht allein auf die äußerliche grobe Sünde, ſondern auch vielmehr auf die innerliche verborgene Sünde des Herzens, und verborgene Lüſte zu ſehen, welche uns für Gott dem HERR verunreinigen, wie Chriſtus bezeuget, Matth. am 15. Da auch ein jeglicher unter euch ſeinen Stand und Bruff bedencket, werdet ihr befinden, daß ihr denſelben nicht mit ſolchem eifrigeren treuen Fleiſch verwaltet, als es Gott der HERR, und eines jeden Gewiſſen erfordert. Mit dieſen euren Sünden, welche Gott viel beſſer erkennet und ſie:

ſiehet, als ihr ſie erkennen kön-
 net, welche er ins Licht vor ſein
 Angeſicht geſtellet, (Pf. 90.)
 habet ihr freylich zeitliche und
 ewige Straffe wohl verdient, wañ
 Gott nach ſeinem ſtrengen
 Gericht mit euch handeln wür-
 de, vermöge des klaren Aus-
 ſpruches im 5. Buch Moſe am
 27. und im Galat. am 3. Ver-
 flucht ſey jederman, wer nicht
 bleibet in allem, das im Buch
 des Geſetzes geſchrieben ſiehet.
 Darum ſo demüthiget euch für
 der hohen Göttlichen Majeſtät
 mit bußfertigen Herzen, ſeuſt-
 zet und beſchet: O Gott ſey mir
 armen Sünder gnädig! o Herr,
 gehe nicht ins Gericht mit dei-
 nem armen Knecht oder Magd.)
 denn vor dir iſt kein Lebendiger
 gerecht! O Gott und Vater,
 wenn du wilt Sünde zurechnen
 wer will vor dir beſtehen! Wenn
 ihr euch nun dergelt mit
 wahrer Buſſe, herzlichlicher Reu
 und demüthiger Bekehrung, mit
 Seuffzen und Thränen zu Gott
 gewendet, als denn tröſtet euch
 der gnädigen Verheiſſung Got-
 tes, welche er allen Bußfertigen
 gethan hat, Ezech. 37. So wahr
 als ich lebe, will ich nicht den
 Tod des Sünders, ſondern, daß
 er ſich bekehre und lebe: Tröſtet
 euch auch der völligen Bezah-
 lung, welche der Herr Chriſtus
 vor alle eure Sünde am Kreuz
 gethan hat, daß er ſein Blut, zur
 Abwaſchung eurer Sünden mil-

diglich vergoſſen: Denn damit
 ihr nicht zu zweiffeln, daß auch
 euch dieſe Gnade Gottes und
 theure Bezahlung Chriſti ange-
 he, hat der Herr Chriſtus das
 heilige Abendmahl eingeſetzt,
 darinnen er euch mit ſeinem
 wahren Leib und Blut ſpeiſet
 und träncket, zur gewiſſen Ver-
 ſicherung, daß er alles dasjenige,
 was er mit Darreichung ſeines
 Leibes und Vergieſſung ſeines
 Blutes erworben, einem jeden
 bußfertigen und gläubigen Her-
 zen inſonderheit austheilen wol-
 le: Er hat auch den Predigern
 befohlen, allen wahren bußferti-
 gen Sündern die Vergebung
 der Sünden, in ſeinem Namen,
 anzukündigen, und die Verhei-
 ſung hinzu gethan, was dieſelbe
 auf Erden vergeben werden, das
 ſelbe ſoll auch im Himmel vor
 ihm vergeben ſeyn und bleiben,
 Matth. am 18. Daher ihr gewiß
 ſeyn könnet, wann ihr die tröſt-
 liche Abſolution empfangen, daß
 wahrhaftig vor Gott im Him-
 melreich euch eure Sünden ver-
 geben ſeyn. Darauf ſollet ihr
 hinführo in ein neu gottſelig
 Leben treten, in wahrer Furcht
 Gottes leben, Gott und den
 Nächſten lieben, allen Haß und
 Reid ablegen, da ihr jemand
 beleidiget, demſelben Chriſtliche
 Abbitung thun, in Heiligkeit
 und Gerechtigkeit auf dem We-
 ge der Göttlichen Gebot wan-
 deln, und euch dergelt für die

grosse Gnade der Vergebung der Sünden dankbarlich erzeigen. Hergegen aber mit höchstem Fleiss für allen Sünden wider das Gewissen euch hüten, die Werke des Fleisches, als da sind: Ehebruch, Hurerey, Unreinigkeit, Abgötterey, Unzucht, Zauberey, Feindschafft, Hader, Meid, Zorn, Janck, Zwierracht, Totten, Haß, Mord, Sauffen, Fressen, und dergleichen, meiden, von welchen der heilige Apostel Paulus, aus Göttlichem Eingeben, mit grossen Ernst zuvor gesagt, (zum Gal. am 5. Cap.) daß die solches thun, werden das Reich Gottes nicht ererben; damit ihr nicht Gottes Gnade und eure Seligkeit dadurch verscherzert. Welche nun also in wahrer Busse sich zu Gott bekehret haben, dieselben wollen sich zum Beichtstuhl, und moraenden Tags zum Brauch des heiligen Abendmahls einfinden: Die aber, so noch in Sünden wider das Gewissen leben, und nicht den ernstestn Fürsatz haben sich zu bessern, mögen wohl zusehen, daß sie nicht durch Heuchelei ihnen selbst zu Häuffung des Gerichts hinzu gehen. Gott gebe uns seinen Geist, zur Bekehrung um Christi willen, Amen.

Die öffentliche Beichte samt der Absolution so alle Sonntag nach der Predigt abgelesen wird.

Geliebte in dem HErrn!

Nachdem wir nun Gottes Wort mit einander angehört, danken wir dafür seiner Barmherzigkeit, und wollen uns hierauf für seiner hohen Majestät kündlich demüthigen, ihme von Herzen alle unsere Sünden bekennen, beichten und mit einander also sprechen:

Ich armer sündiger Mensch bekenne mich Gott meinem hümlichen Vater, daß ich leider! schwerlich und mannigfaltig gesündigt habe, nicht allein mit äußerlichen Sünden, sondern auch und vielmehr mit innerlicher angebohrner Blindheit, Unglauben, Zweifel, Kleinmüthigkeit, Ungehorsam, Hoffart, bösen Lüsten, Geiz, heimlichen Meid, Haß und Mißgunst, auch andern Sünden; Denn ich auf mancherley Weise mit Gedanken, Worten und Werken die allerheiligsten Gebot Gottes übertreten habe, wie dasselbige mein lieber HErr und Gott an mir erkennet, und ich leider! so vollkommenlich nicht erkennen kan. Dießelbigen Sünden reuen mich sehr und sind mir leid, und begehre von Herzen Gnade von Gott durch seinen lieben Sohn Jesum Christum, und bitte, daß er mir seinen Heiligen Geist zur Besserung meines Lebens mittheilen wolle, Amen.

Hier

Hierauf höret nun auch an den Trost der Absolution:

Der allmächtige Gott hat sich euer gnädiglich erbarmet, und durch das theure Verdienst des allerheiligsten Leidens, Sterbens und Auferstehung unsers Herrn Jesu Christi, seines geliebten Sohnes, ver gibt er euch alle eure Sünden, und ich als ein berufener u. verordneter Diener der Christl. Kirche verkündige allen denen, so wahrhaftige Buße thun, und durch den Glauben all ihr Vertrauen auf das einige Verdienst Christi Jesu setzen, und gedencken ihr Leben nach den Geböthen und Willen Gottes anzustellen, auch öfter das hochwürdige Abendmahl des wahren Leibes und Blutes Christi zu Stärkung des Glaubens und Besserung des Lebens zu gebrauchen; denen verkündige ich solche Vergebung aller ihrer Sünden im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes, † und des Heiligen Geistes, Amen.

Dargegen sage ich allen Unbußfertigen, Unglaubigen, sündern, Gottes, seines Wortes und der hochheiligen Sacramenten Verächtern, aus Gottes Wort und im Namen Jesu Christi: Daß ihnen Gott ihre Sünden vorbehalten habe, und gewißlich zeitlich und auch ewig straffen wird, wosern sie nicht in der Gnadenzeit ablas-

sen, und Buße thun, welche Buße wir ihnen von Herzen wünschen.

Die weil uns Bußfertigen denn der gnädige Gott und Vater im Himmel unsere Sünden und Missethaten vergeben hat, so dancken wir ihm dafür von Herzen, und wollen nun auch ferner ihm fürtragen die Noth der ganzen Christenheit und mit einander also seuffzen und bethen:

Eine andere allgemeine öffentliche Beichte.

Geliebte in den Herrn Christo! Nachdem wir allhier im Hause Gottes sein Heil. und allein seligmachendes Wort angehöret, so lasset uns auch für der hohen Majestät Gottes ics demüthigen, und ernstlich also mit einander beichten und sprechen:

Dallmächtiger Gott, barmherziger Vater, ich armer, elender, sündiger Mensch, bekenne dir alle meine Sünde und Missethat, damit ich dich niemahls erzürnet, und deine Strafe zeitlich und ewig wohl verdienet habe. Sie sind mir aber alle herzlich leid, und reuen mich sehr, und bitte dich durch deine grundlose Barmherzigkeit, und durch das heilige unschuldige bittere Leiden und Sterben deines lieben Sohnes Jesu Christi, du wollest mir armen sünd-

(a) 4 haff

hafftigen Menschen gnädig und barmherzig seyn, Amen.

Absolution.

Auf solche eure Bekänntniß verkündige ich euch allen, die ihr eure Sünden herzlich bereuet, an Jesum Christum gläubet, und den guten ernstlichen Vorsatz habt durch Beystand Gottes des Heiligen Geistes euer sündliches Leben forthin zu bessern, Krafft meines Amtes, als ein berufener und verordneter Diener des Worts, die Gnade Gottes, und vergebe euch anstatt und auf Beschlich meines Herrn Jesu Christi, alle eure Sünde, im Namen Gottes des Vaters, Gottes des Sohnes und Gottes des Heiligen Geistes, † Amen

Dargegen sage ich allen Un-

büßfertigen, Ungläubigen, sühnern, Gottes, seines Worts und der hochheiligen Sacramenten-Verächtern, aus Gottes Wort und im Namen Jesu Christi: Daß ihnen Gott ihre Sünden vor behalten habe, und gewißlich zeitlich und auch ewig straffen wird, wosern sie nicht in der Gnaden-Zeit ablassen, und Busse thun, welche Busse wir ihnen von Herzen wünschen.

Dieweil uns Büßfertigen denn der gnädige Gott und Vater im Himmel unsere Sünden und Missethaten vergeben hat, so danken wir ihm dafür von Herzen, und wollen nun auch ferner ihme fürtragen die Noth der ganzen Christenheit und mit einander also seuffzen und bethen:

II. Folgen die Kirchen: Gebeth, welche das ganze Jahr durch bey öffentlichen Gottes: Dienst gelesen werden.

Soñtägliches Kirchen: Gebeth Vormittag nach der Amtes: Predigt.

Allmächtiger, ewiger, barmherziger Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, ein Herr Himmels und der Erden, wir bitten dich herzlich, du wollest deine heilige Christliche Kirche, mit ihren Dienern, Wächtern und Hirten, durch deinen Heiligen Geist regieren, auf daß sie bey der rechtschaffenen Wey-

de deines allmächtigen und ewigen Worts erhalten werden möge, dadurch der Glaube gegen dir gestärket, und die Liebe gegen alle Menschen in uns erwache und zunehme. Du wollest auch der weltlichen Obrigkeit, dem Römischen Ränser, allen Christlichen Königen, Ehur: Fürsten und Herrn, insonderheit aber unsern Höchstgesalbten regierenden Herzog und Herrn, Herrn **Ernst August**, Herzog zu Sach-

sen,

fen, Süllich, Cleve und Berg, auch Engern und Westphalen ic. weyland der Römisch Käyserl. Maj. commandirenden General der Cavallerie und Obristen über 2 Regimenten zu Ross und Fuß, unsern gnädigst-regierenden Landes Fürsten und Herrn, nebst Dero Fürstl. Gemahlin, Frauen **Sophien Charlotten Albertinen** Herzogin zu Sachsen, gebohrne Marggräfin zu Brandenburg und Herzogin zu Preussen, ingleiche der hinterlassene Hochfürstl. Frau Wittve, sowohl auch unsern Fürstl. Erb-Prinzen, und den andern Fürstl. Prinzen und Fürstl. Prinzessinnen, samt Ihro Hochfürstl. Durchl. sämtlichen Herren Bettern Gothaischer Linie, und dem ganzen Hochlöbl. Chur- und Fürstl. Haus zu Sachsen, und allen Ihren Hohen Anverwandten langes Leben, beständige Gesundheit, samt aller zeitlichen und ewigen Wohlfahrt: Inmassen Dero sämtliche Ober-Collegiis, Amtleuten, Gerichts-Herren, Bürgemeistern und Rathe dieser Stadt, auch ganzer Gemeinde gutes Gedeyen Weisheit, Verstand, Einigkeit, Friede und ohne Eigennutz, sondern viel mehr auf Gott zielende Gemüther gehen, die Unterthanen nach deinem heiligen göttlichen Willen fried- und gehorsamlich zu regieren, auf daß die Gerechtigkeit befördert, die Bosheit aber verhin-

dert, und gestrafft werde. Steure und wehre auch, starcker allmächtiger Gott! allen Feinden und Verfolgern deines heiligen Namens und Wortes, insonderheit dem Pabst, und dem Erz-Feind der ganzen Christenheit dem Türcken und Mahomet mit seinem Anhang; ihre Blut-triesfende Anschläge, Herr, zu nichte mach, laß sie treffen die böse Sach, und stürz sie in die Grub hinein, die sie machen den Christen dein. Alle, so in Trübsal, Armuth, Krankheit, Kindes-Bande, Hungers-Noth, Kriegs-Gefahr, und andern Ansechtungen sind, auch die, so um deines heiligen Wortes und der Wahrheit willen angefochten und gefangen seyn, oder sonst Verfolgung leiden, tröste sie o Gott! mit deinem Heiligen Geist, daß sie solches alles für deinen väterlichen Willen aufnehmen und erkennen. Du wollest uns auch des bescherten lieben Friedens je länger je mehr zu deiner Ehre und unser Wohlfahrt würcklich genießten, wie auch alle Früchte der Erden zur Leiblichen Nothdurfft gehörig, mit fruchtbarer Erwachung, gerathen und gedeyen lassen: Auch zu den Bergwercken der sämtlichen Fürstl. Sächs. Landen, sonderlich auch in diesem Fürstenthume sich befindliche Bergwercke u. Salzquellen deine Gnade und Segen mildiglich

verleihen, und diejenigen, so darinnen arbeiten, für allem Unfall und Ubel väterlich bewahren. Uns auch für Feuer- und Wassers-Noth, für Pestilenz und theurer Zeit, für allen Seuchen u. ansteckenden Krankheiten gnädiglich behüten; Auch bitten wir dich um alles, darum du ewiger Gott gebethen seyn wilt, daß du uns solches gnädiglich verleihest, durch das bittere Leiden u. Sterben Jesu Christi, deines einzigen Sohnes, unsers Herrn u. Heylandes, welcher mit dir und dem Heiligen Geiste lebet und regieret, gleicher Gott, hochgelobet in Ewigkeit, Amen!

Vorbitte vorm Herzog.

Auf gnädigsten Befehl wird auch Eurer Christlichen Liebe, Hohe und Niedern, hierdurch vermeldet, daß nachdem sich Unser gnädigst-regierender Herzog und Herr, Herr Ernst August, Herzog zu Sachsen, Jülich, Elbe und Berg, auch Engern und Westphalen, &c. &c. weyland der Römisch-Käyserl. Majest. com-mandirender General der Cavallerie, auch Obrister über zwey Regimenter zu Ros und Fuß, wohl erinnern, wie aller Verstand, Weisheit und alle gute Gaben von dem Vater des ewigen Lichtes erbeten und erlangt werden müssen; Als lassen Ihro Regierende Herzog. Durchl. auch insgesamt, Reich und Arme, treulich ermahnen und bit-

ten, mit denen Eurigen Gott täglich aus wahrer Herzens-Andacht inbrünstig und zu euren allerseitigen eignen Wohlseyn, Ausnahme und Besten anzurufen, daß der Allmächtige Gott unsern Höchstgesalbten Regenten bey Ihro schweren Regierungs-Kast und Sorgen mit seinem Heiligen Geiste von oben herab in allen Ihren Fürstl. Verrichtungen und Vornehmen kräftiglich stärken und Ihnen beystehen, Ihro ein weiß-klug-sansfeimüthig und erbarmendes Herz, nebst treuen, uninteressirt- und unpassionirten Dienern, welche Gott in seinem Lichte recht inniglich erkennen, ihn fürchten, lieben und anrufen, ohne Ansehn der Person prompte Justiz ohne Geschenck und Neben-Absichten jedermann widerfahren lassen, ihrem Herrn treue dienen, den verdämmten Maimon sich nicht zu ihrem Hauptzweck seyn lassen, keine Factionen weder im geist- noch weltlichen Stande lieben, ihr einziges Ziel nicht auswärtig, sondern auf das wahre Wohl und Aufnehmen ihres Herrn und Ihro ganzen Landen, wie sie es vermehleinst vor Gottes Richterstuhl zu verantworten haben werden, zu befördern, sich angelegen seyn lassen, und die armen Wittwen und Waisen nicht unterdrücken, gnädiglich schencken wolle, damit Höchst-Dieselbe Ihro Unterthanen

terthanen so regieren, daß Recht und Gerechtigkeit in allen Dero Landen gehandhabet, der wahre Nutzen aller Orthen gesucht und befördert, auch vornehmlich das wahre Heil und ewige Seligkeit aller Ihro von Gott anvertrauten Unterthanen mit rechten Ernst und von ganzem Herzen erlanget, folglich Wir alle rechtschaffene Christen und Erben des ewigen Lebens werden mögen, und Ihro Herzogliche Durchlauchtigkeit Gerechtigkeit, Friede, und Einigkeit blühen und wachsen sehen, auch mit unverletztem Gewissen demmahleinst vor das Angesicht Gottes treten können. Das wolle GOTT gnädiglich verleihen um Unsers Erlösers JEsu Christi willen, Amen.

Sonntags-Gebeth Nachmittag und bey Wochen Predigten.

Herr Gott Zebaoth, genädiger und barmherziger Vater, wir preisen deinen Namen, und dancken dir von Grunde unserer Herzen, daß du bey so vielen Zerrüttungen unsers lieben Vaterlandes Teutscher Nation den lieben Frieden uns in diesen Landen, und bis diese Stunde aus lauter Güte und Treue verschaffet und erhalten hast. Damit wir nun als Kinder des Friedens dir ohne Furcht in Heiligkeit und Gerechtigkeit unser Lebenlang dienen mögen; so kom-

men wir auf deinen Göttlichen Befehl, Zusage und Verheißung, ruffen dich an und bitten, du wollest uns für allen Dingen dein heiliges Wort und Sacramenta rein und unverfälscht erhalten und uns deswegen tüchtige und treue Lehrer und Prediger senden und erhalten, die uns solche theure Schätze zu deines Heil. Namens Lob und Ehren, zur Besserung unseres sündlichen Lebens, und unser aller Seelen Heil und Seligkeit nützlich verkündigen und fürtragen. Regiere auch unser aller Herzen durch deinen Heiligen Geist, damit wir Hörer und Thäter des Wortes seyn; Nicht weniger so gib genädiglich, daß alle diejenigen, so dieselbige Erkantnis deines göttlichen Wortes und Willens nicht haben, auch noch darzu gelangen mögen, auf daß sie ihren Irrthum erkennen, und samt uns ewig selig werden mögen: Dargegen wollest du allen Kotten und Seckten, Lasterungen und Aergernissen, der Welt kräftiglich steuern und wehren. Du wollest auch Lieber Vater aller Weltlichen Obrigkeit, dem Römischen Käyser, allen Christlichen Königen, Chur-Fürsten und Herrn, insonderheit unsern gnädigsten Landes-Fürsten und Herrn mit Dero Hohen Anverwandten und Befreunden, glückliche friedfertige Regierung, lauzes Leben, beständige Gesund-

heit,

heit, gottselige friedliche und
 gesegnete Rathschläge samt al-
 ler zeitlichen und ewigen Wohl-
 farth verleihen; die Untertan-
 nen nach deinem Göttlichen
 Willen und Wohlgefallen zu re-
 gieren, auf daß die Gerechtigkeit
 befördert, die Bosheit aber ver-
 hindert und gestraffet werde.
 Wir bitten dich auch o treuer
 GOTT und HERR um den lieben
 Haus Segen und das tägliche
 Brod, du wollest die Früchte
 des Feldes für Ungewitter,
 Schaden und Gefahr, und uns
 für Krieg und Blutvergießen,
 für Aufruhr und Zwietracht,
 für Pestilenz und theurer Zeit,
 für Feuer und Wassers Noth
 genädig behüten und bewahren,
 und Gnade geben, daß wir samt
 unsern Nachkommen des lieben
 edlen Friedens bis an unser En-
 de seliglich gebrauchen und ge-
 nießen mögen. Mache fest die
 Miegel unserer Thore und segne
 deine Kinder drinnen. Hilff
 und verleihe, daß alle unsere
 Feinde und Widersacher von
 uns ablassen und sich mit uns
 friedlich und sanftmüthig zu le-
 ben begeben mögen. Laß dir
 auch in deinen Trost und Schutz
 befohlen seyn, alle, so in Trüb-
 sal, Armuth, Krankheit, Kin-
 desbanden, Hungers Noth,
 Kriegs-Gefahr und andern Un-
 sechtungen sind, auch die so um
 deines heiligen Namens und der
 Wahrheit Willen angefochten

werden, oder sonst Verfolgung
 leiden, derer aller wollest du o
 barmherziger Vater dich in Ge-
 naden annehmen, und sie nach
 deinem väterlichen Willen da-
 von erledigen, oder ihnen in wah-
 rem Glauben Christliche Gedult
 bis an ihr Ende genädiglich ver-
 leihen. Absonderlich aber wol-
 lest du o Grundgütiger GOTT
 die Berg- und Salz-Werke die-
 ser Lande mildiglich segnen, al-
 lerley reichhaltige Erze und gu-
 te Ausbeute bescheren, die Salz-
 Brunnen und Aubrüche bestän-
 dig erhalten, und diejenigen so
 ein- und ausfahren und daran
 arbeiten, durch deine heilige En-
 gel, auf ihren gefährlichen We-
 gen genädiglich für allem Ubel
 und Unfall, behüten und bewah-
 ren. Auch bitten wir dich um
 alles, darum du ewiger GOTT
 gebeten seyn wilt, und was an
 Seel und Leib uns nützlich ist,
 daß du uns solches gnädialich
 verleibest um deines lieben Soh-
 nes unsers HERRN und Heylan-
 des Jesu Christi Willen, Amen.

**Oder nach der Mittags-Prei-
 dige die Litaney**
 verteutschet durch D. M. L.

A rie,	Erlison.
C hriste,	Erlison.
M rie,	Erlison.
C hriste,	Erlhöre uns.
H err GOTT Vater im Himmel,	
H err GOTT Sohn der Welt	
Heyland,	
H err GOTT heiliger Geist.	

Erbarm dich über uns!
 Sey uns gnädig,
Verschon unser, lieber Herr
Gott!

Sey uns gnädig,
Hilf uns, lieber Herr Gott!
 Für allen Sünden,
 Für allem Irtsal,
 Für allem übel,
 Für des Teufels Trug und List,
 Für bösen schnellen Tod,
 Für Pestilenz und theurer Zeit,
 Für Krieg und Blutvergiessen,
 Für Aufruhr und Zwietracht,
 Für Hagel und Ungewitter,
 Für Feuer, und Wassers Noth,
 Für dem ewigen Tod.

Behüt uns, lieber Herr
Gott!

Durch deine heilige Geburt,
 Durch deinen Todes Kampff
 und blutigen Schweiß,
 Durch dein Creuz und Tod,
 Durch dein heilig Aufferstehn
 und Himmelfahrt,
 In unsrer letzten Noth,
 Am Jüngsten Gericht.

Hilf uns, lieber Herr Gott!

Wir arme Sünder bitten,
Du wollest uns erhören, lie-
ber Herr Gott!

Und deine heilige Christliche
 Kirche regieren und führen,
 Alle Bischöffe, Pfarrer, Kirchen-
 und Schul-Diener im heilsa-
 men Wort und heiligem Le-
 ben erhalten,

Allen Rotten und Aergernissen
 wehren,

Alle Irriige und Verführte wie-
 der bringen,

Den Satan unter unsere Füße
 treten,
 Treue Arbeiter in deine Erndte
 senden,

Deinen Geist und Krafft zum
 Wort geben,
 Allen Betrübten und Blöden
 helfen und trösten.

Erhör uns, lieber Herr
Gott!

Den Türcken und Mahomet
 steuren und wehren,
 Unserm Käyser, allen Königen
 und Fürsten Fried und Ein-
 tracht geben, und steten Sieg
 wider deine Feinde gönnen.

Unsern Landes Fürsten mit al-
 len seinen Gewaltigen und
 Räten leiten und schützen,
 ihm ein seliges Regiment und
 langes Leben geben,

Die Universität Jena, unser
 Amt, Rath, Schul und Ge-
 meine segnen und behüten.

Erhör uns, lieber Herr
Gott!

Allen, so in Noth und Gefahr
 sind, mit Hülffe erscheinen,
 Allen Schwängern und Säug-
 gern fröliche Frucht und Ge-
 deyen geben,

Allen Kinder und Krancken pfe-
 gen und warren,

Alle unschuldige Gefangene los
 und ledig lassen,

Alle Wittwen und Waisen ver-
 theidigen und versorgen,

Allen Menschen dich erbarmen.

Erhör uns, lieber Herr

Gott!

Un-

Unsern Feinden, Verfolgern und
Lasterern vergeben und sie
bekehren,

Die Früchte auf dem Lande ge-
ben und bewahren,

Und uns gnädiglich erhören.

**Erhör uns, lieber Herr
Gott!**

O Jesu Christe, Gottes Sohn!

**Erhör uns, lieber Herr
Gott!**

**O du Gottes Lamm, das der
Welt Sünde trägt,**

Erbarm dich über uns!

**O du Gottes Lamm, das der
Welt Sünde trägt.**

Erbarm dich über uns!

**O du Gottes Lamm, das der
Welt Sünde trägt.**

Verleih uns steten Fried!

Christe, Erhöre uns.

Kyrie, Eleison.

Christe, Eleison.

Kyrie, Eleison.

A M E N.

Montags früh die Litaney.

**Dienstags in der Morgen-
Kirchen,**

**Gebeth um Erhaltung der
Christlichen Kirche.**

O Vater aller Barmherzig-
keit, der du dir eine heilige
Gemein und Kirchen auf Erden,
durch dein Wort, und Heiligen
Geist, sammlest und erhältest.
Wir bitten dich, du wollest deine
kleine Heerde, das arme Häuff-
lein, so dein Wort durch deine
Gnade angenommen, ehret und
fördert, bey der recht erkantten,

reinen, und allein seligmachen-
den Lehr, auch bey rechtem
Brauch der hochwürdigen Sa-
cramenten, stet und vest erhal-
ten, wider alle Pforten der Höl-
len, wider alles Wüten und Lo-
ben des leidigen Teuffels, wider
alle Bosheit und Tyranny der
argen Welt beschirmen. Erhalte
dein Schifflein samt deinen
Christen, mitten auf dem unge-
stümen Meer, unter allen Wel-
len und Wassergogen, daß es
nicht sincke und untergehe. Laß
deine Kirche fest und unbeweg-
lich stehen auf den Grund-Fels,
darauf sie erbauet ist: **O Gott**
Zebaoth, wende dich doch, schau
von Himmel, und siehe an, und
suche heim deinen Weinstock,
und halte ihn im Bau, den dein
Rechte gepflancket hat, und
den du dir festiglich erwöhlet
hast, auf daß sein Gewächs aus-
gebreitet, und seine Zweige groß
werden, verzäume ihn mit dein-
em Schild. Nimm uns dein
ne Schaase in deinen Schutz,
daß uns niemand aus deiner
Hand reiße. Behüte uns sür al-
len denjenigen, so da suchen
Vertilgung rechter Lehr, zu Auf-
richtung und Bestätigung ihrer
schändlichen Abgötterey. Laß
dein liebes Wort, das helle und
unwandelbare Licht, so uns jetzt
scheinet, nicht unterdrückt oder
ausgelöscht werden, sondern thue
Hülff durch deinen grossen aus-
gestreckten Arm, und erhalte dein

ne Kirch und Gemeine unter so viel Anstößen, auf daß du unter uns hie auf Erden auch habest ein Volk, das dich erkenne, ehre, anbethe, und deinen heiligen Namen diene. Ach HErr! Schone deines Volks, und laß dein Erbtheil nicht zu Schanden werden, laß uns nicht entgelten unsere Sünden. Der du die Mißthat vormals vergeben hast deinem Volk, und alle ihre Sünde bedecket. Der du vormals hast alle deinen Zorn ausgehabet, und dich gewand von dem Grimm deines Zorns. Tröste uns Gott unser Heyland und laß ab von deiner Ungnade über uns. Beschütze deine arme Christenheit, welche sich auf dich allein verläßet, und sonst keinen Schutz irgend weiß noch hat. Darum bitten wir dich, höre unser Gebeth, HErr, und vernimm unser Schreyen, und schweige nicht über unsere Thränen, denn wir sind deine Pilger-Leut und Bürger, in Christo Jesu, unserm HErrn, Amen.

**Dienstags in der Abend:
Beth-Stund, wird auch als
le monatliche Buß-
Tage gelesen.**

Ach HErr, unsere Sünde und Mißthat habens ja verdienet, daß du mit den Ruthen deiner Plagen, zu straffen noch täglich drohest, ja wider uns, dein Volk, plötzlich redest, daß du es wegen seiner Bosheit

ausrotten, zerbrechen und verderben wollest. Aber, o HErr, HErr! wir erkennen unser gottloses Wesen, und unser Väter Mißthat, denn wir haben wider dich gesündigt.

Hilff doch um deines Namens willen, laß sich deine Barmherzigkeit rühmen wider das Gericht. Denn unser Ungehorsam ist groß, damit wir wieder dich gesündigt haben, und so du willst, HErr, Sünde zurechnen, HErr, wer wird bestehen? Bey dir aber ist die Vergebung, daß man dich fürchte, du bist der Trost Israel und ihr Nothhelfer: Du bist ja noch unter uns, HErr, und wir heißen nach deinem Namen, verlaß uns nicht. Erbarme dich unser, gnädiger, barmherziger Vater, um deines eingebornen Sohnes Jesu Christi, unsers Mittlers und Vorbitters willen. Hilff, o getreuer Gott, durch deinen Heiligen Geist, daß wir hergliche wahre Buße thun, uns von der Bosheit, darwider du redest, bekehren, und in einem Christ-seligen neuen Leben wandeln. Laß dich auch reuen das Unglück, das du uns gedacht zu thun, wende in Gnaden ab die wohlverdiente Straffe, rede plötzlich zu uns, daß du uns bauen und pflanzen wollest, sage Friede zu deinem Volcke und deinen Heiligen, daß sie nicht auf eine Thorheit gerathen.

Ach, erhalte uns, HErr! deine
Wort

Wort und Sacrament, welches dein Wort unsers Herzens Freude und Trost ist, verleihe, daß wir dasselbe nicht verachten, sondern hehr und heilig halten. Breite deine Güte aus über die, die dich kennen, und deine Gerechtigkeit über die Frommen. Strecke aus deine Rechte über uns, deine kleine Heerde, daß Kirchen und Schulen, bey reiner gesunder Lehre und gottseligem Leben; das weltliche Regiment, unsere Landes Fürstl. liebe Obrigkeit, samt Deru hohen Angehörigen und Verwandten, ja Land und Leute in geruhigem Wohlstande; das Hauswesen in aller Zucht und Ehrbarkeit erhalten werden mögen.

Wohlan, der Herr ist nahe allen, die ihn anrufen, allen die ihn mit Ernst anrufen, er thut was die Gottsfürchtigen begehren, und höret ihr Schreyen, und hilft ihnen. Der Herr behütet alle, die ihn lieben, und wird vertilgen alle Gottlosen. Unser Mund soll des Herrn Lob sagen, und alles Fleisch lobe seinen heiligen Namen, immer und ewiglich, Amen.

**Donnerstags vor der Predigt.
Gebeth um Vergebung der Sünden und Abwendung der Straffe und des Zorns Gottes.**

Gott unsere Gerechtigkeit, der du uns allein tröstest in unsern Nöthen, erhöre unser

Gebeth, vernimm unser Ruffen und Schreyen, zu dir unserm König und unserm Gott, und sey uns gnädig, denn auf dich allein hoffen wir, allein deine Güte und Barmherzigkeit tröstet uns, laß uns nicht zu Schanden werden: Denn du bist ja allein unser Gott, der uns hilfft. Gedencke an deine Barmherzigkeit, und an deine Güte, die von der Welt her gewesen ist. Gedencke nicht unser Sünde, und unser Ubertretung, sondern gedенcke unser nach deiner grossen Barmherzigkeit. Ach HERR! um deines Namens willen sey uns gnädig, wende dich zu uns, und sey uns gnädig. Straffe uns nicht in deinem Zorn, und züchtige uns nicht in deinem Grimm, wir hoffen ja darauf, daß du gnädig und barmherzig bist, gerne hilffest und wohl thust über die, die dich fürchten und anrufen. Darum beweise an uns deine wunderliche Güte, auf daß wir von dir behütet und bewahret vor allem Ubel, dich herzlich lieben, deinen Namen loben u. rühmen, und unser Herz sich freue über deiner Gnade und Güte, von nun an bis in Ewigkeit, Am.

[Nach der Predigt wird gelesen das Dienstags Bethstunden Gebeth p. 15.]

Donnerstags in der Abenda Bethstunde.

Barmherziger, ewiger Gott Vund Vater unsers Herrn JE

Jesu Christi, der du der rechte
 Vater bist, über alles, was Kin-
 der heist, im Himmel und auf
 Erden; wir bekennen für dei-
 nem heiligen Angesichte, daß
 wir mit unsern Vätern gesün-
 diget, gottlos gewesen, und nicht
 werth sind, daß wir deine Kin-
 der heissen, du bist heilig und ge-
 recht, wir aber sind allesamt, wie
 die Unreinen, und alle unsere
 Gerechtigkeit ist wie ein unflätig
 Kleid. Schämen müssen wir
 uns, daß wir dein heiliges E-
 vangelium, und Christum JE-
 sum, deinen lieben Sohn, unsern
 hochverdienten Heyland, hier
 und anderswo, viel lange Jahre
 verachtet. Darum hat uns dein
 Fluch und Schwur getroffen,
 der geschrieben stehet im Gesetz
 Mose, deines Knechts, daß wir
 an dir gesündigt haben. Tag
 u. Nacht ist deine Hand schwehr
 auf uns: Deiner Straffen eine
 nach der andern schickest du über
 uns, daß du ausrottest beyde
 Menschen und Bloh. Wir ver-
 welcken alle, wie Blätter, und
 unsere Sünden führen uns da-
 hin, wie ein Wind. Immassen
 auch nichts gewissers, daß, wo
 nicht wahre Buße erfolget, wir
 neben zeitlichem Verderben und
 verheeren Land und Leute, auch
 ewig verdammnet werden müs-
 sen. Es reuen uns aber unsere
 begangene Sünde von Herzen,
 und weil du unser liebevoller
 Gott und Vater bist, welcher

am Tode des Gottlosen keinen
 Gefallen hat, sondern will, daß
 er sich bekehre und lebe: So tres-
 ten wir in gläubiger Zuversicht
 und Freudigkeit zu dem Gna-
 den Stuhl Christo Jesu, wel-
 chen du aus unaussprechlicher
 Liebe, gegen uns sündhaffte
 Menschen, die Ungerechtigkeit, die
 für dir gilt, darzubieten, selbst
 fürgesellet, auf daß wir Barm-
 herzigkeit empfangen und Gna-
 de finden, auf die Zeit, da uns
 Hülffe noth ist, demüthiglich
 bittend, du wollest um desselben
 deines lieben Sohnes willen
 nicht so sehr zürnen, und der
 Sünden nicht ewig gedennen,
 sondern ansehen, daß wir alle
 dein Volk sind. Ach Herr! er-
 höre unser Gebeth, vernimm un-
 ser Flehen, um deiner Wahr-
 heit willen, und gehe nicht ins
 Gericht, mit deinen Knechten,
 denn für dir ist kein lebendiger
 gerecht. Ach Herr! hilf, daß wir
 uns waschen und reinigen, vom
 Bösen ablassen, Gutes thun und
 nach Recht trachten. Regiere
 uns durch deinen Heiligen Geist,
 daß wir dein heiliges Wort alle-
 zeit für Augen haben: Tröste
 uns wieder mit deiner Hülffe,
 und der freudige Geist erhalte
 uns. Ach Gott! mache dich auf
 zu richten, und hilf allen Sten-
 den und Bedrängten auf Erden.
 Erhöre ihr Wehklagen, und
 nimm dich ihrer an: Erhalte
 unter uns dein liebes Wort:

(b) Seg.

Segne und beschütze unsere gnädige Fürstliche Herrschafft, samt ihren Land und Leuten; Beschehre du guten Rath, und sey du selbst ein Mittler. Streure den Krigen in aller Welt: Beschütze uns für der schädlichen Pestilenz: Bewahre uns für allen andern ansteckenden Seuchen, für schrecklicher Hungers-Feuers, u. Wassers-Noth: Behüt uns HErr, du getreuer GOTT, für aller Sünd und Missethat, sey uns gnädig lieber GOTT, sey uns gnädig in aller Noth, zeig uns deine Barmherzigkeit, wie unsre Hoffnung zu dir sieht: Auf dich hoffen wir, lieber HErr, in Schanden laß uns nimmermehr.

Ach HErr! erhöre uns, und gedенcke unser im Besten, erzeige uns deine Gnade und hilf uns, daß in unserm Lande Ehre wohne, daß Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen, das Treue auf Erden wachse, und Gerechtigkeit vom Himmel schaue, daß du, o liebster HErr! uns noch Gutes thust, damit unser Land sein Gewächs gebe, daß Gerechtigkeit dennoch für dir bleibe, und im Schwang gehe.

Das alles wollest du thun, o Barmherziger Vater! um deines lieben Sohnes theuren Verdienstes und Fürbitte willen, welcher mit dir und dem Heiligen Geiste lebet und regieret in gleicher

Majestät und Ehre, wahrer GOTT, hochgelobet in Ewigkeit, Amen.

Wöchentliches Beth; Stunden Gebeth

Gnädiger, barmherziger, lieber, Reicher, treuer GOTT und Vater, wir arme Sünder fallen für deinem heiligen Throne nieder, und liegen für dir mit unserm Gebeth, nicht auf unsere Gerechtigkeit, sondern auf deine grosse Güte und Barmherzigkeit; denn Wir sind alle samt, wie die Unreinen und das Lichten und Trachten unsers Herzens ist nur böse von Jugend auf immerdar. Wir haben deine Gebote und unsern Tauf-Bund übertreten, für dein heiliges Wort und Sacramenta dir nicht herzlich gedancket, und deine ungezähliche Wohlthaten uns nicht zur Buße und Besserung lassen antreiben, daher deine gerechten Straffen jemehr und mehr folgen. Der Glauben und die Liebe gehen unter, die wahre Gottseligkeit und das rechtschaffene Wesen wird verachtet und verspottet; Sicherheit, Nuchlosigkeit und Heucheleiy nehmen überhand, die übermachten öffentlichen und heimlich im Schwange gehenden schweren Sünden und Schanden unter uns, sind dir o allwissender Herrzenskündiger wohl bekandt, daß sich alles will zum Untergang neigen. Ach HErr, HErr GOTT, barm-

barmherzig und gnädig und geduldig und von grosser Gnade und Treue, der du beweisest Gnade in tausend Glied, und vergibest Missethat, Ubertretung und Sünde, und für welchem niemand unschuldig ist, vergib uns alle unsere Sünde um Jesu Christi allgemeinen vollgültigen Verdienstes und theuren Gehorsams willen, und wirff sie in die Tiefe des Meeres. Sieh uns allen ein gehorsames, dich fürchtendes und liebendes Herz, daß wir auf dem schmahlen Jugend: Wege nach dem Himmel eilen, mit den Sündern nicht Theil haben, sondern Welt und Sünde verlassen, uns selbst verläugnen, Fleisch und Blut creuzigen und in Gedult und guten Werken, trachten nach dem ewigen Leben. Erhalte noch ferner unter uns und unsern Nachkommen dein heiliges Wort und Sacramenta, daß wir diese theure Gnaden: Mittel herzlich lieben und recht brauchen. Bestätige das in deiner Evangelischen Christenheit so wohl angeordnete Religions Kirchen- und Schul: Wesen, nebst dem lieben Reichs- und Religions Frieden, wehre alle deinen Feinden, mache ihre Anschläge zu schanden, und laß die schönen Gottesdienste in deiner Kirche von den Abgöttischen nicht wieder verstöret werden. Stärcke die deine Vorhöfe bewahren

mit Geist und Krafft rede selbst durch deine Knechte zu unsern Seelen und sey aller rechtschaffenen Lehrer Schild und sehr grosser Lohn. Richte selbst auf das verfallene thätige wahre Christenthum, heile die Brüche Zion, verzäume die Lücken deines geistlichen Weinberges und laß die armen Menschen ja nicht auf äusserliche Werke vertrauen, welche ohne Busse und Gottseligkeit verichtet werden. Segne das Regiment und die Waffen aller Christlichen Potentaten, insonderheit unsere Hochfürstlichen Landes: Obrigkeit. Beschütze Land und Leute, und alle unsere Freunde und Bekannte Ab- und Anwesende, nebst Haus und Hoff, Acker und Vieh, Hab und Guth; benedeye die Haus: Väter und Haus: Mütter, Herren und Frauen, Kinder und Gesinde. Sende deine heilige Engel, die sich um uns, und alles was wir haben, rings umher lagern und uns ausheiffen, behüten und bewahren. Laß die Eheleute sich mit einander wohl begeben, die Nachbarn sich herzlich lieben und die Geschwister einig leben. Erbarme dich über die Jugend, daß sie in deiner Erkenntnis, Liebe und Furcht Keuschheit, Mäßigkeit und allen Christlichen Tugenden aufwache. Hebe trage und errette die Alten und Unvermögenden und erhalte die

(b) 2

Star.

Starcken und Gesunden durch deine Krafft. Entbinde die Schwangeren genädiglich und gib denen Sängenden Gebeyen. Beschirme Wittwen und Wäysen und alle Elende und Arme. Begleite die Reisenden zu Wasser und zu Land und fördere aller Menschen Arbeit, Handel und Wandel; Gieb gesunde reine Luft, gedeyliche Witterung, und laß die Früchte der Erden wachsen und gerathen; wende ab Krieg, Feuer, Sturmwinde, Wassers-Noth, Hunger, Pestilenz, Seuchen und Plagen; gieb allen Elenden, Betrübten, Ungesochten, Nothleidenden, Verfolgten, Verjagten und Gefangenen, Gedult, Trost, Hoffnung, Hülffe, Errettung und Befreyung. Segne alle unsere Freunde und Wohlthäter befehle unsre Feinde und Ubelthäter und wenn unser Sündlein kömmt so laß uns willig, gläubig, gedultig, frölich und selig diese Welt verlassen, und zu unsern Vätern im Himmel versamlet werden im Jesu Christi willen, Amen.

Freytags wird nach der Morgen-Predigt gelesen die Litaney p. 12. Ist aber ein monatlichen Buß-Tag, so bestehet des Dienstags Abend Beth-Stunden. Gebeth. p. 15.

Gebeth auf die grossen Buß-Fast- und Beth-Tage.

Gewiger Gott, gnädiger lieber Vater, wir leben nun-

mehr in den letzten Zeiten der Welt, von welchen dein lieber Sohn längst zuvor verkündiget, daß denen, die auf Erden wohnen, Wehe geschehen soll, weil der Satan mit grossem Zorn zu ihnen kommen, allerley Sünd und Schande, und dadurch allerhand Rach und Straffen erwecken werde. Das haben wir leyder! o höchster Gott! nun viel Jahr her allzuwohl erfahren, und erfahrens noch täglich in allen Ständen, wie durch Antrieb des leidigen Satans in den Herzen der Menschen überhand nehme die Sicherheit und Ruchlosigkeit, die Verachtung deines Worts und heiligen Sacramenten, die Ungerechtigkeit, Falschheit und Untreu gegen den Nächsten, die übermächte Begierde des Zeitlichen, so wir dem Geistlichen und Ewigen allzuweit vorziehen und dadurch bey uns hegen Übermuth, Hoffart, Füllerey, Unzucht, Hader, Neid, Mißgunst, Ungehorsam, unbändigkeith, Frevel und Bosheit. Daher denn deine gerechte Straffen jemehr und mehr folgen, daß wir fast nichts Guts mehr sehen, hören noch hoffen können, sondern unsern Herzen albereit ahnet von neuem fernern Unheil, Plagen und Straffen. Denn ob du wohl, o höchst-gütiger Gott! aus grosser Langmuth und unverdienter Barmherzigkeit nun etlichmal, auf unser Flehen und

Bitt

Bitten, den Kriegen gesteuert, unser Leben vom Verderben errettet, und ehe wirs gemeinet, den Frieden wieder beschehret; so hast du aber in solchem Frieden dir bedinget, und vorbehalten unsere Buß und Besserung des Lebens, und daß wir des lieben Friedens nicht mehr mißbrauchen, zu Sünd und Sicherheit, sondern die Laster, dadurch dein Zorn erwecket wird, ernstlich stehen und meiden sollen. Wo das nicht geschehe, werdest du des Erbarmens müde werden, und keine Gnade mehr erzeigen, sondern die Verächter deiner Güte, Gedult und Langmuth mit ewiger Ungnade verthilgen. Wir hören auch von Krieg und Kriegs-Geschrey, wie ein Volk über das andere, und ein Königreich über das andere sich empöre, und daher im Römischen Reich hin und wieder grosser Jammer und Noth entstehet. Ach! darum kommen wir jeso für dein heiliges Angesicht und bitten, o herz-allerliebster Vater! verschone unser in Gnaden, erbarm dich derer, die im Elend stecken, steure und wehre durch deinen starken Arm des Satans Macht und List und allen Feinden deiner Kirchen, die da sagen: Laßt uns sie ausrotten, daß sie kein Volk seyn. Siehe doch an die Ehre deines Namens so durch Krieg und Unfriede geschändet: Und das Reich

deines Gesalbten in Kirchen, Schulen, Policiey und Hauswesen, so dadurch verheeret und verflöhret wird. Laß für dir gelten die Vorbitte deines lieben Sohns unsers himlischen Friedens-Fürsten Jesu Christi, um deswillen sey uns gnädig, und laß uns für dir im Friede bey dem Licht des allein seligmachenden Evangelii leben. Gib uns aber auch Herzen und Sinne, die Sünden und alles gottlose Wesen ernstlich zu meiden, den alten Menschen mit seinen bösen Lüsten in uns zu dämpfen und zu tödten, dargegen den neuen anzuziehen in Heiligkeit und Gerechtigkeit, Glauben, Liebe, Hoffnung, Gedult, Sanftmuth, Demuth, Keuschheit, Maßigkeit, Gnügsamkeit, und heiliger Begierde; dein Wort, welches du uns für und für, samt den heiligen Sacramenten, rein und unverfälscht erhalten wollest, herzlich zu lieben, laß solches in uns kräftig seyn, unsere Herzen zu lencken, zu deinem Gehorsam, und zu thun, was dir wohlgefällig und uns nützlich ist, damit wir deinen Zorn nicht ferner reitzen.

Segne und behüte auch, Herr, unsere Landes-Fürsliche liebe Obrigkeit, samt allen Derohohen Angehörigen und Verwandten: Küste sie aus mit Weißheit und Verstand auch einem Christlichen Muth und Eifer,

fer, allen gottloſen und ärgerlichen Weſen durch heilſame gute Ordnung, zu ſteuern und zu wehren, Gericht und Gerechtigkeith zu hegen, auch Zucht und Ehrbarkeit zu erhalten, damit wir ferner unter deſſen Schutz und Schirm ein ſilbes und geruhiges Leben führen mögen, in aller Gottſeligkeit und Glaubensbeſtändigkeit, bis an unſer ſeliges Ende.

Herr Gott Vater im Himmel! erbarm dich über uns.

Herr Gott Sohn, der Welt Heyland! erbarm dich über uns.

Herr Gott Heiliger Geiſt! erbarm dich über uns und ſey uns gnädig, Amen, Amen.

Dankſagung für das Leiden Chriſti, welches in der Faſten ſo wohl in den Sonntags als Wochen Predigten wechſelsweiſe geſehen wird.

Och dancke dir, Herr Jeſu Chriſte, wahrer Gott und Menſch! daß du mich armen Sünder und verdammten Menſchen, ohne alle meine Werke, Verdienſt und Würdigkeit durch dein heiliges Leiden, Sterben und Blut Vergießen erlöſet haſt. O Herr Jeſu Chriſte, wie groß iſt dein Leiden! wie ſchwehr iſt deine Pein! wie viel iſt deine Marter! wie tieff ſind deine Wunden! wie bitter und ſchmerzlich iſt dein Tod! wie unausſprechlich iſt deine Liebe,

damit du mich deinem lieben Vater verſöhnet haſt, da du am Delberge blutigen Schweiß für großer Todes Angſt geſchwizet, daß die Bluts Tropffen auf die Erden gefallen, und daſelbſt, von allen deinen Jüngern verlaſſen in die Hände der ſchndden Tüden und gottloſen Schaar dich williglich für mich gegeben, welche dich hart und ungeſchwungen gebunden, von einem ungerechten Richter zu dem andern unbarmherzig geſühret, daſelbſt biſt du fälschlich angeklaget, verurtheilet und verſpreeket, verhönet und mit Fäuſſen in das Angeſicht geſchlagen worden. Du biſt um unſerer Miſſethat willen verwundet, und um unſerer Sünden willen zerſchlagen, gegeiffelt und mit Dornen gecrönet, und jämmerlich zugerichtet, wie ein armer Wurm, der nicht einem Menſchen ähnlich geweſen. Dann du waereſt der Allerverachſte und Unwertbeſte, voller Schmerzen und Kranckheit, alſo, daß es auch ein heydnisch Herz erbetmet hat, und geſagt: Erbet, welch ein Menſch iſt das? Du biſt von wegen meiner Miſſhandlung mitten unter zween Unbelthäter gerechnet, und als ein Fluch aufgehendet, an Händen und Füſſen mit Nägeln durchgraben, darzu in deinem höchſten Durſt mit Eſig und Gallen getränket, und mit groſſem

Schmer

Schmerzen haſt du deinen Geiſt aufgegeben, auf daß du unfere Schuld bezahleſt, und wir durch deine Wunden geheilet würden. O Herr Jeſu Chriſte, für dieſe und andere deine Marter und Pein ſage ich dir Lob und Dank, und bitte dich, laß dein heilig bitter Leiden und Sterben an mir nicht verlohren ſeyn, ſondern hilf, daß ich mich deſſelben zu jederzeit von Herzen tröſte und rühme, auch daſſelbe alſo begehe und betrachte, daß alle böſe Luſt in mir ausgelöſcht, und gedämpft, dagegen aber alle Tugenden eingepflanzt und gemehret werden, auf daß ich der Sünden abgeſtorben, der Gerechtigkeit lebe, und deinem mir gelassenen Fürbild nachfolge, in deine Fußſtapfen trete, das Ubel mit Gebult vertrage, und das Unrecht mit gutem Gewiſſen leide, Amen.

Der 85. Psalm.

Herr, der du biſt vormals gnädig geweſt deinem Lande, und haſt die Gefangenen Jacob erlöſet.

2. Der du die Miſſethat vormals vergebe haſt deinem Volck, u. alle ihre Sünde bedecket, Selo.
3. Der du vormals haſt alle

deinen Zorn aufgehoben, und dich gewendet von dem Grimm deines Zorns.

4. Tröſte uns Gott unſer Heyland, und laß ab von deiner Ungnade über uns.

5. Bilt du denn ewiglich über uns zürnen? und deinen Zorn gehen laſſen immer für und für?

6. Bilt du uns denn nicht wieder erquickten? daß ſich dein Volk über dir freuen möge?

7. Herr, erzeige uns deine Gnade, und hilf uns.

8. Ach daß ich hören ſolte, daß Gott der Herr redete, daß er Friede zuſagte ſeinem Volk und ſeinen Heiligen, auf daß ſie nicht auf eine Thorheit gerathen.

9. Doch iſt ja ſeine Hülffe nahe denen, die ihn fürchten, daß in unſerm Lande Ehre wohne.

10. Daß Gütte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede ſich künſſen.

11. Daß Treue auf der Erden wachſe, und Gerechtigkeit vom Himmel ſchaue.

12. Daß uns auch der Herr Gutes thue, damit unſer Land ſein Gewächſe gebe.

13. Daß Gerechtigkeit dennoch für ihm bteibe und im Schwange gehe.

III. Feſt-Tags-Gebethe.

Gebeth bey angehendem neuen Kirchens-Jahr.

Herr, allmächtiger, barmherziger Vater, wir preiſen

dich, und danken dir von Herzen, weil du uns arme Sünder alſo geliebet, daß du deinen eingebornen Sohn Jeſum Chriſtum

(b) 4

stum in diese Welt gesandt, und uns zum Erlöser und Seligmacher geschicket hast: welcher unsere menschliche Natur an sich genommen hat, auf daß wir der göttlichen Natur theilhaftig würden: welcher ist arm worden, damit er uns reich machte: welcher ist demüthig, und für der Welt verächtlich eingeritten, damit er uns den herrlich-seligen Eingang in das ewige Himmelreich bereitete. Gelobet seyst du, o HERR IESU, unser ewiger Himmels-König, daß du uns arme Sünder gewürdiget hast, zu uns zu kommen, unsere Schwachheit und Elend auf dich zu nehmen, und uns davon so mächtig zu erlösen. Hilff und regiere uns, o GOTT Heiliger Geist, daß wir denselben unsern König, mit wahren Glauben und herzlicher Büßfertigkeit recht empfangen, damit wir seiner himmlischen Schätze ewiglich genießen mögen. Ach! HERR IESU unser Trost, du sanftmüthiger König, lehre doch bey diesen betrübten und noch gefährlichen Zeiten ferner mit deiner Gnaden-Hülffe bey uns ein, vermehre und befestige je länger je mehr den lieben Frieden, und segne uns mit geistlichem und leiblichem Segen: Du bist sanftmüthig, behüte uns, HERR, für Übermuth: Du bist gerecht, bekleide auch uns, o HERR, mit dem Rock deiner Gerechtigkeit: Du bist um

unsern willen arm worden, mache uns im Glauben und guten Wercken reich, und gib uns ohne herzessende Sorgen unser nothdürfftiges Auskommen, oder doch in Dürfftigkeit beständige Gedult, und erweiche der Vermögenden ihre Herzen, daß sie ihrer elenden nothleidenden Brüder und Mit-Christen sich mildiglich erbarmen. Du bist ein Helfer, hilff uns, HERR, aus unsern Nothen, und erfreue uns durch deine Güte. HERR, der du siehest wa ferne angebundene lastbare Eselin, und liesest sie auflösen. Siehe in Gnaden an deine arme Christen, die hin und wieder mit Kranckheiten, Armuth, Verfolgung und mancherley Ansechtungen und Beschwerden beladen, und mit kümmerlichen Angst, Stricken des Herzens gleichsam angebanden seyn. Ach HERR, vergiß doch nicht deiner grossen Sanftmuth, vergiß nicht gnädig, und ein Helfer zu seyn deines armen Volcks. Löse auf, errette und erquicke die betrübten Herzen, damit wir dir sämtlich, mit einer demüthigen Stimme und Herzen ein fröliches Hosanna singen, und deinen Namen getroßt preisen mögen.

Bleibe bey uns, o HERR, in diesem nunmehr angetretenen Kirchen-Jahre, wie du das vergangene bey uns geblieben bist mit deinem Worte, und mit der

rei:

reinen Wahrheit: Breite dieselbe auch je länger je weiter aus, und segne die Arbeit getreuer Lehrer und Prediger.

Beschütze auch, regiere und segne unsere, und alle andere Christliche Obrigkeit, samt dero selben Rätthen und getreuen Dienern. Hilf, Herr Jesu, du starker Helfer, daß sie alle mit einander, und wir samt ihnen, dir von Herzen dienen, das Reich deiner Wahrheit befördern, und alles, was wir vermögen, dir zu Ehren unterstreuen, und auf den Weg breiten, daß unser Christenthum allwege grüne, als ein schöner Palm-Zweig, und durch deine Krafft alle Schmach, Verfolgung und Trübsal dieser Welt überwinde, bis wir einmahl mit dir, o unser König, den seligen und fröhlichen Eintritt thun in das himmlische Reich der ewigen Herrlichkeit, Amen, Herr Jesu, Amen.

Auf Weismachten,
Dankesagung für die Gnade
den reiche Geburt Jesu
Christi.

Barmhertziger, ewiger Gott himmlischer Vater! wir deine Kinder danken dir von Grund unserer Herzen, daß du deine Verheißung so treulich gehalten, und dein liebereiches Vater-Hertz zu uns gewendet, deinen eingebornen Sohn, das höchste Gut uns zum Heyland gesendet, und unsere Menschli-

che Natur hast annehmen lassen, hast uns also angenehm gemacht in dem Geliebten; o Jesu Christe! du ewiger Gottes Sohn, wir ehren, loben und preisen dich, daß du heut Jhmanuel, das ist, Gott mit uns, und unser Bruder worden bist, hast dich aus unaussprechlicher Liebe mit uns befreundet, und in unser armes Fleisch und Blut verkleidet. Du hast nirgend der Engel Natur an dich genommen, sondern den Saamen Abrahā, unsere menschliche Natur, die arme Erde und elende Asche, den nichtigen Staub hast du dermassen gewürdiget, daß du dir dieselbe persönlich und in alle Ewigkeit unauflöslich vereinigt hast, und bist von einer reinen und keuschen Jungfrauen, heilig und ohne Sünde empfangen, und auf diese Welt geböhren worden; hast damit unsere Adamitische, sündliche, unreine Empfängniß und Geburt geheiligt und geweiht, die wir von Natur sind Kinder des Zorns, werden in Sünden empfangen, und Fleisch vom Fleisch geböhren, daß uns dasselbe nicht nachtheilig seyn soll. Du bist arm und elend im Vieh-Stall geböhren: Du lagest im Heu mit Armut groß, die Krippen hart dich nicht-verdroß, auf daß du uns arme Menschen an unsern Seelen reich, und zu grossen Ehren in deinem himmlischen

Saal machtest. Du hast dich erniedriget, auf daß du uns erhöhest, du bist auf Erden kommen, auf daß wir hinwieder zu dir in Himmel kommen mögen. O GOTT Heiliger Geist! unser höchster Lehrer und Tröster, wir opfern dir heut die Farren unserer Lippen, und danken dir von Herzen, daß du dich kühnlich große Geheimniß der Gottseligkeit hast offenbahret, und wie die Engel den Hirten auf dem Felde davon geprediget und gesungen haben; also lässest du uns noch solches durch dein Wort und dessen Diener verkündigen. Ehre sey dir, o GOTT Vater, Sohn u. Heiliger Geist! in der Höhe, Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen. Segne, erhalte und beschütze unsern Durchlauchtigsten Gesalbten und Genädigsten Regenten nebst Dero Hochfürstlichen Frau Gemahlin Erbprinzen, Prinzen und Prinzessinen, nebst dem ganzen Hochfürstl. Hause zu Sachsen, gib ihnen Hochgesegnete Feiertage. Hilff, o treuer GOTT und Vater! daß wir der neuen leiblichen Geburt deines lieben Sohnes theilhaftig, und von unserer alten sündlichen Geburt erlediget werden, hergegen neugebohrne Kinder deiner Gnaden und Erben deines Reichs seyn und bleiben mögen. Ach mein hergliebtes Jesulein, mach dir

ein rein sanfft Bettlein zu ruhn in meines Herzens-Schrein, daß ich nimmermehr vergesse dein. Würck, o GOTT heiliger Geist! daß dieser unser Heyland jezo und allezeit in uns geistlich gebohren werde, und eine Gestalt gewinne. Hilff auch, daß wir uns wider alle Ansechtung dieser Geburt freuen und trösten, dadurch alles gedultig leiden und überwinden, und hier zeitlich, hernach dort ewig, mit allen Engeln GOTTes dich loben, ehren und preisen mögen, Amen.

Ein ander Weihnachts-Gebeth.

Herr, allmächtiger und lieber GOTT! du ewiger Vater meines Herrn und Heylandes Jesu Christi; dir sage ich von Grund meines Herzens Lob und Dank, daß du deinen eingebohrnen Sohn zu der in deinem Rath bestimmten Zeit von der reinen Jungfrau Maria hast Fleisch annehmen, und um meiner und anderer Menschen Seligkeit willen einen wahren Menschen werden lassen. Ach wie hättest du doch deine unaussprechliche Liebe gegen uns verlohrene und verdammte Sänder mehr preisen und erweisen können! Was sind wir arme Erde und Asche, wir elenden Maden und Wülfen, daß du uns mit solcher Barmherzigkeit angesehen hast? Wir hatten wegen

den der Sünden, darinn wir durch Adams und Eva Fall gerathen, nichts als deine Ungnade, den zeitlichen Tod und ewige Verdammniß verdienet, und waren nicht werth, unsere Augen zu dir, allerheiligster Gott! in Himmel aufzuheben. Und gleichwohl hast du uns solche unaussprechliche Gnade erzeiget, so sehr für unser Heyl besorget. Dafür sind wir dir, Abba, lieber Vater! zu unsterblichem Dank verbunden, und können deine unermessliche Güte in Ewigkeit nicht genugsam preisen. Ich bitte dich aber auch, mein Gott, du wollest um deines allerliebsten Sohnes, meines einzigen Heylandes und Seeligmachers willen, noch ferner mir und allen Menschen gnädig seyn, und uns seiner heiligen Geburt und Menschwerdung selig genießen lassen, daß wir dadurch von den Sünden, die wir bey unserer Geburt mit auf die Welt gebracht, von der schwebren Sazung, welche das Gesetz Moses von uns fordert, von der Gewalt des Teuffels und Todes herein wir durch unsere Missethat gerathen sind, erlöset werden. Segne, erhalte und beschütze unsern Durchlachtigsten Gesalbten und Genädigsten Regenten nebst Dero Hoch-Fürstl. Frau Gemahlin, Erb-Prinzen, Prinzen und Prinzessinen, nebst dem ganzen Hoch-Fürstl. Hau-

se zu Sachsen, gib Ihnen gesunde und hochgesegnete Feiertage. Du hast uns durch den ersten Weihnacht-Prediger, deinen Engel, vom Himmel die froliche Bottschaft bringen lassen: Uns sey heute der Heyland gebohren, welcher den Sündern helfen, die Traurigen trösten, die unterdrückten aufrichten, die Gefangene des Todes und der Höllen befreien, und die Verdamnten selig machen soll. Ach! so hilf demnach, daß wir durch diesen Immanuel und Erlöser von der Sünde zur Gerechtigkeit, von dem Fluch zum Segen, aus der Gefangenschaft zur Freyheit, aus dem Tod zum Leben, aus der Hölle zum Himmel, aus dem ewigen Verderben zum Erbe der ewigen Herrlichkeit kommen mögen; so wollen wir mit denen himmlischen Heerschaaren dir ein immerwährendes Lob und Freuden Lied anstimmen und singen: Ehre sey GOTT in der Höhe! Dank und Preis sey seinem Namen unaufhörlich, Amen, Amen.

Gebeth aufs Neue Jahr.

Allmächtiger, ewiger Gott, Vater unsers Herrn Jesu Christi, der du Zeit und Jahr, und alles in deinen Händen hast und regierest! wir deine Kinder sagen dir von Grund unserer Herzen, Lob, Ehr und Dank, daß du uns abermal ein Jahr in Gnaden überleben lassen, und in

dem

deinselben uns so gnädiglich erhalten, so treulich behütet, und so väterlich gesegnet hast. Du hast uns dein seligmachendes Wort rein und lauter Predigen, und die heiligen Sacramenta nach deiner Einsetzung administriren lassen. Unsern gnädigsten **Landes Fürsten und Herrn**, neben allen hohen Angehörigen hast du bey Gesundheit und allem Fürstlichem Wohlstand erhalten, daß wir unter dessen Schutz und Schirm ein ruhiges und süßes Leben führen können in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. Dafür opfern wir die Karren unserer Lippen, unsere Seele lobet dich, und was in uns ist, deinen heiligen Namen. Und weil wir nun dis angehende Jahr abermal deiner Gaben und Wohlthaten bedürffen, (sintemal wir ohne dich von uns selbst nichts, aber von dir allein alles haben,) daher unsere Augen nach dir sehen, und dich gerne um ein gutes neues Jahr bitten wolten; wissen aber, daß du die Sünden nicht erhörst, sondern allein, die sich zu dir bekehren, zu Gnaden kömen lässest: So beugen wir zusehender die Knie unsrer Herzen, erkennen und bekennen dir unsere grosse Sünden und Missethaten, und daß in unserm Fleisch nichts Gutes wohnet. Ach Herr, wir haben gesündigtet samt unsern Vätern! und sind gottlos gewesen! haben

damit nicht allein allerley zeitliche Plagen und Straffen, sondern auch den ewigen Tod wohl verdient. Solche unsere Missethaten reuen uns von Herzen. Dieweil du aber gnädig und barmherzig, gedultig und von grosser Güte bist, und verheissen hast, was wir im Namen deines lieben Sohnes bitten werden, das wollest du uns geben: Ach! so bitten wir im Namen dieses deines lieben Sohnes Jesu Christi, gehe nicht ins Gericht mit uns deinen Knechten, handle nicht mit uns nach unsern Sünden, und vergilt uns nicht nach unsern Missethaten, sondern wie ein Vater sich über seine Kinder erbarmet, also wollest du dich auch über uns erbarmen, und alle unsere Ubertretung lassen ferne von uns seyn. Nimm an zur Bezahlung den treuen Gehorsam und das blutige Dpffer deines lieben Sohnes Jesu Christi, um desselben willen, laß uns auch dis angehende Jahr mit Gnaden erscheinen. Es sind leider! nunmehr die letzten Zeiten der Welt, da von dein lieber Sohn und die Apostel geweissaget, daß es greuliche Zeiten seyn werden, da der Satan zu uns herab kömten, und einen grossen Zorn haben werde, weil er weiß, daß es wenig Zeit hat. Er erwecket allerley Ketten und Secten wider dein heilig Wort und seligmachend

Evan

Evangelium : Er würet und to-
bet in der Polickey, stiftet aller-
hand Unruhe, Krieg und Blut-
vergiessen, und unter dem ge-
meinen Hauffen allerley Sünd
und Schand, damit er also sein
Reich erweitere, dein himmlisch
Reich aber schmälere, des laß
dich, o himmlischer Vater! er-
barmen, steure und wehre die-
sem und allen Feinden deiner
Kirchen, lege ihnen einen Ring
in die Nasen, und ein Gebiß ins
Maul, daß sie fehlen und nichts
ausrichten. Erhalte unter uns
dein heilig Wort, den lieben
Catechismum, daraus wir dich
und deinen Willen erkennen.
Ach! erhalte uns bey dem eini-
gen, daß wir deinen Namen
fürchten. Nimm in deinen gnä-
digen Schutz die lieben Schu-
den hohe und niedrige, als die
rechten Brunn : Quellen alles
Guten ; halte über sie deine
Gnaden-Hand, daß sie nicht (fer-
ner) durch Krieg und Unruhe
zerstöhret und verwüßet wer-
den. Siehe auch mit den Au-
gen deiner Barmherzigkeit alle
diesigen, so um deines heili-
gen Wortes und Evangelii wil-
len beträngt, geängstet und ver-
folget werden. Tröste, stärke
u. erhalte sie durch deinen Hei-
ligen Geist, daß sie ihre Seelen
mit Gedult fassen, und bis ans
Ende beharren. Laß dir ferner
in Gnden befohlen seyn den
weltlichen Regier- Stand, erhal-

te und segne das heilige Römi-
sche Reich, welches nunmehr
gar auf schwachen Beinen ste-
het, und auf die Zeen, mit Eisen
und Thon vermengt, kommen
ist. Steure den Kriegen in aller
Welt, mache zunichte Doegs
Practiquen, und Whitophels Un-
schläge, zerstreue die Völcker, die
da gerne kriegen, sonderlich er-
halte unter uns frisch und grü-
nend das edle Rauten : Kränz-
lein in dem hochlöblichen Chur-
und Fürstlichen Hause zu Sach-
sen und unter demselben inson-
derheit unsern gnädigsten Lan-
des- Fürsten und Herrn, Herrn
Ernst August, Herzogen zu
Sachsen, und Seiner Hoch-
Fürstlichen Durchlaucht herz-
liebsten Gemahlin, unsere gnä-
digste Fürstin und Frau, be-
nebst denen Fürstlichen Erb-
Prinzen, Prinzen, und Prinzef-
sinnen, und das ganze hochlöb-
lichste Chur und Fürstliche Haus
zu Sachsen, mit allen Dero An-
verwandten und Gesfreunden ic.
Beschre ihnen allerseits ein
gesundes, gesegnetes, Fried und
Freuden : reiches, angenehmes
Neues Jahr. Erhalte Sie bey
langen Leben, friedlichen und
hochgesegneten Zustand. Woh-
ne mit dem Geist der Weisheit
bey allen Fürstl. Herrn Rätchen,
Beamten, Raths- Verwandten,
und allen, so im Regiment sind.
Regiere Sie durch deinen Hei-
ligen Geist, daß Sie bedencken,
ratha

rathschlagen und zu Werck rich-
ten, was zu deines Namens Eh-
re und des Landes Wohlstand
gerichtet. Gib auch den Unter-
thanen ein gehorsames Herz,
und laß Herrn und Unterthanen
ein stilles und geruhiges Leben
führen in aller Gottseligkeit
und Ehrbarkeit. Endlich wollest
du auch, hergallerliebster Vater
in Gnaden ansehen den Haus-
Stand, alle Christliche Eheleu-
te im Bekehr, Keuschheit, Lieb
und Einigkeit erhalten, zu der
Kinder-Zucht deinen Segen
verleihen. Aller Kranken, ange-
schwächten, beirübten und beküm-
mertem Herzen, aller Wittwen
und Waisen, Schwangern und
Säugern dich annehmen, ihnen
behülfflich und tröstlich erschei-
nen. Ist je was Böses vorhan-
den, (wie denn von wegen unse-
rer Sünden wohl zu vernu-
then,) daß diß Jahr über uns
ergehen soll, so wende es mit
Gnaden von uns: oder soll es
gestrafft seyn, so laß es doch eine
väterliche Zucht-Ruthe seyn,
und straff uns nicht in deinem
Zorn; laß uns nicht fallen in der
Feinde Hände, sondern in deine
Hand, so auf einem liebreichen
Vater-Herzen stehet. Erhal-
te unser Leib und Leben nach
deinem heilichen Wohlgefallen,
raffe uns nicht hin mit den Sün-
dern, nimm uns nicht hin in
der Helffte unserer Laas. Be-
hüte uns für einem bösen schnel-

len Tod. Welche aber unter uns
diß Jahr nicht sollen zu Ende
bringen, sondern durch den zeit-
lichen Tod abgefordert werden
(wie denn unsere Zeit in deinen
Händen stehet,) die erhalte in
wahrer Erkenntnis und Marus-
fung deines lieben Sohnes Je-
su Christi, verkürze ihnen ihre
Quaal und Schmerzen durch
ein seliges Simeonis-Ständ-
lein, und nimm ihre Seel in dei-
ne Hand. So auch dein einge-
bohner Sohn Jesus Christus,
als der verordnete Richter alles
Fleisches, etwa diß Jahr zum
jüngsten Gericht herein brechen
soll, (wie uns denn Zeit und
Stunde verborgen ist,) so sey mit
Gnaden für, und behüte uns,
daß unsere Herzen nicht be-
schwebret werden mit Kressen
und Sauffen, und mit Sorgen
der Nahrung, und dieser Tag
uns unbreitet antreffe, sondern
laß uns wacker seyn allezeit und
bethen, daß wir würdig werden
mögen zu entfliehen diesem al-
len, das geschehen soll, und zu
stehen für des Menschen Sohn,
ja mit demselben einzugehen in
die ewige Freude und Selig-
keit. Das hilff, und gib uns
allen, o Gott Vater, Sohn und
Heiliger Geist, hochgeehret, ge-
lobet und gepreiset in alle Ewig-
keit, Amen.

Ein anders aufs neue Jahr.

Uerbarmherziger Herr
Jesu, wir haben nunmehr
durch

durch deine Gnade das alte
 Jahre beschlussen, und heute ein
 neues angefangen; ach mein
 herzallerliebster Heyland, gib
 uns in diesem Neuen Jahre dei-
 ne Barmherzigkeit, welche alle
 Morgen neu ist, einen neuen
 Geist, einen neuen Mund, damit
 ich dir singe ein neues Lied, neue
 Ohren, die gern hören von dir,
 dem neugeborenen König der
 Jüden, neue Augen, die da sehen
 nach dem neuen Licht, neue Hän-
 de, damit ich habe einen neuen
 Muth zu bethen; gib uns allen in
 diesem Neuen Jahre neues
 Glück, neue Freude, neuen Se-
 gen, daß es einem jeglichen
 glücklich und wohl ergehe; im
 Gegentheile wende von uns ab
 neues Unglück, neues Elend und
 Betrübnis, im geistlichen Stan-
 de, neue Lehre, im weltlichem
 Stande neuen Unfrieden, im
 Haus: Stande neue Beschwe-
 rungen; HErr Jesu, der du
 dich heute hast lassen beschnei-
 den, dadurch dem Gesetze einen
 vollkommenen Gehorsam zu
 leisten, und die Straffe, die wir
 mit Sünden verdienet hatten,
 auf dich zu nehmen, hilff, daß
 wir stets daran gedenden, und
 uns deines freywilligen Gehor-
 sams von Herzen trösten, daß
 Gott dich, der du von keiner
 Sünde gewußt, für uns zur Sün-
 de gemacht, auf daß wir in dir
 würden die Gerechtigkeit, die
 für Gott gilt, daß du das gan-

ze Gesetz erfüllet, damit des Va-
 ters Zorn gestillt, der über uns
 gieng alle; (Hilff, daß wir heut
 te anfangen uns geistlicher Wei-
 se zu beschneiden, an Leib und an
 der Seele, daß wir durch wahre
 Busse, hinweg schneiden die
 Sünde, und dieselbe in keinem
 Gliede des Leibes ferner herr-
 schen und regieren lassen, wie du
 solches selbst erforderst, sagende:
 Beschneidet euch dem HErrn,
 und thut weg die Vorhaut eures
 Herzens ihr Männer in Juda,
 und ihr Leute zu Jerusalem,
 auf daß nicht mein Grimm aus-
 fahre wie Feuer, und brenne,
 daß niemand löschen möge, um
 euer Bosheit willen.) Hilff, daß
 wir diß Jahr anfangen und zu-
 bringen nicht in Sünden und
 Schanden, sondern in rechtschaf-
 fener Heiligkeit und Gottselig-
 keit, welche Verheißung hat die-
 ses und des zukünftigen Lebens,
 damit wir in deinem Gnaden-
 Bund allezeit fest stehen und
 verbleiben. Segne, erhalte und
 beschütze unsern Durchlauchti-
 gen Gesalbten und genädigsten
 Regenten nebst Dero Hochfürstl.
 Frau Gemahlin, Erb-Prinzen,
 Prinzen und Prinzessinnen, nebst
 dem ganzen Hochfürstl. Hause
 zu Sachsen, gib Ihnen, ein
 gesundes, vergnügtes und hoch-
 gesegnetes liebes neues Jahr.
 HErr Jesu, du bist in deiner
 Beschneidung Jesus genennet
 worden, weil du bist ein Hey-
 land

land und Seligmacher aller Menschen, und von dir zeugen alle Propheten, daß durch deinen Namen alle, die an dich glauben, Vergebung der Sünden empfangen sollen; O du allerfreundlichster, o du aller süßester, o du allergütigster Herr Jesu, o Jesu! Jesu, Jesu, der du bist das Heyl derer, die auf dich trauen, o Jesu, der du bist das Heyl derer, die an dich glauben, o Jesu, der du bist das Heyl derer, die zu dir ihre Zuflucht nehmen, sey auch dieses Jahr mein Jesus wider die Tyranneney des Teufels, mein Jesus wider die Grösse meiner Sünden, mein Jesus wider den Zorn Gottes, mein Jesus wider den Fluch des Gesetzes, mein Jesus wider die ewige Verdammnis, mein Jesus wider meine leibliche Feinde, mein Jesus in meinem Beruff, mein Jesus in meiner Nahrung, mein Jesus in meinem Gebeth, mein Jesus in meiner Gottseligkeit, mein Jesus in meinem Glauben, mein Jesus in meinem Wohlstande, mein Jesus in meinem Elende, mein Jesus in meinem Leben, mein Jesus in meinem Tode. Mein Herr Jesu, schreib du mir selbst in mein Herz diesen schönen Namen, auf daß ich dich gebühlich ehre, durch dich in aller Ansehung kräftiglich getröstet, und in dir ewig selig werde, Amen, Herr Jesu, Amen.

Am Fest der Offenbahrung Christi, oder 7. drey Römige.

Erwiger Gott, himmlischer Vater, wir danken dir für deine grosse Gnade, daß du uns gefördert und gebracht hast zum Erkenntnis deines lieben Sohnes, und aus dem Reich der Finsternis in das Reich des Lichts versetzt hast, daß wir, die wir weyland Heyden, fremde, und ausser der Bürgerschaft Israels, ohne Gott und ohne Christo in der Welt gewesen seyn, nunmehr nahe, Bürger mit den heiligen und Gottes Haus Genossen worden durch das Blut Christi, und die wir waren Finsternis, worden seyn ein Licht im Herrn, angenommen zu deinem Volk und Kindern; wir bitten dich, barmherziger Gott geleite und führe uns in dem Licht, das über uns aufgegangen ist, daß wir darinnen wandeln. Dein heilig Wort sey unser Stern, welcher uns weise den rechten Weg und geleite uns zu Christo, daß wir ihn in Einfältigkeit des Glaubens suchen, finden und anbeten für unsern König und Seligmacher, und ihn geben unser Opfer der Bekantnis, des Gebeths und Dankfagung, auch von unserm zeitlichem Gut aufsehn die Schätze, die wir empfangen haben von deiner milden Hand, den Armen und Nothleidenden
zum

zum Besten, und dadurch dir unsere Dankbarkeit zu beweisen. Erhalte auch, o gütiger Gott! und bringe in rechten Gebrauch, was gützigere Christen in vorigen und jetzigen Zeiten für Kirchen, Schulen und das liebe Armuth gestiftet haben, daß es nicht unterschlagen, verrückt und untergedruckt, sondern dahin es gewidmet, heilsamlich angewendet werde. Behüte uns, o frommer Gott! für der argen List und Tyranny der falschen Anbether, die in Gleichnerey anbeten, suchen ihre Herrschaft und Wohlstand zu erhalten, und hergegen dein Wort zu unterdrücken. Behüte uns für falschen Schriftegelehrten, die in der heiligen Schrifte suchen Christum zu verrathen, und den Herodignern zu überantworten. Segne, erhalte und beschütze unsern Durchlauchtigsten Gesalbten und gnädigsten Regenten, nebst Dero Hoch-Fürstl. Frau Gemahlin, Erb-Prinzen, Prinzen und Prinzessinen, nebst dem ganzen Hoch-Fürstl. Hause zu Sachsen. Wache zu nichte aller Feinde Christi Rath und Anschläge. Errette und tröste die von ihnen unschuldig verfolgt, und zum Tode gesucht werden. Stärke uns alle im Glauben und Gedult, und führe uns auf rechter Bahn zum ewigen Vaterland, zu dem vollkommenen und herrlichen Erbe deiner

Kinder, die wir dich loben, ehren und preisen wollen immer und ewiglich, Amen.

Am Fest der Reinigung
Mariä.

Herr Jesu Christe, du Heyland aller Völker, wir danken deiner grundlosen Güte, daß du dich um unsert willen hast unter das Gesetz gethan, auf daß du die, so unter dem Gesetz waren, erlösetest, und wir die Kinderschaft empfangen. Du hast dich nach dem Gesetz in dem Tempel darstellen lassen, der du bist der Erstgebörne vor allen Creaturen, auf daß wir durch deine Gerechtigkeit rechtfertigt und durch dein Verdienst geheiligt u. Gottes Kinder würden. Wir bitten dich, schaffe in uns ein neues Herz, daß wir uns willig unter deinen Gehorsam ergeben, und thun, was dir gefällig und angenehm ist; laß deinen Heiligen Geist bey uns seyn, wie bey Simeon, der durch dessen Anregung in Tempel kam, eben zu der Zeit, da du Herr, der du bist der Engel des Bundes, in deinen Tempel warest kommen, daß derselbe Geist uns regiere, geleite und führe, laß in uns aufgehen den Glanz deiner Herrlichkeit, daß wir dich erkennen für den Heyland, den Gott bereitet hat für alle Völker und verordnet, daß durch dich den Menschen wider Sünde, Tod und Teufel geholfen

(c)

fen

fen werden soll, der du bist das Licht, so uns armen Heyden erschienen ist, und der Preis und Ehr deines Volckes Israel, das ist aller die im Geist und Glauben Israel nachfolgen. Segne, erhalte und beschütze, unsern Durchluchtigsten Gesalbten und genädigsten Regenten nebst Dero Hochfürstl. Frau Gemahlin, Erb-Pringen, Pringen und Prinzessinnen, nebst dem ganzen Hochfürstl. Hause zu Sachsen. Hilf uns, daß wir den Tod nicht sehen, noch von dieser Welt abscheiden, ehe wir zuvor zu deinem Erkänntniß kommen, dich durch den Glauben gesehen und durch den Heiligen Geist in unsern Herzen eine Antwort empfangen haben, und vergewissert seyn, daß du seyst unser Heyl und Licht, und wir im Friede hinsahen aus diesem Jammerthal in dein Reich, da du mit dem Vater und Heiligen Geist wirst seyn unsere allgemeine Wonne und Freude, Preis und Ehre in alle Ewigkeit, Amen.

**Am Fest der Verkündigung
Marth.**

Du hochgelobter Gottes Sohn, Jesu Christe, du getreuer Liebhaber des menschlichen Geschlechtes, wie können wir deine grosse Liebe und Barmhertzigkeit genugsam preisen, daß du unser Fleisch und Blut an dich genommen, und unser Bruder worden bist, dadurch uns alle so hoch geehret, daß wir durch

dich Gottes Kinder und Geschlecht worden sind. Ach wie hast du höchster und mächtigster Herr, dir vermählet unsre niedrige, schwache u. elende menschliche Natur! wie hast du dieselbe so hoch erhöht, daß du sie in die Einigkeit deiner göttlichen Person auf und angenommen, ja auf den Thron der allerheiligsten Drey-Einigkeit gebracht hast. Unsere menschl. Natur war ganz verderbet durch die Sünde; aber wie ist sie nun in dir so herrlich worden und gereinigt! Sie war verflucht, aber wie ist sie in dir so hoch gesegnet worden, du gesegnetes des Herrn, in welchem alle Völker auf Erden gesegnet worden! Die menschliche Natur war durch die Sünde von Gott abgerissen, siehe! wie ist sie in dir mit Gott wieder so genau vereinigt! Sie war vom Satan geschändet, wie ist sie aber in dir wieder so hoch geehret! sie war unter Gottes Zorn, aber in dir ist sie nun wieder ganz versöhnet. Ach wie kan jeho Gott mit uns zürnen, wie kan er uns feind seyn, so wir doch sein Fleisch und Blut seyn? Niemand hat ja jemals sein eigen Fleisch gehasset, sondern er nehet es und pfeget sein. Wenn Gott uns feind wäre, so würde Gottes Sohn gewis nicht Mensch worden seyn. Nun aber stehen wir mit Gott in der genauesten Verbündnis, und höch-

sten

ffen Verwandniß, in ewiger
Kindschaft, Liebe und Freundschaft.
Segne, erhalte und beschütze unsern
Durchlauchtigsten Gefalbten und
genädigsten Regenten nebst Dero
Hochfürstl. Frau Gemahlin, Erb-
Prinzen, Prinzen und Prinzessinnen,
nebst dem ganzen Hochfürstl. Hause
zu Sachsen. Ach! allerliebster
Herr Jesu, ich bin nun dein,
und du bist mein, und wo du bleibest,
da will ich seyn, uns soll der
Feind nicht scheiden. Wo ich
mein Fleisch und Blut in dir
herrschet, da soll ich dermahleinst
mit dir herrschen und regieren in
Ewigkeit, dir sey vor alle deine
unaussprechliche Liebe und Gnade
Lob, Ehr, Preis und Dank
gesaget in Ewigkeit, Amen.

**Am grünen Donnerstage
Dankagung für die Ein-
setzung des heiligen Ab-
endmahls.**

Ach! du holdseliger, liebe-
reicher und gütiger Herr Jesu
Christe, welche eine grosse Lie-
be hast du uns durch die Ein-
setzung des heiligen Abendmahls
bewiesen, daß du uns mit deinem
heiligen Leib und Blut speisest
und tränkest! was kan doch tröst-
lichers gesaget werden, denn das
Wort: Wer mein Fleisch isset
und trincket mein Blut, der blei-
bet in mir, und ich in ihm; was
ist köstlichers, denn in Christo
bleiben, was ist freundlicher,
denn daß du in uns bleibest!

Wann wir in dir und du in uns
bleibest, was kan uns Tod und
Teufel schaden? In dir sind wir
ja sicher für allem Unglück. Ach!
mein Gott und Herr, was bin
ich, daß du dich mir giebest zur
Speise und Trank? Ich bin Er-
de und Asche, ein stinckend Ge-
fäß, und du legest so einen edlen
Schatz in mich, daran erkenne
ich deine grosse Liebe, weil du
wir so ein grosses Pfand der Lie-
be giebest, daß ja nichts grösser
seyn kan im Himmel und auf
Erden. Denn, ob uns wohl dein
Wort kräftiglich im Glauben
stärket, so wird doch der Trost
kräftiger, wenn wir dieses Wort
hören: Das ist mein Leib, für
euch gegeben, das ist mein Blut,
welches für euch vergossen ist
zur Vergebung der Sünden.
Ach laß mich ja dieser Liebe
nimmermehr vergessen, laß mich
doch deines Leidens und Todes,
ohne Unterlaß eingedenk seyn,
auf daß meine Seele dadurch
gespeiset und geträncket werde
geistlicher und himmlischer Wei-
se ins ewige Leben. Denn in
deinem Leiden und Tod ist alles,
was meine Seele erquicket und
trösten kan. Ach! bereite mein
Herz würdiglich durch wahren
Glauben, durch wahre Busse,
Liebe und Demuth, zu empfa-
hen diesen grossen Schatz. Wie
kan mein Glaube besser gestär-
ket werden, denn wenn mir
Vergabung der Sünden durch
(c) 2
Chri-

Christi Blut versiegelt ins Herz geschrieben wird. Ach mein Herr und Gott, ich bitte dich demüthiglich, weil du mein Fleisch und Blut worden bist, laß mich auch alles thun, was dir wohlgefället, deinen Willen laß meinen Willen seyn, was dir zuwider ist, laß mir auch zuwider seyn, mein Fleisch und Blut ist dein Fleisch und Blut, und dein Fleisch und Blut ist mein Fleisch und Blut; dram laß mich nicht zur Sünde mißbrauchen, sondern dir allein zu Ehren und Wohlgefallen. Laß mich auch hinführo durch Krafft deines Fleisches und Blutes williger und stärker werden mein Creutz zu tragen, gedultig zu seyn in Trübsal, demüthig in Verachtung, sanftmüthig in Beleidigung, brünstig und beständig in der Liebe, andächtig im Gebeth, daß ich die Krafft deines Leibes und Blutes in meinem Glauben und ganzem Leben fruchtbarlich empfinden möge, um deines theuren Blutes und Todes willen. Amen.

Gebeth am Char: Freytag.

O Herr Jesu Christe, du unschuldiges und unbestecktes Lämmlein Gottes, der du für uns den schmachlichen Tod des Creuzes gelitten hast, und wilt, daß wir desselben ja nicht mehr vergessen sollen. Wir sagen dir nochmals von Grund unserer Herzen Lob, Ehre und

Dank, für diese deine Liebe und Barmherzigkeit, daß du uns arme Sünder durch dein heilig Leiden und Sterben so theuer erlöset hast, und bist deinem himmlischen Vater gehorsam worden, bis zum Tod am Creuz. Hast auch dein kostbar farbes Blut vergossen zur Abwaschung und Austüftung unserer Sünden, und dein Leben für uns gelassen, auf daß wir des ewigen Todes gesichert wären. O treuer Heyland! wie viel hast du unserwegen gelitten? was für unsägliche Marter und Pein hast du überstanden an Leib und Seel, auf daß wir davon frey und ewig ledig seyn möchten! Ach du frommer Herr Jesu! du gedultiges Lämmlein Gottes, welches der ganzen Welt Sünde trägt, wir bekennen, daß wir mit unsern vielfältigen schwehren Sünden, die solche Mühe gemacht, und diesen deinen Tod verursacht haben. Sey uns gnädig und barmherzig, und laß dieses dein bitteres Leiden und Sterben an uns nicht verlohren seyn. Gib uns doch deine Gnade, daß wir alle Tage an dasselbige gedencken, dich dafür herzlich loben und preisen, und durch die Betrachtung dieser deiner Schmerzen und Creuzigung in uns creuzigen und tödten alle fleischliche Begierden und böse Affecten unsers verderbten Fleisches, und weil du für

für uns gelitten hast, so hilf, daß wir dir auch das Kreuz, welches wir mit unsern Sünden täglich wohl verdienen, gehorsamlich nachtragen, und um deines Namens willen alles gedultig leiden und also vermaleinst bey dir und allen Auserwehlten ewig seyn und bleiben mögen in himmlischer Freud und Bonne, Amen.

Gebeth am heil. Oster-Fest.

Wir danken dir, Herr Jesu Christe, du hochgelobter Fürst des Lebens, daß du dich selbst aus herrlicher Liebe für uns in den Tod gegeben, und deinem himmlischen Vater zur Veröhnung für unsere Sünden aufgeopfert hast; dadurch du uns von der Gewalt des Todes, Teufels und der ewigen Verdammniß erlöset. Dessen zum Wahrzeichen, du als der Herrkog des Lebens und Todes Tod, am dritten Tage dein Haupt emporgehoben, bist wieder auferstanden, und hast Gerechtigkeit, Unschuld und ewiges Leben herfür gebracht. Wir bitten dich, verleihe Gnade, und wirke durch deinen Heiligen Geist in uns, daß wir deines Todes und Auferstehung uns von Herzen trösten und freuen, unser Gewissen damit stillen, und alle Todes-Furcht überwinden. Laß uns auch deine Auferstehung eine Ursach und Anreißung seyn zu guten Wercken und Früchten

der Gerechtigkeit, daß wir als dein Volk nach deinem Sieg dir williglich opffern im heiligen Schmucl. Hilf, daß wir der Sünden täglich absterben, den alten Adam mit seinen Lüssen und Begierden in uns creuzigen und tödten, hergegen geistlich auferstehen, und in der Gerechtigkeit zu leben anfangen, in einem neuen Leben wandeln, den alten Sauerteig ausfegen, und ein neuer Süßteig werden. Segne, erhalte und beschütze unsern Durchlauchtigsten Gesalbten und genädigsten Regenten nebst Dero Hochfürstl. Frau Gemahlin, Erb-Prinzen, Prinzen und Prinzessinnen, uebst dem ganzen Hochfürstl. Hause zu Sachsen. Gib Ihnen, gesunde, vergnügte und Hochgesegnete Feyerstage. Hilf auch, daß wir der Auferstehung unserer verstorbenen Leiber, die am jüngsten Tage in Krafft deiner Auferstehung wieder herfür kommen sollen, getrost und in freudiger Hoffnung erwarten, und ferner mit Leib und Seel zu dir in das Reich deiner ewigen himmlischen Glorie und Herrlichkeit eingehen, Amen.

Ein ander Gebeth auf das heilige Oster-Fest.

Herr Jesu! du großmächtiger und unüberwindlicher Sieges-Fürst! wie herrlich ist dein Name in allen Landen! Nun siehet man, daß du nur auf

Ein kleine Zeit von Gott ver-
lassen gewesen, aber gleich dar-
auf mit Ehren und Schmuck
gecrownet worden. Jetzt gehet
man mit Frolocken hinauf in
das Haus des HERRN zu preisen
und zu loben deinen Namen.
Heute singet man mit Freuden
vom Sieg in den Häuten der
Gerechten: Die Rechte des
HERRN behält den Sieg, die
Rechte des HERRN ist erhöht,
die Rechte des HERRN behält
den Sieg! Ich falle in tieffster
Demuth zu deinen Füßen, und
will dir auch Lob singen, mein
JESU! denn du bist der näher-
windliche Löwe vom Stam Zu-
da, und hast alle meine Feinde
besieget, die sonst niemand be-
zwingen konnte, das rühme ich:
Du bist der grosse Schlangen-
treter, welcher der höllischen
Schlange den Kopf zerknirscht,
daß ich nun auf Löwen und Ot-
tern gehen, und auf die jungen
Drachen treten kan, das preise
ich: Du bist der himlische Sim-
son, welcher der Höllen Pforten
ausgehoben, und sie Schan ge-
tragen öffentlich, daß kein Gläu-
biger mehr darinnen verschlof-
fen werden kan, das gläube ich:
Du bist der gewaltige Durch-
brecher, der auch mir ein Loch
durch den Tod und einen Aus-
gang aus dem Grabe gemacht,
deß tröste ich mich: Du bist
der Fürst des Lebens, der um
meiner Sünde willen in den

Tod dahin gegeben, und um
meiner Gerechtigkeit willen
wieder auferwecket worden, deß
freue ich mich. Allerliebster
JESU! du hast gesagt: Ich lebe;
laß mich doch mit dir leben hier
in der Gnadenzeit, und dort in
der Herrlichkeit, hier im Verbor-
gen, und dort in der Offenbah-
rung. Und weil der recht selig
und heilig ist, der Theil hat an
der ersten Auferstehung, indem
der andere Tod keine Macht an
ihm findet; so hilf, daß der alte
Adam mit allen seinen bösen Lü-
sten und Begierden täglich durch
wahre Reu und Buße in mir er-
tödtet werde, und wie du, HERR
Christe; von den Todten wieder
auferwecket worden durch die
Herrlichkeit des Vaters, also
auch ich von Sünden aufstehe,
und in einem neuen Leben vor
dir wandeln möge. So ich die-
ser ersten Auferstehung durch
deine Gnade theilhaftig werde,
so wird weder der erste, noch der
andere, weder der zeitliche noch
ewige Tod mir schaden können.
Du triumphierest anheute, o
grosser König der Ehren! über
Sünde, Tod, Teuffel und Höl-
le: Ach! so laß mich deines Sie-
ges auch selig geniessen; siehe
auf in mir, daß die Sünde
vor dir untergehe, lebe in mir,
damit ich in dir lebe; überwin-
de in mir Sünde, Teuffel, Tod
und Hölle, daß sie mich nicht u-
berwinden, noch aus deiner
Hand

Hand rauben können. Segne, erhalte und beschütze unsern Durchlauchtigsten Gesalbten und gnädigsten Regenten nebst Dero Hoch-Fürstlichen Frau Gemahlin, Erb-Prinzen, Prinzen und Prinzessinnen, nebst dem ganzen Hoch-Fürstlichen Hause zu Sachsen, gib Ihnen gesunde, vergnügte und hochgesegnete Feiertage. Und wenn einster der liebe jüngste Tag herbey kommen wird, so gib, daß derselbe mir ein fröhlicher Oster-Tag sey, an welchem ich in Krafft deiner Auferstehung zum ewigen Leben aus meinem Grabe auferstehen möge. Ja, gleichwie du, mein Jesu! von den Todten auferwecket, hinfort nicht stirbest, und der Tod über dich nicht mehr herrschen wird, also laß auch mich sodann auch frey werden von aller Furcht des Todes, und zu dir eingehen in den Himmel, da ich nicht mehr sterben, sondern für dir und mit dir ewiglich leben, und ein fröhliches Triumph-Lied nach dem andern mit allen Auserwehltten anstimmen werde. Amen, Herr Jesu, Amen.

Gebeth am Fest: Tage der Himmelfahrt Christi.

Der Herr Jesu Christe, du ewiger Gottes Sohn, der du bist um unsert willen vom Himmel kommen, und hast dich geniedriget bis zum Tode am Creutz, und auch um unsert willen bist wieder gen Himmel ge-

fahren, und hast dich gesetzt zur rechten Hand deines Vaters in die Posses der himmlischen Glorie, Majestät und Herrlichkeit, da dir gegeben worden ein Name, welcher ist über alle Namen, und alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Wir bitten dich von gantem Herzen, mache uns deiner Himmelfahrt theilhaftig, daß wir auch in Himmel kommen, dazu du uns den Weg bereitet hast, und wir in deinem Reich seyn und bleiben mögen ewiglich. Gib Gaben den Menschen, sende deinen Heil. Geist, gib Herr dein Wort mit grossen Schaaren Evangelisten, sammle durch die Predigt des Evangelii dir eine Kirche hier auf Erden, regiere, beschütze und erhalte sie wieder den Satan und alle Feinde. Tröste und stärke auch alle schwache, blöde und bezerrübte Herzen, mache frey und loß alle die gefangen seyn im Reich des Satans, in der Finsterniß des Unglaubens und der Sünde. Segne, erhalte und beschütze unsern Durchlauchtigsten Gesalbten und gnädigsten Regenten nebst Dero Hoch-Fürstl. Frau Gemahlin, Erb-Prinzen, Prinzen und Prinzessinen, nebst dem ganzen Hoch-Fürstl. Hause zu Sachsen. Bitte Gott den Vater für uns, und wende unsere Sinne und Gedanken zu dir, daß wir nicht hängen an der Welt und irdischen Dingen

sondern trachten nach dem, das droben ist, da du bist zur Rechten der Majestät und Herrlichkeit deines himmlischen Vaters. Laß uns bleiben in den Wohnungen deines Hauses, da Friede und Freude die Fülle und lieblich Wesen zur Rechten Gottes immer und ewiglich, Amen.

**Gebeth am heyligen Pfingst-
Fest.**

Warmherziger Gott, getreuer himmlischer Vater, wir deine Kinder danken dir von Grund unserer Herzen, daß du hast (heute) dein Wort erfüllet, und wahr gemacht, was du durch die Propheten zuvor verkündigen lassen: Ich will ausgeiessen meinen Geist über alles Fleisch, den Geist der Gnaden und des Gebeths. Wir bitten dich herzlich, sende diesen deinen Gnaden-Geist auch in unsere Herzen, daß er uns entzünde u. erleuchte in wahrem Glauben, in der Liebe, Andacht und Eiffer zum Wort, zum Gebeth und deinem Lobe. Laß dein Wort zum Feuer werden in unsern Herzen, daß alles in uns davon brenne und leuchte, in wahrer Liebe gegen dir und unsern Nächsten, und in festem Glauben an deinen Sohn Jesum Christum. O Heiliger Geist! du lebendige Gottes-Flamme, komme zu uns, und erfülle unsere Herzen mit deiner göttlichen Krafft, lehre, führe und regiere

uns, tröste und erquicke uns: Sey unser Licht im Finsterniß, unsere Freude in Traurigkeit, unsere Stärke in Schwachheit. Wende ab unsere Sinnen von diesem irdischen Welt-Wesen zu dem himmlischen Leben, erwecke in uns geistliche und göttliche Bewegungen, dämpffe alle sündliche Luste und Begierden: Hilff, daß wir dich ja nimmermehr betrüben, noch mit Sünden wieder das Gewissen von uns treiben, sondern sey und bleibe bey uns allezeit. Laß uns deinen Tempel und Wohnung seyn in Ewigkeit, und weil du bist und heist ein Tröster aller Betrübten, so bitten wir dich, du wollest zu diesen letzten betrübten Zeiten deiner armen Christenheit mit lebendigem Trost beywohnen, allen Betrübten und Bedrängten wahre Gedult und Beständigkeit verleihen, und ja gnädig verhüten, daß sie nicht durch Ungedult auf eine Thorheit gerathen, und um des Zeitlichen willen das ewige hindan setzen. Laß deine Krafft mächtig seyn in den Schwachen, und vertritt uns bey dem himmlischen Vater mit unaussprechlichem Seuffzen. Segne, erhalte und beschütze unsern Durchlauchtesten Gesalbten und gnädigsten Regenten nebst Dero Hochfürstlichen Frau Gemahlin, Erb-Prinzen, Prinzen und Prinzeßinnen, nebst dem ganzen Hochfürstl.

fürst. Hause zu Sachsen, gib ihnen gesunde, vergnügte und Hochgesegnete, Feiertage. Gib, o Heiliger Geist! Zeugniß unserm Geist, daß wir **GOTTES** Kinder seyn, sehe uns bey in allen Anfechtungen, daß wir hier ritterlich ringen, und durch deine Krafft überwinden, und wenn denn unser letztes Stündlein herbey nähert, daß wir aus dieser Welt scheiden sollen, so laß uns selig abdrücken auf den einigen Namen und Glauben **JESU** Christi, und begleite uns aus diesem Elend ins rechte himmlische Vaterland, da wir samt allen heiligen Engeln und Auserwählten dich dafür loben, rühmen, ehren und preisen wollen in alle Ewigkeit, Amen.

Ein ander Gebeth auf das heilige Pfingst-Fest.

Aus des sel. Arndts Paradies-Gärtlein genommen.

Ach du mein freundlicher, holdseliger **HERR** **JESU** Christe! wie kan ich dir gnugsam danken für die hohe herrliche göttliche Gabe des Heiligen Geistes, welchen du verheissen hast, da du sprichst: Ich will Wasser gießen auf die Durstige, und Ströhmte auf die Dürre. Ich will meinen Geist ausgießen über alles Fleisch, daß sie sollen wachsen wie Gras am Wasser: Meine Söhne und Töchter sollen weiffagen, ihre Jünglinge sollen Gesichte sehen,

und ihre Aeltesten sollen Träume haben: Du hast deinen Heiligen Geist verglichen einem kühlen frischen Wasser: Ach! erquickte und träncke unsere dürre Herzen mit demselben, daß unsere Seele grüne wie das Gras: Du hast deinen Heiligen Geist in Feuer-Flammen herab gesendet, und der Apostel Zungen feurig gemacht, und sie mit dem heiligen Feuer des Heil. Geistes getaufft: Ach! erwärme, erleuchte, entzünde unsere Herzen im Glauben, in der Liebe, in Andacht, im Gebeth, im Lobe **GOTTES**, laß dein Wort zum Feuer in unsern Herzen werden, daß es davon brenne und leuchte. Du hast deinen Heiligen Geist in einem Winde und in einem lieblichen Brausen vom Himmel gesand, wehe uns an, und mache uns mit dem Odem deines Mundes lebendig, wie du deine Jünger anbliesest, und in der ersten Schöpfung einen lebendigen Odem dem Menschen einbliesest, und ihn zum natürlichen Leben lebendig machtest: Also mache uns lebendig durch deinen Heiligen Geist ins ewige Leben. Ach! du liebliches **GOTTES** Flämmlein, erleuchte uns; Ach! du lebendiges Wasser, erquickte uns: Der Odem **GOTTES** mache uns lebendig: O du heiliger Finger **GOTTES**, schreib dein lebendiges Wort in die Tafel unsers Herzens, o du Krafft aus des

Höhe, stärke uns in unserer Schwachheit. O du himmlisches Freuden-Oel! tröste und erfrone uns in unserer Traurigkeit! du liebevoller Himmels-Thau, erquickte unsere verwelckte Herzen, du gnädiger Regen, besuche unsere verdorrte Herzen: O Herr Jesu! geuß über uns aus dem Geist der Gnaden und des Gebeths, der in uns seuffze, unserm schwachen Gebeth zu Hülffe komme, der uns bey GOTT vertritt mit unaussprechlichen Seuffzen, der da Zeugniß gebe unserm Geist, daß wir GOTTES Rindern seyn. Denn er ist ja der Geist der Kindschafft, das Siegel GOTTES, das Pfand unsers Erbtes, mit welchem wir versiegelt sind, bis auf den Tag der Erlösung, durch welchen wir ruffen: Abba, lieber Vater! an welchem wir erkennen, daß du in uns bleibest, dieweil dein Geist in uns bleibet. Laß auch diesen deinen Heiligen Geist mit hebensfültigen Gaben über uns ruhen, denn uns zu gute ruhet über dir der Geist der Weisheit, des Verstandes, des Raths, der Krafft, der Stärke, und der Furcht GOTTES. Er ist ein Geist des Friedens, laß uns durch ihn ein friedtsam Herz und Gewissen haben: Er ist ein Geist der Liebe und Einigkeit, laß uns durch seine Krafft in Liebe und Einigkeit verbunden bleiben, daß er uns ja in einem Leibe, ja in deinem

Leibe, Herr Jesu Christo, als Glieder zusammen verbinde. Er ist ein Geist des Vaters und des Sohnes, denn der Vater und Sohn sendet ihn, darum vereinigt er uns mit dem Vater und dem Sohn, und macht uns zum Tempel und Wohnung der Heiligen Drey Einigkeit. Er ist ein Geist der Wiedergeburt, darum macht er uns zu neuen Creaturen: Verohaben, o Heiliger Geist! weade unser Herz ab von der Welt zum himmlischen Leben mache in uns neue göttliche Bewegungen, sehe in uns an das ewige Leben: Richtet in uns auf das Reich GOTTES, welches ist Gerechtigkeit, Friede und Freude im H. Geist: Erneuere in uns das Bild GOTTES in rechtschaffenere Gerechtigkeit und Heiligkeit, und wenn uns aller Trost in der Welt verläßt, so bleibe du unser wahrer und einziger Tröster bey uns ewiglich, nach der Verheißung unsers Herrn Jesu Christi, lehre, leite, führe, stärke, heile, erquickte und mache uns lebendig, sey unser Advocat, Beystand, Rath, Krafft, Trost, sey unser Seelen Licht und Freude in aller Traurigkeit. Du bist ja unser himmlisches Freuden-Oel, mit welchem wir gesalbet sind: Du bist ja unser himmlisches Länblein, mit dem Oel-Blatt göttlicher Gnaden, ruhe über uns, wie über unserm Herrn Jesu Christo, du

du bist ja unsere himlische Salbung, die uns alles lehret, sey unsers Geistes Stärke, daß wir durch dich die Luste unsers Fleisches dämpffen, die Früchte aber des Geistes in uns wachsen mögen: Glaube, Liebe, Hoffnung, Demuth, Gedult, Andacht, Gebeth und Gottesfurcht. O du einzige Freude unsrer Seelen, hilf, daß wir dich nimmermehr betrüben, noch von uns treiben, sondern daß wir dich allezeit mögen bey uns behalten, wir schlaffen oder wachen, gehen oder stehen, leben oder sterben, daß du in unserer Seelen ewig bleibest, in diesem und jenem Leben! Denn du bist Gottes Siegel, damit uns GOTT versiegelt hat ewiglich, du Geist der Herrlichkeit Gottes, ruhe über uns, laß uns mit Stephano Gottes Herrlichkeit sehen, hie im Geist und Glauben, dort aber von Angesicht zu Angesicht, Am Fest der Heiligen Drey Einigkeit.

D Heilige Drey Einigkeit, wahrer, einiger, ewiger Gott, ohne Ende und ohne Anfang, dich bekennen wir, dich beethen wir an, und danken dir für alle deine Treue und Wohlthaten, sonderlich, daß du uns aus der Nacht der Finsterniß und Heydnischen Blindheit des Unglaubens heraus gerissen, und zum seligen Licht deines Erkänntniß gebracht hast, daß wir

nun wissen, glauben und bekennen dich Gott Vater, Sohn und Heiligen Geist einig im Wesen, und dreyfaltig in Personen, gleicher Macht, Ehre und Herrlichkeit, wie du dich selbst in deinem heiligen Wort uns geoffenbahret hast. Wir bitten dich, erhalte uns in solchem Glauben und Bekänntniß der ganzen Christenheit bis an unser Ende. Behüte uns für Unglauben und aller falschen und verführischen Lehre, daß wir von solcher deiner seligmachenden Erkänntniß nimmermehr abweichen, sondern beständig darinnen verharren, leben und sterben. Laß dir auch in Gnaden befohlen seyn unsere gnädigste Landes-Fürst. Herrschafft, samt allen Dero hohen Anverwandten und Gefreunden, erhalte sie sämtlich in deiner Gnade, und allen hochgesegneten Wohlergehen, daß wir noch ferner unter ihnen ein stilles und geruhiges Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. Summa, laß uns in deiner Liebe und Erkänntniß nehmen zu, daß wir im Glauben bleiben, dir dienen im Geist so, daß wir hie mögen schmecken deine Süßigkeit im Herzen, und dürsten stets nach dir, bis wir demaleinst im Reich deiner ewigen Glorie und Herrlichkeit dich ehren, loben, rühmen und preisen mögen, immer und ewig, Amen.

Am

**Am Fest Tage Johannis
des Täuffers.**

Almächtiger, ewiger Gott, wir danken dir für deine grosse Treue und Wohlthat, daß du uns in Gnaden besuchet, aus der Gefängniß des Todes und der Höllen erlöset, und uns auferichtet hast ein Horn, das ist, ein stark Reich des Heyls, wie du vor Zeiten durch die H. Propheten verheissen hast, daß du uns wollest erretten von unsern Feinden, und von der Hand aller, die uns hassen, auf daß wir dir dienen ohne Furcht unser Lebenlang in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die dir gefällig ist. Wir danken dir auch, daß du gesand hast deinen Engel und Dienen Johannem den Täuffer, deinem lieben Sohn Jesu Christo durch die Predigt der Buße den Weg zu bereiten, und durch die Predigt des Evangelii zu geben deinem Volk Erkenntniß des Heyls, die da ist in Vergebung ihrer Sünden, durch deine herzliche Barmherzigkeit, und zu zeigen das Licht der Welt, das erschienen ist zu erleuchten, die da sitzen im Finsterniß und Schatten des Todes, und unsere Füße zu richten auf den Weg des Friedens. Wir bitten dich, erleuchte uns durch deinen Heiligen Geist, daß wir die Wohlthaten deiner gnädigen Besuchung und Erlösung von der Sünde und Tod durch

den Glauben an Christum erkennen, und dir dafür jederzeit herzlich danken. Sende deine heilige Engel und Legaten, treue Lehrer und Prediger, die Christo den Weg bereiten, Erkenntniß des Heyl geben, und von deinem lieben Sohn zeugen, daß er sey das Lamm Gottes, das der Welt Sünde trägt, und daß Vergebung der Sünden empfahen sollen alle, die an ihn glauben. Segne, erhalte und beschütze unsern Durchl. Gesalbten und gnädigsten Regenten nebst Dero Hoch Fürstl. Frau Gemahlin, Erb-Prinzen, Prinzen und Prinzessinnen, nebst dem ganken Hoch Fürstl. Hause zu Sachsen. **D** Erwecke auch zuherzige Christen, die das Predigt-Amt befördern; fromme Eltern, die ihre Kinder zum Predigt-Amt anserziehen; **D** brigkeit und reiche vermögende Leute, daß sie dazu mit milden Gaben, oder mit Rath und That helfen; Treue Schul- Lehrer, die die Jugend fleißig in reiner und gesunder Lehre unterweisen, und also das hochnöthige und heilsame Lehr-Amt der Kirchen erhalten, daß die Unwissenden gelehret, die Betrübten getröstet, die Sünder bekehret, und du höchst gütiger Gott hiedurch gelobet, geehret und geprieset werden mögest immer und ewiglich, Amen.

Am Tage der heimsuchung
Mariä.

Almächtiger, gültiger Gott, Vater unsers Herrn Jesu Christi, wir danken dir von Grund unserer Herzen, daß du nach deiner Verheißung dem Abraham und seinem Saamen geschehen, uns Barmherzigkeit erweise, und dem ganzen menschlichen Geschlecht wieder aufgeholfen hast, durch deinen lieben Sohn Jesum Christum, den du in die Welt gesandt, daß wir durch ihn leben sollen. Wir bitten dich, erfülle uns mit dem Licht des Heiligen Geistes, daß wir deine grosse Liebe und Barmherzigkeit erkennen, deinen Namen heiligen, und mit unserm ganzen Leben preisen. Gib auch, o gültiger Gott, daß wir nachfolgen dem Exempel der hochgelobten Jungfrau Maria, die deinem Wort geglaubet, und daher selig gepriesen worden: Die allen Christen ist gesetzt zum Vorbild des Glaubens, der Liebe, der Demuth, und aller Christlichen Tugenden; also gib uns auch, o lieber Gott und Vater! einen rechten Glauben, wahre Liebe und heilige Demuth, daß wir deinem Wort glauben, gegen unsern Nächsten Liebe üben, einer dem andern mit Ehrerbietung zuvor komme, und der heiligen Hochwürffte uns annehmen. Daß wir auch haben demüthige Her-

zen, nicht trachten nach hohen Dingen, sondern uns halten zu denen Niedrigen, welchen du Gnade giebst. Behüte für Hofart alle gewaltige, reiche und weise Leute, daß sie deiner Weisheit und Gewalt in deinem Wort nicht widerstreben, sich nicht wieder deinen Rath setzen, und sich nicht verlassen auf das Vergängliche, auf daß sie nicht geniedriget, verstoffen und zerstreuet werden. Segne, erhalte und beschütze unsern Durchgesalbten und gnädigsten Regenten nebst Dero Hochfürstlichen Frau Gemahlin, Erb-Prinzen, Prinzen und Prinzessinnen, nebst dem ganzen Hochfürstlichen Hause zu Sachsen. Du hast gnädig angesehen die arme niedrige Jungfrau Mariam, und da sie vor der Welt verachtet war, sehr erhöhet, und an ihr grosse Dinge gethan. Solche deine Güte und Barmherzigkeit währet noch für und für bey denen, die dich fürchten. Du erhöhest die Niedrigen, und erfüllst die Hungerigen mit Gütern. Hilf uns, daß wir auch seyn unter denen, die dich fürchten, denen Niedrigen und Hungerigen, auf daß wir zu seiner Zeit erhöhet und mit reichen Gütern deines Hauses erfüllet werden, daß unsere Seelen dich erheben, und alles, was in uns ist, deinen heiligen Namen ehre, liebe, lobe und preise immer und ewig, Am.

Gebeth am Tage Michaelis
oder heiligen Engelsfest.

Almächtiger GOTT, du
Schöpffer und Erhalter al-
ler Dinge, der du alles gemacht
hast im Himmel und auf Erdes,
das sichtbare und unsichtbare,
die Thronen und Herrschaften.
Wir danken dir für alle Wohl-
thaten, die wir von dir haben
und täglich genießen, durch den
Dienst und Schutz der heiligen
Engel, welche du aussendest
zum Dienst um derer Willen, die
die Seeligkeit sollen ererben, u.
hast ihnen Befehl gethan, daß sie
uns auf den Händen tragen und
auf allen unsern Wegen bewah-
ren sollen. Wir bitten dich, o
gütiger GOTT und Vater! ver-
leihe uns dein Licht und Gnade,
daß wir dir allezeit von Herzen
für solche Wohlthat dankbar
seyn und dem Fürbild der gu-
ten Engel folgen, die deinen Wil-
len thun, und deinen Befehl aus-
richten, daß auch wir in einem
willigen Gehorsam thun, was
dir wohl gefället, ein jeder in sei-
nem Beruff und Stand. Und
nachdem wir in der Auferste-
hung und in jenem Leben nach
deiner Zusage den Engeln gleich
seyn sollen; so hilf, daß wir in
diesem Leben ansahen ihnen
gleich zu seyn, in Demuth, in
Keuschheit, in Willfährigkeit,
in deiner Liebe und in deinem
Lobe, laß sie seyn um uns her,
und um alle, die dich fürchten,

eine starke Mauer u. ein mäch-
tiges Heer, die für uns zu Felde
liegen, wachen und streiten wi-
der alle unsere Feinde, wider die
bösen Geister, die in der Finster-
niß dieser Welt herrschen, und
uns auf allen unsern Wegen be-
hüten. Und weil der grosse Drach,
die alte Schlange, die da heisset
der Satanas, mit seinen höllis-
chen Engeln sich äufferst bemü-
het, alles umzukehren, und in ei-
nen Hauffen zu werffen, Kirchen,
Schulen, Hauswesen, und alle
gute Ordnung einzureissen und
zu verwüsten; so bitten wir
demüthiglich, sey du mit Gna-
den für, und steure seiner Bos-
heit kräftiglich, daß wir bey dei-
nem Wort in guter beständiger
Ruhe und Frieden, auch heilsa-
mer Zucht und Christlichem
Wandel erhalten werden. Gib
denen, so deine Kirche regieren,
und deine Vorhöfe bewahren,
daß sie von deinen heiligen En-
geln, so täglich für dir stehen,
mögen geleitet, behütet und be-
wahrt werden. Wir bitten auch
für alle Christliche Obrigkeit, für
den Römischen Kaiser, alle
Christliche Könige, Ehr- und
Fürsten, besondern aber für un-
sern gnädigstes Landes Fürsten
und Herrn, samt allen Der-
Durchl. hohen Fürstl. Unver-
wandten, wie auch Räten und
Amt Leuten, laß deine starke
Engel allenthalben um sie seyn,
dieselben auf den Händen tra-
gen

gen und bewahren, daß ihnen nichts Böses widerfahre. Er halte den, uns wieder beschreuten, (beschre uns wieder den lieben) Frieden und laß uns desselben ja nicht wieder beraubet, oder vom neuen in Jammer und Noth gesetzt werden, sondern laß uns für dir im Friede leben, hier zeitlich und dort ewiglich. Wir bitten für alle, die im Haus- Stand leben, treibe zurück durch deiner heiligen Engel Schutz, was ihnen widerlich und schädlich ist. Wehre den bösen Geistern, daß sie nicht Uneinigkeit, Hader und Feindschafft erregen, zwischen den Ehe- Leuten, Eltern und Kindern, Herren, Frauen und Befinde: Sondern hilf, daß alles in gutem Friede, Segen und Gebeyen erhalten werde. Und weil deine auserwählten Engel dich allezeit loben, und sehen dein heilig Angesicht, so hilf, daß wir auch hier auf Erden in deiner Gemeine dich ehren, anbeten, und deinen Ruhm verkündigen bis wir dernalteinst in deinem ewigen Reich dich von Angesicht zu Angesicht schauen, und mit allen heiligen Engeln und Auserwählten dich ohne Aufhören ehren, rühmen, loben und preisen immer und ewiglich, Amen.

Gebeth bey jährlicher Wiederholung des Friedensfestes, den 19. Augusti.

Almächtiger, barmherziger

Gott und Vater, du GOTT der Liebe und des Friedens, groß ist deine Güte über uns Menschen, und unbegreiflich deine Gnade, nach welcher du uns täglich regierest mit Geduld und vielen Verschonen. Du hast uns aus lauter Gnade, da wirs nicht gemeinet, vielweniger verdient, in diesen letzten Zeiten den lieben Frieden wieder beschreut, daß wir, wie in vorigen Zeiten, sicher und in guter Ruhe besammen leben, dir und unserm Nächsten dienen, des Unsrigen warten, und deines Segens genießen können. Dafür wir dir von Grund unserer Herzen danken, und deinen Namen mit fröhlichem Munde loben. O gütiger Gott! wie groß sind deine Wunder und deine Gedanken, die du an uns beweisest! wer ist dir gleich, der so mächtig, heilig, löblich und wunderthätig ist? Du leitest durch deine Barmherzigkeit dein Volk, das du erlöset hast, und regierest uns mit grosser Güte und vielem Verschonen. Du schaffest unsern Gränzen Frieden, du machest feste die Miegel unserer Thore, und segnest deine Kinder drinnen; Ehre sey dir und Preis in Ewigkeit! Wir müssen aber auch, ach leider! erkennen und bekennen, daß wir dieser edlen Gabe des lieben Friedens bishero nicht gedraucht, wie wir gesollt, zu deinen Ehren und un-

ferer

ferer Besserung, sondern viel unter uns haben desselben mißbrauchet zur Sicherheit und Ruchlosigkeit, zum Geiz und Eigen-Drus, zur Hoffart, Wollust und Uppigkeit, daß an uns recht wahr worden, was du gefaget durch den Propheten: Wenn den Gottlosen schon Gnade wider fähret, so lernen sie doch nicht Gerechtigkeit, sondern nur Ubeln im richtigen Lande. Ja viel Leute stellen ihre Herzen wie ein Diamant, und wollen nicht erkennen die Zeit, darinnen du uns wieder so gnädig heimgesucht hast, werden fast ärger als vorhin: daß du daher, o gerechter Gott! wohl Ursach hättest, solchen deinen Frieden im Zorn wieder von uns zu nehmen, und uns noch ferner dem blutigen Nach-Schwert, ja dem gänglichen Verderben zu übergeben. Wir bitten aber demüthiglich, laß uns nicht entgelten des schönen Undancks böser Leute, sondern um des theuren Gehorsams, und um der sehnlichen Vorbitte willen unsers himmlischen Friede-Fürsten Christi Jesu sey uns gnädig, und verschon unser. Erhalte, lieber Vater! was du aus Gnaden gegeben hast, und laß diesen deinen Frieden auch hinfort über uns walten. Ach Gott! der du Frieden hast gegeben, laß den Frieden ob uns schweben, Friede, Friede in dem Lande, Glück

u. Heyl zu allem Stande. Steure den Kriegen in aller Welt, und sprich in aller Könige und Potentaten Herzen ein kräftiges pax vobis, Friede sey mit euch! Wehre allen friedhäßigen Leuten, und den Völkern, die da gerne kriegen. Steure allen feindseligen Practiquen des Satans und seiner Werkzeuge, daß sie uns dieses edlen Kleinods nicht wieder berauben: Lencke auch der Römischen Kayserlichen Majestät und aller Chur-Fürsten und Stände Herzen und Gemüther, daß sie über diesen geschlossenen Teutschen Frieden treulich halten, u. alle Spaltungen verhüten; laß die Könige der Heerschaaren untereinander Freunde werden. Wolten auch schon Berge weichen, und Hügel hinsinken, so laß doch deine Gnade nicht von uns weichen, noch den Bund deines Friedens hinsinken. Halte mit deiner Gnade über dem hochlöblichsten Chur- und Fürstl. Hause zu Sachsen, und unter demselben insonderheit über unsern gnädigsten Landes-Fürsten und Herrn, auch allen Dero hohen Anverwandten laß über ihnen, als deinen Gefalbten, samt und sonders leuchten Gnade, Friede und Segen, mit gutem gedeylichem Regiment, daß wir unter ihnen ein stilles und geruhiges Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehr-

bar,

barkeit. Segne unsere Kirchen und Schulen, und gib dazu dein göttlich Gedenken, daß beyde Lehrer und Zuhörer in deiner Furcht und Gehorsam deines Wortes erhalten werden. Endlich segne auch unsere Nahrung und Hauswesen, alle Gewerbe und Handlungen, Arbeit und Berrichtung zu Haus und auf dem Felde, daß sich täglich alles bessere, wachse und zunehme. Gib uns aber auch neben dem äußerlichen und leiblichen den innerlichen Seelen: Frieden: Schaffe in uns neue Bewegungen des Herzens nach deinem Willen zu leben, und in deinem Gehorsam zu wandeln, daß wir nicht allein hier zeitlich im Frieden und Segen, sondern auch dort ewig in Häusern des Friedens leben, und bey dir ewig seyn und bleiben mögen, Amen.

Gebeth auf das Reformations-Fest den 31. Octobr.

Barmherziger ewiger Gott, Vater unsers Herrn und Heylandes Jesu Christi, der du in der Fülle der Zeit uns deinen eingebornen Sohn gesandt, welcher uns selbst und durch das heilige Predigt Amt alles verkündigt, was er in deinem Schooß gehöret hat, wir sagen dir mit Herz und Mund Lob und Danck, daß du das Licht deines heiligen Wortes bey uns wiederum anzündet, und aus der Babyloni-

sehen Gefängniß und von den Greueln des Pabstthums gnädiglich erlöset auch das gute Werk, welches du vor zweyhundert und zwey u. vierzig Jahre durch deine treuen Diener und auserwählten Werkzeug Martinum Lutherum unter uns angefangen, bis auf diese Zeit gnädiglich und väterlich erhalten, wider alles Wüten und Loben des leidigen Teufels in Kirchen und Schulen zum Donner deines Wortes Krafft geben, reine und eiferige Lehrer jederzeit deinem armen Häufflein verliehen hast. Wir bekennen, daß wir dieser deiner so großen Gutthaten unwürdig seyn, und mit unsern mannigfaltigen Sünden verdienet hätten, daß du nach deinem gerechten Gericht wohl Ursach hättest den Leuchter deines Wortes wieder von uns zu rücken. Wir bitten aber deine grundlose Barmherzigkeit, du wollest nicht mit uns handeln nach unsern Sünden, noch vergelten nach unserer Missethat. Ach! bleib bey uns lieber Vater, denn es will Abend werden. erhalte uns und unsere Nachkommen, bey dem reinen und seligmachenden Evangelio, dem rechten Brauch der heiligen Sacramenten, laß deine Wohnungen in unsern Landen lieblich seyn, daß dein Reich erwehert, dein Name geheiligt, der Satan unter unsere Füße getreten, und das Kind des Verderbens

bens mit dem Geiste deines
Mandes getödtet werden; steu-
re allen Motten, und Lästereyen und
Wergernissen, und laß nicht schäd-
liche Wölffe die der Heerde nicht
schonen in den Schaaffstall deiner
Kirchen, die dein einiggeliebter
Sohn so theuer erworben hat,
einreißen, sondern sende uns sol-
che Lehrer, die tüchtig sind zu süh-
ren das Amt des Neuen Testa-
ments, und treue Diener und
Haushalter über deine Geheim-
nisse. Insonderheit aber wol-
lest du dir lassen befohlen seyn
unsere von dir vorgesezte Hoch-
Fürstl. gnädigste Landes Herr-
schafft und Dero Anverwandten,
bewahre Sie u. die Nachkommen
samt dem ganzen Lande bey dei-
nem geoffenbahrten Wort und
der reinen Evangelischen Con-
fession bis ans Ende der Welt,
verleihe du Friede und heilsame
Einigkeit in diesen letzten be-
trübten Zeiten, daß auch Christ-
liche Obrigkeiten ihr so theuer
von dir anbefohlnes Amt wohl
wahrnehmen, über der reinen
Lehre, über Kirchen und Schu-
len, über gute Politey, Gerechtig-
keit, Zucht und Ehrbarkeit treu-
lich und mit Ernst halten, zu Eh-
ren deines grossen Namens und
Erweiterung deines Reichs,
Übung geistlicher guter Ritter-
schafft und Behaltung Glaubens
und guten Gewissens. Auch bit-
ten wir dich ewigen unsichtbaren
und unsterblichen GOTT, du wol-

lest die liebe Jugend in unsern u.
andern, hohen und niedern Schu-
len regieren mit deinem Heili-
gen Geist, daß sie dich lieben und
allein in deinen Geboten wan-
dela; behüte sie o treuer GOTT
vor falscher Lehr, vor böser Ge-
sellschaft, Trunckeneit, Un-
zucht, Müßiggang und andern
Lasteren, und daß sie durch böse
Exempel nicht gärgert werden,
sondern in der wahren Evangelis-
chen Erkänntniß, auferzogen
und unterrichtet werden, auf daß
auch bey denen Nachkommen die
seligmachende Lehre erhalten und
fortgepflanget werde, bis am lie-
ben-jüngsten Tag, um deines lie-
ben Sohnes Jesu Christi wil-
len, der mit dir und dem Heili-
gen Geist lebet und regieret in
gleicher Majestät und Ehre von
nun an bis in Ewigkeit, Amen.

**Gebeth nach gehaltenen
Erndte.**

GWiger GOTT, barmherzi-
ger himmlischer Vater! wir
dancken dir von Grund unserer
Herzen, daß du uns abermals in
Gnaden erleben und (nun meist-
lich) einsammeln lassen den bes-
scherten Saenen des Feldes,
und die herrlichen mannigfalti-
gen Früchte, damit du unser
Land in diesem Jahr geerndet
hast. Ach lieber GOTT! wir be-
kennen, daß wir solcher deiner
Gaben nicht würdig, und du
wohl Ursach gehabt hättest uns
unserer schwehren Sünde wil-
len

len uns allen Segen zu entziehen. Aber, gelobet sey deine Barmherzigkeit daß du deine gnädige Hand über uns und unser Land väterlich gehalten, und uns die Erndte auch diß Jahr treulich behütet hast. Du bist, der uns Früh- und Spät-Regen geben kan zu rechter Zeit. Du hast geträncket unsere Furchen, und gesencket unser Gepflügetes; mit Regen hast du es reich gemacht, und mit Sonnenschein gesegnet die Gewächse des Landes, du hast unser Geräde woh gerathen lassen. (Ob wohl durch die mit eingefallene langwierige (Nässe) (Dürre) Hagel, Wetter du deinen gerechten Zorn etwas mercken lassen: So ist doch in den übrigen dein Segen unbeschädiget blieben.) Darum, dancket dem HERRN, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich. Dancket dem GOTT vom Himmel, denn seine Güte währet ewiglich: Es sage nun das Haus Israel: seine Güte währet ewiglich; es sage nun das Haus Na- von: seine Güte währet ewiglich; es sagen alle, die den HERRN fürchten: seine Güte währet ewiglich. Wie bitten aber auch Herzhlieber GOTT und Vater! du wollest deine göttliche Gnade verleihen, daß wir dasjenige, was du uns beschehret, mit Dancksagung annehmen. Laß es durch dein Wort und unser Ge-

bech geheiligt werden, daß wirs anwenden zusörderst zu deinem Lob und Ehren, zu unserm und der Unrigen nothdürfftigen Unterhalt, zu Erhaltung Kirchen und Schulen, und des armen dürfftigen Nächsten. Steure und wehre auch allem schädlichen Mißbrauch in Fressen und Sauffen, Stolz und Ubergemuth, schädlichem Geiz und Eingen-Neuz, daß dadurch deine Gabe nicht veranehret und verlästert werde. Laß dir auch in Schaden befohlen seyn den (nunmehr wieder ausgestreuten) Saamen, der nunmehr wieder angestrenet wird. Gib dazu dein göttlich Bedeyen, und behüte denselben für allen Schaden und Verderben. Bewahre auch, treuer GOTT und Vater, diese Stadt und ganzes Land für Mißwachs, Hunger und Theuerung, wie auch für (fernem) Krieg, Pestilenz und allem bösen Seuchen. Gib unserm gnädigsten Landes Fürsten samt Dero hohen Angehörigen und Bedienten den Geist der Liebe und des Friedes, des Raths und Verstandes, daß sie uns bey deinem Wort, bey Gericht und Gerechtiakheit, und beym guten Frieden beständig erhalten. Laß uns die Zeit unseres Lebens in deiner Furcht, Gesundheit, Fried und Einigkeit hinbringen, bis du uns dermaleinst an jenem grossen Tag der allgemeinen Welt-
(d) 2 Ernd.

Erndte zu dir sammeln wirst in deine himmlische Scheuren der ewigen Freud und Seligkeit. Das hilff uns allen um Jesu Christi deines lieben Sohnes, des grossen HErrn der Erndte, willen, Amen.

Gebeth bey einem angestellten Land-Tag.

Gewiger Gott, barmherziger lieber Vater, weil du selbst gesagt hast durch deinen Apostel, daß keine Obrigkeit sey ohne von dir, und wo eine Obrigkeit sey, die sey von dir geordnet: So danken wir dir von Grund unserer Herzen, daß du diesem Lande (wieder) einen Christlichen löblichen Regenten und Landes-Fürsten gegeben, und durch denselben ein gut Regiment angerichtet, dadurch dein liebes Wort bey uns lauter und rein, und darbey Gericht und Gerechtigkeit, Zucht und gute Ordnung erhalten werde. Weil denn derselbe für nöthig erachtet, einen sonderbaren Land-Tag anzustellen †

Oder!

Gewiger Gott, barmherziger lieber Vater! wir danken dir von Grund unserer Herzen, daß du uns in diesen letzten Zeiten der Welt so gnädig angesehen, den Kriegen gesteuert, und unsern Gränzen wieder Frieden geschaffet hast; auch bishero die Miegel unserer Thore fest gemacht, daß uns denselben nie-

mand wieder nehmen können, sondern hast uns deine Kinder in solchem Frieden bishero mit Segen erhalten. Ach HErr! wie sollen wir dir vergelten alle Treu und Güte, die du an uns gethan, hast! Deine Barmherzigkeit ist alle Morgen neu, und deine Treu ist groß. Damit wir aber nun des lieben Friedens nicht mißbrauchen zur Sicherheit und Nachlosigkeit, zum Geiz und Eigen-Nutz, Hoffart, Wollust und Uppigkeit, also nur ferner Übels thun in richtigem Lande; sondern solche wieder erlebte Friedens-Zeit anwenden zu deiner, o höchster Gott! Ehr und Lob, zu Beförderung und Ausbreitung deines heiligen Worts, zu Erhaltung guter Ordnung, Zucht und Erbarkeit, wie auch Abstellung alles unchristlichen gottlosen Wesens, ja zur Wohlfahrt und Aufnehmung des ganzen Vaterlandes: Als haben der Durchlauchtigste Herkog zu Sachsen, dein Gesalbter, unser gnädigster Landes-Fürst und Herr für nöthig erachtet einen sonderbaren Land-Tag anzustellen.

† und durch reiffliche Deliberation über angelegenen wichtigen Puncten mit Dero getreuen Landes-Ständen, dem Vater-Land zum besten zu raten. Als bitten wir ganz inniglich und demüthig, sey du selbst, o gütiger Gott! bey dieser Versammlung

mit

mit dem Geist der Weisheit und des Verstandes, und erweise dich, daß du seyst groß von Macht und mächtig von That. Heile die Brüche der Erden, die so zuschellet ist, und hilf uns mit deiner Rechten. Ach Herr! erzeige uns deine Gnade und hilf uns, laß uns hören, daß du redest und ferner (wieder) Friede zusagest deinem Volck und deinen Heiligen. Laß in unserm Lande Ehre wohnen, laß Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen, laß Treu auf Erden wachsen und Gerechtigkeit vom Himmel schauen. Ach Herr! thue Gutes unserm Lande, daß es sein Gewächs gebe. Erleuchte unsere Augen und Herzen, daß wir zurücke sehen, und bedenken, in was großem Elend bishero wir gesteckt. Verleihe unserm gnädigsten Landes Fürsten und allen Dero Durchl. Angehörigen, langes Leben, beständige Gesundheit, und alles Fürstliche Wohlergehen. Erhalte die löblichen Land: Stände, samt und sonders, und erfülle sie mit götlichem Segen an Leib und Seel, Ehr, Haab und Gut. Hilf auch, daß alles, was jezo einhällig und heylsamlich beschlossn wird, möge glücklich zu Werck gerichtet, und auch darüber steiff und fest gehalten werden. Summa, fördere du das Werck unserer Hände, ja das Werck unse-

rer Hände wollest du fördern. Das wollest du thun aus Gnaden, o Herr Gott Vater, Sohn Jesu Christe, und werther Heiliger Geist, hochgelobet und gepreiset in alle Ewigkeit, Amen.
Gebeth wider den Türcken.

Du heiliger, gerechter und barmherziger Gott, Vater unsers Herrn Jesu Christi, wir klagen dir aus betrübtem und geängstigtem Herzen, daß der grausame Feind deines Namens und ganzen Christenheit, der Trück, samt seinem Anhang abermals mit grosser Macht und Grimm aufzuecht, wider uns Christen zu streiten, und uns nicht allein mit Raub und Mord, Feuer und Schwerd zu vertilgen, sondern auch in schändliche Dienstbarkeit zu setzen, ja um dein liebes Wort, um unsern Christlichen Glauben, um den Himmel und die ewige Seligkeit zu bringen gedencet. Das laß dich, o treuer himmlischer Vater! erbarmen, und stehe uns mit Gnaden bey. Zwar müssen wir bekennen, daß wir des beschehrten Friedens bis anhero allzu sehr mißbrauchet, mit übermächter Sicherheit, Kuchlosigkeit, schnöder Verachtung deines Wortes, Ungehorsam, Ungerechtigkeit, Frevel, Wollust und andern Sünden, also daß wir daher deinen gerechten Zorn wohl verdienet haben: Aber ach Herr! um deines grossen Namens

mens wissen, um deines lieben Sohnes Jesu Christi willen sey uns gnädig. Du wilt ja nicht den Lob des Sünders, sondern, daß er sich bekehre und lebe. Also wende deinen Zorn in Gaden von uns, und hilff, daß wir uns zu dir bekehren, und von Sünden absehen. Wir heben unsere Hände und Herzen zu dir in Himmels, und bitten demüthiglich, seure und wehre diesen grimmigen Feinden, daß sie zu unsern Landen und Wohnungen nicht nahen. Lege ihnen einen Ring in die Nasen, und ein Gebiß ins Maul, daß sie wieder zurück weichen müssen des Weges, daher sie kommen seyn. Schütze deinem Gnumm auf sie und andere Heyden, die dich nicht kennen, und deinen Namen nicht anrufen, und weil auch allein in deiner Macht siehet, Herz und Muth, Kraft und Stärke, Glück und Sieg zu geben wider die Feinde, so verleihe allen, die iesu wider diesen blutdürstigen Christen Feind streiten, deinen Geist, Muth und Krafft, daß sie denselben glücklich zurück treiben und überwinden, damit dein armes Häufflein geschühret, der Feind gestücket, und dein großer Name in aller Welt ausgebreitet, gelobet und gepreiset werde, durch deinen lieben Sohn Jesum Christum unsern Heiland, Amen.

Gebeth nach der jährlichen Kirchweih-Predige,

HErr unser Gott, heiliger und gnädiger Vater, der du Lust hast unter deinem Volk zu wohnen, und zu wohnen, u. mitten unter denen zuseyn, welche sich in deinem Gedächtniß versamlet. Wir sagen dir Lob u. Dank von Grunde unsers Herzens, daß du auch unter uns deines Namens Gedächtniß gestiftet, und nicht allein dein heiliges Wort zu unserm Heil uns geoffenbahret, sondern auch einen Ort und Raum uns verschaffet hast, darinnen dein Wort gelehret und angehört, und die Unterweisung zur Seligkeit unter uns gehau werden kan. Ach Herr, Herr! was sind wir besser, als andere viele, die von deinem Wort weit entfernet leben, oder, wenn sie dasselbige hören wollen, oft viel Meilen oder sonst ferne Wege hin und wieder lauffen müssen? Da wir solches in der Nähe haben, und bequemlich zu desselben Anhörung uns zusamenfinden, insonderheit auch voriesig unser Kirchweih-Fest in Nähe und Friede begehren können. Wir müssen zwar bekennen, daß leider, nach eingerissener Unart der rohen Welt, die Feyerungen und Begehungen der Kirchweih-Feste mehrentheils in grossen Mißbrauch verfallen, daß darbey wenig Dank und Lob vor dein reines seligmachendes Wort und gute Kirchen Verfassung abgestattet, hingegen zur Uppigkeit, Un-

Unmäßigkeit, Vermen, Schwer-
men, und andern unartigen We-
sen, die so genandten Kirch-
weih-Tage angewendet worden,
daß kein Wunder wäre, wenn
du deine Gaden-Hand von uns
abthun, und weder bey bequemen
Gebrauch unsers Gottes Hau-
ses, noch bey der Gemeinschaft
deines Wortes uns fristen und
lassen wolest. Alldieweil du
aber gleichwohl unser bis anbe-
hero väterlich verschonet, so ha-
ben wir so vielmehr Ursach, dei-
ne Güte, Gedult und Langmuth
zu preisen. Und bitten dich herz-
inniglich, du wolest dasjenige,
was von uns mißhandelt wor-
den im Christi Jesu, deines
lieben Sohnes willen gnädiglich
verzeihen, und durch deinen Geist
uns also zurechten, daß jeho und
fürhin unser Dank- und Lob-
Opffer dir wohlgefällig seyn,
und ja nichts von ungöttlichem
Wesen u. weltlichem Schwarm-
Lüsten mit unterlauffen möge.
Ach treuer Vater! gib uns allen
ein solches Herz, daß da lieb ha-
be die Stätte deines Hauses
und den Ort, da deine Ehre
wohneth da man höret die Stim-
me des Dankens und Lobens,
da man verkündiget alle deine
Wunder. Laß dein Wort unter
uns lauffen und wachsen, und
mit freudigem Lusthumb des
Mundes deiner Lehrer also ge-
prediget werden, daß sich die
Sünder zu dir bekehren, und al-
le miteinander zur Seiligkeit

und Gottseligkeit Unterweisung
empfangen, daß sie dich wahren
dreyeinigen Gott Vater, Sohn,
und Heiligen Geist, wie sonst alle-
zeit und an allen Orten, also
auch in unserm Bet-Hause, mit
Andacht anrufen und preisen,
auch mit heiligen Wandel und
Gottseligem Wesen in recht-
schaffener Liebe gegen dich und
unsern Nächsten dir beständig
dienen. Schaffe unsern Grän-
zen Friede, und lencke aller ho-
hen Potentaten Herzen, daß zu
Förderung deines Reichs und
Erhaltung allgemeiner Ruhe
dieselben allerseits heiligen
Muth, guten Rath und rechte
Wercke zusammen setzen. In-
sonderheit verleihe unserer gnä-
digsten Landes Fürstl. Herr-
schafft nebst beständiger Gesun-
dheit und langen Leben ein solches
heiliges und heilsames Regi-
ment, daß derer Kirchen und
Schulen Wohlfarth mit Verbe-
haltung der reinen wahren Reli-
gion gefördert, auch Zucht, Recht
und Gerechtigkeit gehandhabet
werde, damit wir ein geruhi-
ges und stilltes Leben mögen
in aller Gottseligkeit und Er-
barkeit. Behüte unser Verhaus
und Gemeinde, u. unser ganzes
Fürstenthumb für Verwilt und
Verheerung, für Feuer und
Wassers-Noth. Wehre der List
und Gewalt aller dererjenigen,
welche uns von deinem Wort
und Wahrheit abwendig mache
(d) 4 wol-

wollen. Erbarme dich über die armen Seelen, welche deines Wortes, u. der Gelegenheit dasselbe zu treiben, ermangeln müssen. Uns aber gib allezeit treue Lehrer in Kirchen und Schulen, daß wir und unsere Nachkommen bey reiner Lehr und Gottseligen Leben behalten werden. Nimm ja nicht von unserm Munde das Wort deiner Wahrheit, sondern laß unsere Herzen an deinen Geboten hangen, und weder Lust noch Furcht uns von dir abtreiben. Kommt endlich unser Sterbßündlein herbey, welches wir bey unsern angenehmsten Tagen nicht vergessen dürfen) so hilfß gnädiglich daß wir willig, fröhlich, und selig von der Welt abscheiden, und darüber uns von Herzen erfreuen, daß wir werden in das Haus des HERRN gehen, nemlich in das himmlische Gottes-Haus. O wohl denen die in solchen Hause wohnen, die loben dich, o Gott, immerdar, Sela. So gib denn daß wir nach vollbrachten Lauff in der Versammlung der heiligen Engel und Auserwehkten dich vollkömmllich erkennen vollkömmllich lieben, vollkömmllich loben, denn da ist gut seyn. Nun wir arme Sünder bitten du wollest uns erhören lieber HERRE Gott, Amen! in Jesu Namen Amen, Amen.
Gebet bey Hochzeit.
 O Elmsüchtiger barmherziger
 O Gott himmlischer lieber

Vater der du den heiligen Ehestand selbst eingesetzt, und gesegnet, auch allen denen die solchem in deiner Göttlichen Furcht antreten, deine Gnade, Segen und alles Gutes verheissen hast. Wir danken dir, daß du gegenwärtige neu angehende Eheleute auch zu solchem heil. Stande durch geziemende Mittel nach der göttlichen Schickung gelangen lassen, darinnen sie ihr zeitliches Leben, so lang es dir gefällt, in deiner Furcht und zu deinen Ehren hinbringen können und sollen. So bitten wir dich nun herzlichster Vater aus demüthiger kindlicher Zuversicht, du wollest ihnen die Zeit ihres Lebens mit deiner Gnade bewohnen, deinen Heiligen Geist ihnen verleyhen, daß sie beständig im Glauben an ihren Heyland Jesum Christum bleiben und gottselig leben. Laß ihres Herzens Lust und Freude an deinem Wort seyn, reinige sie zu deinen Zeugnissen und nicht zum Geiß. Gib, daß sie sich unter einander herzlich lieben, nach Zucht und Erbarkeit trachten, den dreyfachen schönen Luzgend-Spiegel, so Gott und Menschen wohlgefället, an ihnen tragen. Erhalte sie neben rechtschaffener Gottesfurcht in wahrer Demuth, nimm von ihnen allen Zorn, Rachgier, Meid, Eüßen, Verläumdung des Nächsten und Ungedult, verleihe daß sie nicht böser

böser Luft halben einander begehren, sondern das eines des andern Gehülffe sey, deiner Christlichen Kirche Erweiterung ansehen, und auch dein heiliger Name durch sie ewiglich gepreiset und gelobet werden möge. Ach so erbarme dich ihrer, daß sie beyde gesund unter deinem Schutze beyfassen wohnen u. nach deinem Wohlgefallen ihr Alter erlangen mögen, in deinem Segen, Huld und Genade. Beschütze deinen heiligen Engeln, daß sie sich um sie und alles was sie haben herlagern, und ihnen aus helfen. Treibe weg von ihnen den mörderischen und unreinen Mord, wehre allen bösen Leuten und verläumberische, habersichtigen Zungen, daß sie sie nicht vergiften, ihre Einigkeit zerstören oder sonst Schaden thue an Ehr und Gut. Hilff genädiger lieber Vater, daß sie die Werke ihres Berufs treulich verrichten, ihr Kreuz, daß du ihnen aus väterlicher Liebe auflegen wirst, geduldig tragen, und bey deinem Vater treuen Herzen Trost, Linderung und Hülfe suchen und haben. Gib ihnen ein fröhliches Herz und verleihe immerdar Friede zu unser Zeit. Mache sie mitleidig gutthätig nach vermögen behülfflich und dienstwillig gegen ihren Nächsten. Segne liebster Vater, ihren Ehestand, und gib ihnen nach deiner väterlichen Gabe und Willen gesunde,

gottesfürchtige und gehorsame Kinderlein, durch welche dir Lob möge zubereitet werden, und auch in ihrem Hause und Geschlechte Ehre wohue. Segne auch, o Gott! du reiche unerschöpfliche Brunn-Quell alles guten, ihren Haushalt, und gib ihnen was dein göttlicher Wille ist, damit sie ein gedeyliches Auskommen haben, und nicht umsonst an ihrem Haus bauen, oder Mangel leiden durch Armut, sondern laß sie ihren bescheidenen Theil aus deiner milteden Vater-Hand empfangen, und dir vor solche deine Gaben herzlich Danck sagen. Behüte sie für untreuen Nachbaren und Gesinde. In Summa gib gnädiglich, daß ihr Gang von dir gefördert sey, und du Lust habest an ihren Wegen. Segne und eröhne sie mit Genaden, wie mit einem Schilde. Laß Güte und Treue allewege sie behüten. Bewahre ihren Eingang und Ausgang. Endlich verleihe ihnen, wenn ihr Sündlein kommt, ein seliges Ende und Freudenfarth, aus diesem Jaumertthal, nimm ihre Seele in deine Hände, und führe sie ein zur himmlischen Hochzeit des Lammes, so durch dessen theures Blut und Tod zubereitet, und am jüngsten Tage bringe auch herzu ihre von den Todten auferweckte Leiber, daß sie in der Schaar der heiligen Engel und Auserwählten die

und dem Lamm ewigen Preis
Ehr und Lob von reinen Herzen
geben mögen. Solches verleihe
ihnen herzlichster himmlischer

Vater um Christi Jesu ihres
einigen Erlösers und Seelen-
Bräutigams willen in Kraft des
Heiligen Geistes Amen Amen.

IV. Allgemeine Gebethe, in gemeinen und sonderbaren Anliegen, samt ange- führten Psalmen Davids.

Um Christliche Vorbereitung
zum Gebeth.

Ach mein HERR JESU!
baue du den Altar meines
Herzens zierlich und rein-
lich, und gib, daß ich dir jeder-
zeit williglich opfere eifriges
Gebeth und Dankesagung. Und
wenn ich in meiner Noth zu dir
ruffen werde, so sey du selbst
mein geweihter Altar: Auf dich
und dein blütiges Verdienst will
ich meine Seuffzer und Vater
Unser legen, damit das Opfer
meines Mundes deinem himm-
lischen Vater wohl gefalle, und
mir an Leib und Seel geholffen
werde, Amen. Psalm 28.

Allgemeiner Morgens
Segen.

Barmherziger, gnädiger
Gott, du Vater des ewi-
gen Lichts und Trostes des Gü-
te und Treue alle Morgen neu
ist: Dir sey Lob, Ehr und Dank
gesaget für das liebliche Tages-
Licht, und daß du mich in dieser
finstern Nacht gnädiglich be-
wahrt hast, mir einen sanften
Schlaff und Ruhe verliehen;
laß mich nun auch in deiner

Gnade und Liebe, Schutz und
Schirm wieder frölich aufste-
hen, und das liebe Tages-Licht
nützlich und frölich gebruchen.
Für allen Dingen aber erleuch-
te mich mit dem ewigen Lichte,
welches ist mein HERR JESUS
Christus, daß er in mir leuchten
möge mit seiner Gnade und mit
seinem Erkenntnis. Bewahre in
meinem Herzen das Lichtein-
meines Glaubens, mehre dassel-
be und stärke es: Erwecke dei-
ne Liebe in mir, befestige die
Hoffnung, gib mir wahre De-
muth und Sanftmuth, daß ich
wandele in den Fußstapffen mei-
nes HERRN JESU Christi, und
laß deine göttliche Furcht in al-
len meinem Thun für meinem
Augen seyn. Treibe von mir aus
alle geistliche Finsterniß und
Blindheit meines Herzens. Be-
hüte mich diesen Tag und alle-
zeit für Aberglauben und Ab-
götterey, für Hoffart, für Lästle-
rung deines Namens, für Ver-
achtung deines Wortes, für Un-
gehorsam, für dem leidigen
Born, daß die Sonne diesen
Tag nicht möge über meinem
Born

Zorn untergehen. Behüte mich für Feindschaft, Haß und Meid, für Unrecht, für Ungerechtigkeit, für Falschheit und Lügen, für dem schädlichen Geiz, und für aller bösen Lust und Volkbringung derselben. Erwecke in mir einen Hunger und Durst nach dir, und deiner Gerechtigkeit: Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn: Laß mir begegnen das Heer deiner heiligen Engel, wie dem Jacob, thue denselben Befehl, daß sie mich auf allen meinen Wegen behüten, mich auf den Händen tragen, daß ich meinen Fuß nicht an einen Stein stoße, daß ich starr werden auf Löwen und Ottern zu gehen, und zu treten auf die jungen Löwen und Drachen. Ich befehle dir heut meine Gedanken, mein Herz, Sinne und alle meine Anschläge: Ich befehle dir meinen Mund und alle meine Worte, ich befehle dir alle meine Werke, daß sie zu deines Namens Ehre gereichen, und zu Ruh meines Rechtes: Mache mich zum Gefäß deiner Barmherzigkeit, zum Werkzeuge deiner Gnade, segne alles mein Thun, laß meinen Beruf glücklich fortgehen, und wehre allen denen, so ihn hindern. Behüte mich für Verleumdungen, und für den Mord: Pfeilen des Lügners: Ich besch-

le dir meinen Leib und Seele, mein Ehr und Gut, laß mich deine Gnade und Güte allezeit begleiten: Halte deine Hand über mich, ich gehe oder sehe, sitze oder wandle, wache oder schlafse. Behüte mich für den Pfeilen, die des Tages fliegen, für der Pestilenz, die im Finstern schleicht, für der Seuche, die im Mittag verderbet: Segne meine Nahrung, gib mir, was dein Wille ist, zu meiner Nothdurft. Laß mich auch deiner Gaben nicht mißbrauchen, behüte uns alle für Krieg, Hunger und Pestilenz, und für einem bösen schnellen Tod: Behüte meine Seele und meinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit. Besעה mir ein seliges Ende, und laß mich des lieben jüngsten Tages, und der Erscheinung der Herrlichkeit meines Herrn Jesu Christi, mit Verlangen und Freuden erwarten. Gott der Vater segne mich, und behüte mich. Gott der Sohn erleuchte sein Antlitz über mich, und sey mir gnädig: Gott der Heilige Geist erhebe sein Antlitz über mich, und gebe mir seinen Frieden, Amen.

Psal. 17. 57. 63. 92. 139.

Allgemeiner Abend Segen.

Barmherziger, gnädiger Gott ich sage dir Lob und Dank, daß du Tag und Nacht geschaffen, Licht und Finsterniß

un-

unterschieden, den Tag zur Arbeit, und die Nacht zur Ruhe, auf daß sich Menschen und Vieh erquicken; ich lobe und preise dich in allen deinen Wohlthaten und Werken, daß du mich den vergangenen Tag hast vollenden lassen, durch deine göttliche Gnade und Schutz, und desselben Last und Plage überwinden und zurück legen lassen, es ist ja genug, lieber Vater! daß ein jeder Tag seine eigene Plage habe, du hilffest ja immer eine Last nach der andern ablegen, bis wir endlich zur Ruhe, und an den ewigen Tag kommen, da alle Plage und Beschwehrung aufgehört wird. Ich danke dir von Herzen, für alle das Gute, das ich diesen Tag von deiner Hand empfangen habe. Ach Herr! ich bin zu gering aller deiner Barmherzigkeit, die du an mir täglich thust. Ich danke dir auch für die Abwendung des Bösen, so mir diesen Tag begegnen können, und daß du mich unter dem Schirm des Höchsten, und Schatten des Allmächtigen bedeckst und behütet hast, für allem Unglück und für schweben Sünden, und bitte herzlich und kindlich, vergib mir alle meine Sünde, die ich diesen Tag begangen habe, mit Gedanken, Worten und Werken, viel Böses hab ich gethan, viel Gutes habe ich versäümet: Ach sey mir gnädig, mein GOTT, sey mir

gnädig! laß heute alle meine Sünde mit mir absterben, und gib mir, daß ich immer gottesfürchtiger, heiliger, frommer und gerechter wieder aufstehe, daß mein Schlaf nicht ein Sünden-Schlaf sey, sondern ein heiliger Schlaf, daß meine Seele und mein Geist in mir zu dir wache, mit dir rede und handle. Segne meinen Schlaf, wie des Erz-Vaters Jacobs, da er die Himmelsleiter im Traum sah, und den Segen empfing, und die heiligen Engel sah; daß ich von dir rede, wenn ich mich zu Bette lege, an dich gedanke, wenn ich aufwache; daß dein Name und Gedächtniß immer in meinem Herzen bleibe, ich schlafe oder wache: Gib mir, daß ich nicht erschrecke für dem Grauen des Nachts, daß ich mich nicht fürchten möge für dem plötzlichen Schrecken, noch für den Sturm: Winden der Gottlosen, sondern süß schlaffe; behüte mich für schrecklichen Träumen, für Gespenstern und Nacht-Geistern, für dem Einbruch der Feinde, für Feuer und Wasser. Siehe, der uns behütet, schläffet nicht, siehe, der Hüter Israel schläffet noch schlummert nicht. Sey du, o GOTT! mein Schatten über meiner rechten Hand, daß mich des Tages die Sonne nicht steche, noch der Mond des Nachts. Laß deine heilige Wächter mich behüten, und

und deine Engel sich um mich her lagern, und mir aus helfen, dein heiliger Engel wecke mich zu rechter Zeit wieder auf, wie den Propheten Eliam, da er schlieff unter dem Wachholder Baum; wie Petrum, da er schlieff im Gefängniß zwischen den Hüttern. Laß mir die heiligen Engel erscheinen im Schlass, wie dem Joseph, und den Weisen aus Morgenlande: Auf daß ich erkenne, daß ich auch sey in der Gesellschaft der heiligen Engel. Und wenn mein Stündlein vorhanden ist, so verleihe mir einen seligen Schlass, und eine sanffte Ruhe, in IESU Christo meinem Herrn, Amen.

Psalm. 4. 91. 121.

Morgen Segen aus denen Fürstlichen Andachten.

Das walte Gott der Vater, der mich zu einem vernünftigen Menschen erschaffen hat!

Das walte Gott der Sohn, der mich verlohrenen Menschen durch seine heilige süßf Wunden erlöset hat!

Das walte Gott der Heilige Geist, der mich durch die heilige Lauffe geheiligt hat!

Das walte die allerheiligste und hochgelobte Drey Einigkeit, von nun an bis in Ewigkeit, Amen.

Ich dancke dir, Gott, von Grunde meiner Seelen, daß du mich diese vergangene Nacht hast sicher schlaffen und durch

deine grosse Gnade meinen Geist innigst deinen väterlichen Segen empfinden und geniessen lassen, wie etwa dem Jacob wiederfahren, der auf der Himmelsleiter im Traum die heiligen Engel auf und absteigen gesehen, und den Segen empfangen, damit uns arme Creaturen zu versichern, daß du, o! grosser Hüter Israels, nimmer schlummerst, sondern über uns deine Hut hältst, und uns deinen deinstbaren Geistern zum Schutz anbefiehlst. Und da du mich wiederum des Tages Licht hast erleben lassen, so regiere mich, heiliger Gott, daß ich bedencke alle meine Arbeit dergestalt einzurichten, daß ich alles zu deinem heiligen Lob und Ruhm bewerkstelligten, auch meines Heylandes sein mir gegebenes erleuchtendes Ebenbild, zu meiner Nachfolge in mir kräftigt seyn lassen möge, bis ich aus der vergänglichhen Welt zur ewig seligen Vergabung gelangen, und dich, o Drey Einiger grosser Gott! unaufhörlich in alle Ewigkeit loben werde, Amen.

Abend Segen aus denen Fürstlichen Andachten.

Weil du, allerheiligster Gott, mich durch deine Gnade des vergangenen Tages Last nunmehr hast ablegen lassen, und die Nacht zu unserer Ruhe verordnet, so lege ich mich

gecret

gecreutzigter Heyland! in deine heilige fünf Wunden nieder, nicht zweifelnde, du werdest mich darinnen sicher schlaffen lassen, auch zugleich deinen heiligen Engeln über mich beschulen, damit der Teuffel mich mit seinen tausendlistigen Anschlügen nicht ertappen möge, weil oft mein Vermögen schwächer ist als mein Wille. Und wenn es dir, o treuer GOTT! gefällt, mich morgen wieder aufwachen zu lassen, o! so laß mich recht aufwachen von meiner Sündlichkeit, und absonderlich gedanken, wie sauer meinem theuersten Heylande sein Leiden, um meiner Sünde willen, angekommen, damit ich behutsam gehen, und ja nicht mit Willen dich meinen grossen GOTT, erzürnen, noch das wenige mir anvertraute Pfund vergraben, sondern solches nach Möglichkeit zu vermehren suchen möge, um dereinsten die erfreuliche Stimme zu hören: Ey! du frommer und getreuer Knecht, du bist über wenigem getreu gewest, ich will dich über viel setzen, gehe ein zu deines HERRN Freude, da ich denn vor deinem höchsten Throne stehen, und in ewiger Selten- und Leibes- Vergnügung, dich, Drey-Einigen GOTT, in alle Ewigkeit loben werde, Amen.

Tägliches Gebeth nach dem Morgen- und Abend Segen.

Ach! lieber GOTT und HERR, wie lange: Ich muß sterben und weiß nicht wann: Du mein himmlischer Vater, weißt es. Wohlan, soll dieses Stündlein, dieser Tag (dieser Nacht) der letzte Tag (die letzte Nacht) meines Lebens seyn, HERR, dein Will geschehe, der ist allein der beste, nach demselben bin ich bereit, im wahren Glauben an Christum, meinen Erlöser zu leben und zu sterben: Allein, lieber GOTT, gewähre mich nur dieser meiner Bitte, daß ich nicht möge plötzlich in meinen Sünden sterben und verderben. Gib mir rechtschaffen Erkenntniß, Reu und Leid über meine begangene Sünde, und stelle sie mir noch in diesem Leben unter Augen, damit sie mir nicht am jüngsten Tage unter Augen gestellet, und ich dadurch vor Engel und Menschen zu Schanden werden möchte; Sondern verleihe mir so viel Zeit und Raum zur Busse, daß ich meine Übertretung von Herzen erkennen, bekennen, und derselben Vergebung und Trost aus deinem seligmachenden Wort erlangen möge. Ach! barmherziger Vater, verlaß mich nicht und nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir! Mein Herz und meines Herzens Zuversicht ist dir, o Herzens-Ründiger! wohl bekandt, in derselben erhalte mich zum ewigen Leben. Laß

Laß mich sterben, wenn du wilt,
nur verleih' mir ein vernünftiges,
sanftes und seliges Ende,
Amen.

Herr JESU Christ, du
höchstes Gut,

Ich bitte durch dein theures
Blut,

Mach nur mein letztes End
de gut,

Ist gleich dasselbe wunders
lich,

So laß es nur seyn selzig,
gleich.

Psalm. 145.

Gebeth, wenn man in die
Kirche gehen will, oder
schon kommen ist.

Eins bitte ich vom HERRN, das
hätte ich gern, daß ich im Han
se des HERRN bleiben möge
mein Lebenlang, zu schauen
die schönen GÜTIGEN: Die alle
des HERRN, und seinen Tem
pel zu besuchen. Psalm. 27. v. 4.

Gütiger GOTT, dieweil es
dir gefallen, durch die Pre
digt des Evangelii selig zu ma
chen die, so daran glauben, so bit
te ich dich, du wollest meinen Ver
stand erleuchten und mein Herz
eröffnen, daß ich dein Wort nicht
allein mit leiblichen Ohren höre
und verstehe, sondern auch ins
Herze fasse und behalte, und
darnach thue. Laß mich nicht
ein vergesslicher Hörer, sondern
ein Thäter des Wortes seyn. Laß
deine Lehre aus dem Munde
des Predigers auf mich trieffen,

wie den Regen, und deine Rede
fließen wie den Thau, daß ichs
mit Sanftmuth annehme, und
in meinem Herzen bewahre,
auch gute Früchte des Glaubens
bringe. Wehre dem bösen Geist,
daß er den edlen Saamen nicht
wiederum aus meinem Herzen
reisse, noch im Creutz und Ver
folgung mich abfällig mache,
oder durch die Dornen der welt
lichen Sorge, Reichthums und
Wollust mein Herz tödlich
verwunde, sondern gib, daß ich
durch dein lebendig Wort, als
den unvergänglichen Saamen,
wiedergeböhren, und zum ewi
gen Leben erhalten werde. Amen.
Psalm. 5. 24. 26. 84. 12.

Gebeth, wenn man aus der
Kirche gehen will, oder
schon gegangen ist.

Vermherziger Vater, die
weil du meine Seele durch
die himmlischen Gnaden Speise
deines göttlichen Wortes aber
mal gesättiget, so sage ich dir
deßwegen herzlich Lob und
Dank. **U**nd bitte dich von
Grund meines Herzens, du wol
lest hierauf mich in meinem
Stande und Beruf gnädiglich
deiner Verheißung nach anse
hen und segnen, mich allezeit
in wahrer Andacht erhalten,
damit ich dich, dermaleinst in
der Seligkeit mit allen himm
lischen Heerscharen unaufhör
lich preisen möge. Dir sey samt
deinem geliebten Sohne JESU
Christe

Christo, und dem Heiligen Geiste, für diese und alle andere Wohlthaten auch hier zeitlich,

Lob, Ehre und Dank gesagt, Amen.

Psalm. 23. 65.

V. Beicht- und Abendmahls-Gebethe.

Gebeth vor der Beicht.

Almächtiger, ewiger, gütiger Vater! ich armer, elender Sünder komme zu dir in herzlicher Reue, und thue dir einen demüthigen Fußfall, mit wahrer Zuversicht zu deiner grundlosen Barmherzigkeit, und bekenne dir alle meine grosse und schwehre Sünden, damit ich dich, meinen frommen Vater, bis auf diese Stunde sehr erzürnet, weil ich mich nicht geschüenet, die schrecklichen Laster und Sünden zu begehen, welche dein geliebter Sohn mit seiner Marter getilget, und durch sein bitter Leiden gebüßet hat. Ich bekenne dir auch, o gütiger und gnädiger Vater, meine vielfältige und grosse Undankbarkeiten, daß ich bis auf diese Stunde gegen dir, und deinen lieben Sohn, vor alle deine Liebe, Güte und Treue, welche du an mir bewiesen hast, so gar undankbar gewesen bin. Sientemalen du meiner so lange Zeit her, in meinen Sünden und Bosheit mit so grosser Langmüthigkeit verschonet, und allen meinen Muthwillen und Frevel, so ich mit Ungehorsam und Bosheit an dir verübet, so gnädiglich geduldet, ja, daß du meiner, bis ich zur Busse

käme, so freundlich erwartet hast, auf daß du mein Herz möchtest einnehmen, dir eine Wohnung darinnen zu machen, und deine Gnade und Liebe darinnen auszugießen. O Herr! mein Gott, wie oft hast du mit deinem Wort und Heiligen Geist an die Thür meines Herzens geklopffet? Wie oft hast du mich mit so grossen und tröstlichen Wohlthaten gereizet, auch mit Kreuz und Trübsal zur Busse getrieben? Ich aber habe dir nicht aufgerhan, sondern den Rücken zugekehret, noch hast du es so gnädiglich geduldet. O wie oft hättest du mich mit aller Billigkeit in den Abgrund der HölLEN verstoßen mögen! Aber du hast meiner so gnädig verschonet. Ach du frommer Vater! es wäre nicht wunder, daß mir mein Herz zuspringe vor grosser Reue und Leyd, wenn ich solches bedencke. Ja, Vater, es kan die HölLEN Pein so groß nicht seyn, ich habe sie mit meinen Sünden noch viel grösser verschuldet: Ich bin nicht werth, daß ich dein Geschöpf heisse, ich bin nicht werth, daß mich die Erde trägt, und mir Nahrung gibt. Kein Wunder wäre es, daß alle Creaturen und alle Elemente

mente den Frevel und Muth-
willen, den ich mit meinen viel-
fältigen Sünden an dir began-
gen, an mir rächeten. Nun aber,
o treuer Vater! erbarme dich
meiner, ich bitte dich, wende zu
mir elenden und grossen Sün-
der die Augen deiner göttlichen
Gnade und Barmherzigkeit,
und eröffne mir dein freundli-
ches Herz: Nimm mich zu Gna-
den an, und vergib mir, daß ich
so lange verzogen habe, mich zu
dir zu bekehren. Thue mir auf
dein väterliches Herz, erquickte
und stärke mich in deiner Gna-
de. Ach Herr! mein Gott, weil
du meiner mit der Straffe so
lange verschonet hast, so würde
nun und richte dasjenige in mir
an, darzu du mich von Ewigkeit
erwehlet hast, Amen.

**Ein ander Gebeth um Ver-
gebung der Sünden.**

Gewiger, barmherziger Gott,
ich armer elender betrübter
Sünder, komme zu deiner gött-
lichen Majestät, und bringe mit
mir nichts anders, denn eitel
Sünde, darff derowegen meine
Augen nicht wohl aufheben, son-
dern muß mich vor dir schämen,
daß ich dich, meinen Gott, mei-
nen Schöpffer und Vater offt-
mahls mit so grossen und man-
nigfaltigen Sünden erzürnet
habe, also, wenn du mit mir
nach meinem Verdienst woltest
handeln, müste ich in Ewigkeit
ein Kind des Zorns und der es-

wigen Verdammniß seyn und
bleiben. Aber, lieber Herr
Gott und Vater! ich tröste mich
deiner grossen Barmherzigkeit,
unermäßlichen, unergründlichen,
unendlichen, und unaussprechli-
chen Gnade, die du mir selbst
verheissen, und mit einem theu-
ren Eyd und Schwur betheu-
ret und bestätigtet, da du sagst:
So wahr ich lebe, will ich nicht
den Tod de. Sünders, sondern
daß er sich bekehre und lebe. Ich
tröste mich deines eingebornen
Sohnes, meines einigen Erlö-
fers, Gerechtmachers, Mittlers
und Seligmachers, der mit sei-
nem ganzen Gehorsam, Leiden
und Sterben mir wiederum dei-
ne Huld erworben, und mir, der
ich an ihn gläube, Macht gege-
ben hat, daß ich dein Kind und
Erbe, nun und in Ewigkeit heis-
sen und bleiben solle. Darum so
verzage ich nicht, sondern beken-
ne dir meine Sünde, innerliche
und äusserliche, verborgene und
unbekannte, und gebe mich vor
dir schuldig als ein grosser Ubel-
thäter und Schächer, und weiß
nicht mehr zu thun, denn daß ich
auf die Zusage deines Wortes,
mit demüthigem Herzen und
unerschrockenem Geiste, dich in
wahrem Glauben und gewissen
Vertrauen, auf deine verspro-
chene Gnade, und auf das bitte-
re Leiden deines lieben Sohnes,
zu deinem Gnaden Thron kom-
me, und spreche aus Grund mei-

(f)

nes

nes Herzens: Abba, lieber Vater, Herr, erbarm dich mein! Ach Gott! sey mir armen Sünder gnädig! Vergib mir meine Sünden, meine erbund würckliche Sünden, und alles, was ich jemals wider dich gedacht, ge-redt und gethan habe, wissentlich oder unwissentlich. Es ist ja nichts Gutes an mir, in Sünden bin ich empfangen und ge-bohren, in Sünden hab ich gelebet, in Sünden lebe ich noch, so lang ich dis sündliche Fleisch und Blut an mir trage, und meine Sünden sind stets vor dir. Du siehest tausendmal mehr an mir, ja über tausendmal mehr und grössere Sünde, denn ich selbst sehen, wissen und fühlen kan. Ach Herr! gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht, (Magd) denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht. Sey mir gnädig, um Jesu Christi deines Sohnes, meines Herrn und Heylandes willen, und tilge meine Sünde nach deiner grossen Barmherzigkeit, welche grösser ist, denn aller Menschen Sünde. Wasche mich wohl mit dem reinen Blut, und besprenge mich mit dem Spopfen deines Sohnes, das er am Stamm des Creuzes vergossen hat, laß mich dein Kind und Erbe seyn und bleiben, und ein Gefäß deiner Barmherzigkeit, auch eine Wohnung des Heil. Geistes. Ach Herr! erlöse, tröste und erquickte mich, hilff

mir wiederum auf, erfreue meinen geängsten Geist, und mein geängstetes und zerschlagenes Herz mit deinem heiligen, freudigen und lebendigmachenden Geist, das zerbrochene Rohr und glimmende Locht wirst du ja, Herr, nicht gar ver-schleissen und auslöschen. Du wirst mich nicht verwerffen von deinem Angesicht, das bin ich gewiß, du wirst mich nicht lassen verzagen, sondern mich mit deinem gewissen Geist begnaden, der in mir entzündet und bekräftigt wahre[n] Glauben und Trost. Ach Herr! mein Gott und Vater, du getreuer Gott! erhöre mein Gebeth, daß ich dein Kind und Tempel seyn und bleiben möge, von nun an bis in Ewigkeit. Laß mich nicht fallen in Irthum und Laster wider mein Gewissen. Errette mich von den Blutschulden, und von allem Uebel. Laß mich stets Lust haben zu deinem Wort, daß ich dasselbe gerne höre, lese und betrachte, und andern damit dienen und nütze seyn könne, auf daß ich davon rede Tag und Nacht, auch deine Gerechtigkeit und deinen Namen stets verkündige, daher wil ich dich, meinen Gott und Herrn, und deinen Sohn meinen Heyland Jesum Christum, zusamment deinem Heiligen Geist von nun an bis in Ewigkeit lieben, loben, preisen, danken und dienen, immer und ewiglich, mit
allen

allen Engeln und Menschen,
Amen.

**Andächtiges Gebeth, um
Vergebung der Sünden.**

Heiliger, frommer Gott, an dem kein böses ist, und für welchem niemand unschuldig ist, ich gedенke heut an meine schwere Sünde, derer ich leidet! bisher viel gemacht, und dich, meinen Gott, damit beleidiget habe: Wie ist meiner Missethat so viel! Ich dachte bey mir selbst: wen soll ich scheuen? Der Allerhöchste achtet meiner Sünde nicht; nun aber sind sie mit Hauffen über mein Haupt kommen, daß mir alle meine Krafft vergehet. Meiner Sünden ist mehr, denn des Sandes am Meer. Ach Herr! ich habe gesündigt, und erkenne meine Missethat, ich bitte und flehe, vergib mir, laß mich nicht in meinen Sünden verderben, und laß die Straffe nicht ewiglich auf mir bleiben, sondern wollest mir Unwürdigen helfen nach deiner grossen Barmherzigkeit. Ach Herr! wer kan merken, wie oft er fehle? So du, Herr, wilt Sünde zurechnen, Herr, wer wird bestehen? Denn für dir ist kein Lebendiger gerecht. Du hast ja gesagt: Ich will ihnen ihre Missethat vergeben, und ihrer Sünden nicht gedенken. Darum gedенke, Herr, an deine Barmherzigkeit, und an deine Güte, die von der Welt

her gewesen ist. Gedенke nicht der Sünden meiner Jugend, und meiner Ubertretung, gedенke aber meiner nach deiner Barmherzigkeit um deiner Güte willen. Siehe an meinen Jammer und Elend, und vergib mir alle meine Sünde; Ach Herr! du heilest ja die zerbrochenes Herzens sind, und verbindest ihre Schmerzen. Darum heile mich, Herr, reinige mich, verbinde mich, o du Gott meines Heyls. O mein Herr Jesu Christe, du hast unsere Krankheit getragen, und auf dich geladen unsere Schmerzen, du bist um unserer Missethat willen verwundet, und um unserer Sünde willen zuschlagen worden, die Straffe hat auf dir gelegen, auf daß wir Friede hätten, und durch deine Wunden sind wir heil worden. Ach mein Herr Jesu! wie sehr tröstlich ist das Wort, das du gesprochen: Die Gefunden bedürffen des Arztes nicht, sondern die Kranken; des Menschen Sohn ist kommen selig zu machen, das verlohren ist. Du hast gesagt: Ich vertilge deine Missethat wie eine Wolcke, und deine Sünde, wie einen Nebel: Kehre dich zu mir, denn ich erlöse dich; desessen tröste ich mich von Herzen, und hoffe in wahren Glauben, da mein Erlöser wirst dich über mich erbarmen, denn dein ist ja die Barmherzigkeit und Vergeltung, bey dir ist die Gnade und

(e) 2

viel

viel Erlösung. O Gott Heiliger Geist! du bist mein Tröster in Sorgen und Traurigkeit, darum so befestige und versiegele nun diesen Trost in meinem Herzen, und mache meines Seuffzens ein Ende, auf daß ich von allen meinen Sünden erlöset, hier gerecht, und dort ewig selig werde, Amen.

(Lies hierbey den 25. 51. 130. 143.

Psaln, wie auch Luc. 15.)

**Gebeth zu der Heil. Drey-
Einigkeit, ehe man zum
Beichtstuhl gehet.**

Almächtiger, ewiger Gott, Vater unsers Herrn Jesu Christi, der du dem Donner deines heiligen Worts Krafft giebest, du hast mir mein Herz mit deinem Befehl gerühret, daß ich nun meine Sünde erkenne bereue, und nach gnädiger Vergebung derselben ein herzlich Verlangen habe, darum hast du auch neben dem gepredigten Wort, den Beichtstuhl verordnet, daß ich armer Sünder zum Reichthum deiner himmlischen Gaben kommen solte. So gehe ich nun hin, meine Sünde dir zu bekennen, und für deinem göttlichen Thron nieder zu legen, dargegen Absolution und Trost für meine geängstete Seele zu empfangen. Bitte dich derowegen demüthiglich, du wollest in mir eine rechte Andacht, Begierde und Verlangen nach deiner Guad anzünden,

und mir einen festen Glauben an deine Verheißung geben, daß, ob ich wohl schwach, krank und verzagt bin, mich dennoch solches nicht lasse irren, sondern die Vergebung meiner Sünden mit starkem Glauben ergreiffe. O Herr Jesu Christe! mein Erlöser, weil du deiner lieben Kirchen allhier auf Erden und deren getreuen Dienern das heilige Amt der Schlüssel hinterlassen, mit angehängter Verheißung, was sie in Krafft desselbigen lösen oder binden werden, das soll auch im Himmel gelöst und gebunden seyn; und aber ich armer gebundener Sünder dieses tröstlichen Löse-Schlüssels sehr benöthiget bin, und jeho hingehen will, mich dessen theilhaftig zu machen, so bitte ich dich von Grunde meines Herzens, du wollest mir denselben durch meinen lieben Beichtvater tröstlich wiederfahren lassen, und mich von allen meinen Sünden um deines Blutes und Todes willen gnädig entsbinden, auch deinen Heiligen Geist verleihen, daß ich die heilige Absolution mit herzlicher Andacht und ungezweifelter Zuversicht anhöre und empfangen. O Gott Heiliger Geist! weil ich auf Erkenntniß meiner Sünden zur Stärkung meines Glaubens, jetzt zur Beichte gehe, und zum Beichtstuhl trete, die sonderbare Vergebung meiner

Sünd

Sünden, zu Trost meines betrübten Herzens, zu empfangen; so bitte ich dich, erwecke in mir ein herzliches Seuffzen nach diesem heilsamen Gnaden-Werck, gib mir dessen Krafft und Nutzen wohl zu erkennen, daß alles dasjenige, was der Diener deines Worts in der Absolution auf deinem Befehl mit mir redet und handelt, so gewiß und wahr sey, als wenn es von dir selbst vom Himmel geschehe, und du mich in eigener Person von meinen Sünden losziehest; Und weil du bist das Pfand unsers Erbes zu unserer Erlösung, so laß mich dessen in aller Widerwärtigkeit, Ansechtung und Noth trösten, und versichert dar- auf verlassen, auch dessen in meinem Herzen gewiß seyn, und weil du mich durch deinen Diener von meinen Sünden ent- bunden, daß ich nicht übel fah- ren, noch verlohren werden kön- ne. Darzu hilf mir um des theuren Verdienstes Jesu Chri- sti meines Erlösers willen A- men. O du hochgelobte Drey- Einigkeit! Amen.

Seuffzer, wenn man zum Beichtstuhl gehet.

O Barmherziger Vater! auf diese deine grundlose Barmherzigkeit komme ich nun herzu, und bitte allein um Gna- de. Ach Gott! sey mir armen Sünder gnädig um des heiligen Verdienstes Jesu Christi willen,

Ach Gott! laß es Ja und Amen seyn, verschmähe nicht mein Ge- beth und reuende Beichte, son- dern sey mir wieder gnädig, ich will hinfort mit deiner Hülffe, mein sündliches Leben bessern. Darzu verleihe mir deinen wer- then Heiligen Geist, o mein Gott und Vater! Amen.

Ein anders.

Ach, Gott Vater, ich bitte erhöre mich! Herr Jesu, ich ruffe, höre mich! Gott Hei- liger Geist, ich klopffe an, thue mir auf, entbinde mich meiner Sünden-Banden durch die hei- lige Absolution, daß ich befreyet und errette ganz fröhlich rüh- men könne, Amen, du hochge- lobte heilige Drey-Einigkeit, Amen.

Seuffzer, wenn man indem zum Beichtstuhl treten will.

Ach du barmherziger Gott und Vater! ich bitte dich durch deine große Güte, du wol- lest mir armen sündigen Men- schen gnädig seyn, mir meine schwehre Sünden nicht zurech- nen, sondern die heilige Absolu- tion wiederfahren lassen. Ach! hilf, lieber Gott, daß ich der- selben in kindlicher Zuversicht mich auch getröste, zum bessern Leben einen guten Vorsatz fasse, und mich fortan stets und fest an deinen Sohn, meinen Hey- land und Seligmacher, Jesum Christum halte, Amen. O mein

(c) 3

Herr

Herr Jesu Christe! du hast ja zu meinem Leben dich selbst am Creuze zum Tode hingegeben; ach! so nimm mich doch auch zu Gnaden an, sprich du mir durch deines Dieners Mund eine tröstliche Absolution und Vergebung aller meiner Sünden, und stehe mir bey mit deinem Heiligen Geist, daß ich hinführo gottselig lebe, die Sünde meide, und mich allein an dich, meinen Heyland Jesum Christum, in wahren Glauben fest halte, und ewig selig werde, Amen.

O Gott-Heiliger Geist! weil ich ohne deinen Beystand weder recht beten, noch recht beichten, noch recht glauben kan, ach! so entzünde du doch in mir, eine feurige Andacht und wahren Glauben, laß mein Gebeth so andächtig, meine Buße und Beichte so herzlich, und meinen Glauben so stark und kräftig seyn, daß ich in meinem Herzen nichts anders fühle noch empfinde, als daß mir durch die heilige Absolution meine Sünden verziehen und vergeben werden, darauf trete ich hinzu, hilf mir O Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist, Amen.

Dancksagung nach der Beicht.

Tr sey Lob, Ehr und Dank gesaget, du heilige Drey-Einigkeit, für das grosse Gnaden-Werk, daß du mir armen Sünder durch deinen Diener

aus deinem Wort die gnädige Vergebung aller meiner Sünden hast ankündigen lassen.

Herr O Du Vater, wie groß ist deine Güte, daß du dich meiner und aller Menschen angenommen, und deinen Sohn zu einer Veröhnung der ganzen Welt gemacht hast! HERR JESU Christe, wie groß ist deine Gnade, daß du uns arme Sünder mit deinem Blut erlöset hast! Ich dancke dir auch von Herzen, daß du dein heiliges Predigt-Ampt hast eingesetzt, und den Dienern desselben Macht gegeben auf Erden, die Sünden zu vergeben, wie denn deine Worte davon deutlich genug sind: Was ihr auf Erden binden werdet, soll auch im Himmel gebunden seyn, und was ihr auf Erden lösen werdet, soll auch im Himmel loß seyn. Derowegen glaube ich, daß auch mir jeso meine Sünden wahrhaftig vergeben sind worden. Ach Herr! stärke meinen schwachen Glauben, und gib mir durch deinen Heiligen Geist Gnade, daß ich das allerheiligste Sacrament deines Leibes und Blutes würdiglich empfahe, und mein sündiges Leben hinführo ernstlich bessern möge.

Herr O Gott Heiliger Geist, wie groß ist deine Liebe, daß du den wahren Glauben auf die tröstliche Gnade Gottes, durch das heylsame Wort und Predigt-Ampt in mir würckest, mich stär-

stärckest, und mich zu einem heiligen Leben aufmunterst! O mein Gott und mein Herr! treibe also in mir fort dein heiliges Werk, und regiere mich durch dein Wort, daß ich zu trostreicher Bekräftigung meines Glaubens, und zu Beruhigung meines Gewissens, zu eifriger Andacht, mit fröhlichen Muth, als ein rechtgläubiger Christ, das heilige Abendmahl zu meiner Seligkeit empfahe; so will ich dich, o Gott! mein Schöpffer, mein Erlöser, mein Heiligmacher, loben und preisen, daß du so wohl an mir thust. Meine Seele soll sich allezeit deines Namens rühmen, meine Zunge soll dein Lob verkündigen, mein Thun und Lassen, mein Leben und Wandel, und alles, was ich bin und vermag, soll alles deiner Ehre, durch deine Gnade, dienen. Ich will dir danken, Herr, unter den Völkern: Ich will dir lobsingeln unter den Leuten, daß deine Güte reichet so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolcken gehen. O Herr, segne mich und behüte mich, Herr, erleuchte dein Angesicht über mich, und sey mir gnädig, Herr, erhebe dein Angesicht auf mich, und gib mir Frieden, Amen.

Senffter nach der Absolution.

Ach! du hochgelobte heilige Dreyeinigkeit, erhalte mich

allzeit fest in deiner Gnade, daß ich igt diese empfangene gnadenreiche Vergebung unverbrüchlich glaube, mich derselben in meinem ganzen Leben annehme, in allen Ansechtungen und Widerwärtigkeit tröste, und mich dahero alles Guten zu dir verseehe. Verleihe auch, daß ich der Sünden hinsühro je mehr und mehr absterbe, mich mit Ernst dafür hüte, mein Leben bessere, in einem neuen Gehorsam wandele, und dir nach deinen Geboten würdiglich diene, bis ich dermaleins in jenem ewigen Leben, in vollkommener Gerechtigkeit und Heiligkeit, dich wahren Gott Vater, Sohn und Heiligen Geist mit allen Himmels Fürsten und gläubigen Christen ewiglich preisen und ehren werde, Amen, Amen.

Psalm 32. 103. Röm. 5.
Gebeth um neuen Gehorsam.

Col. 1. 10. Seyd fruchtbar in guten Wercken. Jac. 2. 20. Der Glaube ohne Wercke ist todt.

Absa lieber Vater! Ich rufe von ganzem Herzen, erhöre mich, Herr, daß ich deine Rechte halte, und lauter und unauslöspig sey bis auf den Tag Christi, erfüllet mit Früchten der Gerechtigkeit, daß Christus in mir lebe, und ich meinen Glauben mit meinen Wercken zeige. Darum mache meinen Steg richtig, daß meines Her-

hens Lust stehe zu deinem Namen, und deinem Gedächtniß, daß ich deine Gebote, Sitten und Rechte halte, der Sünde täglich absterbe, und in einem neuen Leben wandle, das Urge hasse und dem Guten anhangen, von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes mich reinige und fortfahre mit der Heiligung in der Furcht Gottes zu stehen die Luste der Jugend. Laß mich nicht stolz noch vermessen seyn, und gib mir deine Furcht ins Herz, damit ich nicht von dir weiche. Laß meine Augen nicht sehen nach unnützer Lehre, sondern erquickte mich auf dem Wege. Alle Bitterkeit und Grimm, Zorn, Geschrey und Lästerung laß ferne von mir seyn, samt aller Bosheit. Herr Gott Vater und Herr meines Lebens, behüte mich für unzuchtigem Gesichte, und wende von mir alle böse Luste, laß mich nicht in Unkeuschheit gerathen, und behüte mich für unverschämten Herzen. Reige mein Herz zu deinen Zeugnissen und nicht zum Geiz. Laß mich die Wahrheit allezeit von Herzen reden. Scherz und Narrentheilung laß ferne von mir seyn. Laß mich nicht gelüsten, was des Nächsten ist. Weil nun des Menschen Thun nicht siehet in seiner Gewalt, und in niemands Macht, wie er wandle oder seinen Weg richte, so weide selbst dein Volk

mit deinem Stabe, die Herde deines Erbtheils, daß das Reich Gottes in uns sey, und wir darinnen Christo dienen, Gott gesällig und den Menschen werth seyn, so wollen wir loben den Herr von nun an bis in Ewigkeit, *Alleluia.*

Psalm. 119.

Gebeth vor dem heiligen Abendmahl, wenn man in die Kirche gekommen.

Herr Jesu Christe, mein getreuer Hirte und Bischoff meiner Seelen, der du gesagt hast: Ich bin das Brod des Lebens, wer von mir isset, den wird nicht hungern, und wer an mich gläubet, den wird nimmermehr dürsten. Ich bin kommen aniezo in dein Haus zu deinem Tempel, und habe mir sürgesetzt, nebst andern zu deinem heiligen Altar zu nahen, und deinen allerheiligsten Leib und Blut nach deiner gnädigen Verordnung und Befehl zu empfangen; also bitte ich dich demüthiglich, du wollest mich durch wahren Glauben bereiten, und zum würdigen Gast machen dieser himmlischen Mahlzeit; wollest mich dein armes Schäflein heute weiden auf deiner grünen Auen, und zum frischen Wasser des Lebens führen; du wollest meine Seele erquickten, und mich auf rechter Strasse führen um deines Namens willen. Du wollest mich würdig machen zu deinem Ti-

sche,

sche, und mir voll einschenken den Becher deiner Liebe und Gnade. Ich armes Schäflein komme zu deiner Weyde, zum Brod des Lebens, zum lebendigen Brunnen. Ach! du wahres süßes Himmel-Brod, erwecke in mir einen geistlichen Hunger und heiligen Durst, daß ich nach dir schreye, wie ein Hirsch nach frischem Wasser. Für allen Dingen aber gib mir wahre herzliche Reue und Reyd über meine Sünde, und lege mir an das rechte hochzeitliche Kleid des Glaubens, durch welches ich dein heiliges Verdienst ergreife, und dasselbe mein schönes Kleid erhalte und bewahre, da mit ich nicht ein unwürdiger Gast bin. Gib mir ein demüthiges, veröhnliches Herz, daß ich meinen Feinden von Herzen Grund vergebe: Tilge aus meinem Herzen die Wurzel aller Bitterkeit und Feindseligkeit, pflanze dargegen in meine Seele Liebe und Barmherzigkeit, daß ich meinen Nächsten, ja alle Menschen in dir lieb habe. Ach! du wahres Oster-Lämmlein, sey du meine Speise, laß mich dich genießen und essen mit bitterm Salsen der herzlichen Reue, und mit dem ungesäuerten Brod eines heiligen und bußfertigen Lebens. Ach! ich komme zu dir, mit vieler grosser Unsauberkeit beladen; ich bringe zu dir einen unreinen Leib und Seele

voller Auffatz und Greuel, ach! reinige mich, du höchste Reinigkeit. Dein heiliger Leib, als er vom Creuz abgenommen worden, wurde in ein rein Leinwand eingewickelt; ach! daß ich dich so mit reinem Herzen möchte annehmen, als es dir wohlgefällig. Ach! daß ich dich mit so heiliger Andacht umfassen, in meiner Liebe einwickeln, und mit den Myrrhen des zebrochenen Herzens salben sollte! Das Himmel-Brod mußte in einem goldenen Gefässe aufgehoben werden zum Gedächtniß in der Lade des Bundes; Ach! daß ich dich möchte in einem ganz reinen Herzen bewahren. Ach mein Herr! du hast ja selber gesagt: Die Starcken bedürffen des Arztes nicht, sondern die Kranken: Ach ich bin krank, ich bedarff deiner, als meines himmlischen Seelen-Arztes. Du hast gesagt: Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seyd, ich will euch erquicken. Ach HERR! ich komme mit vielen Sünden beladen, nimm sie von mir, entledige mich dieser grossen Bürde. Ich komme als ein Unreiner, reinige mich: Als ein Blinder, erleuchte mich: Als ein Armer, mache mich an meiner Seelen reich: Als ein Verlohrner, suche mich: Als ein Verdammter, mache mich selig. Ach Jesu, mein liebster Seelen-Brautigam! führe mich von mir selber

selber ab, und nimm mich auf zu dir, ja in dich, denn in dir lebe ich, in mir selber sterbe ich: In dir bin ich gerecht, in mir bin ich eitel Sünde: In dir bin ich selig, in mir bin ich lauter Verdammniß. Ach! du mein himmlischer Bräutigam, komme zu mir, ich will dich führen in die Kammer meines Herzens, da will ich dich küssen, auf daß mich niemand höre. Bringe mir mit die Süßigkeit deiner Liebe, den Geruch deines seligen ewigen Lebens, den Geschmack deiner Gerechtigkeit, die Schönheit deiner Freundlichkeit, die Lieblichkeit deiner Güte, die Zierde deiner Demuth, die Frucht deiner Barmherzigkeit. Ach! mein himmlischer Arzt, ich bringe dir eine todte Seele, mache sie lebendig: Eine francke Seele, heile sie: Ein Herz, das leer ist von allen wahren gründlichen Tugenden, erfülle es mit deiner Gnade, mit deinem Geiste, mit deiner Liebe, mit deiner Sanftmuth, mit deiner Gedult, mit deiner Demuth. Ach! du süßes Brod des Lebens, speise mich ins ewige Leben, daß mich in Ewigkeit nicht hungere noch dürste, in dir hab ich volle Gnüge. Du bist mir alles, bleibe ewig in mir, und laß mich ewig bleiben in dir, wie du gesaget hast: Wer mein Fleisch isset, und mein Blut trincket, der bleibet in mir, und ich in ihm, und ich

werde ihn auferwecken am jüngsten Tage, Amen.

Gebeth um würdige genießung des 3. Abendmahls.

Ach mein Jesu! du grosser himmlischer Gast: Herr, wer bin ich, ich armer Sünder, ich Erde und Asche, ich elender Wurm, daß du mich würdigest und zu deinem allergerheimesten Jesus-Mahl eingeladen. Ach Herr Jesu! wie kan, wie soll ich zu diesem deinem allerheiligsten Gast-Mahl recht bereitet hinzu gehen? Ich bin geladen, ich soll kommen, aber nicht unbereitet, sondern wohl bereitet. Ich schwacher Mensch, bin ich doch ganz schwach im Glauben, ja voller Sünden. Ist doch gar keine Heiligkeit noch Vollkommenheit an mir! Ach! wie soll ich denn zu diesem allerheiligsten Geheimniß-Mahl bereit seyn? Ich bin kein Engel, sondern ein Mensch: Leider! ein schwacher sündhaffter, unvollkommener Mensch. Doch weiß ich, daß du Herr Jesu, dein heiliges Abendmahl nicht für die Engel, sondern für uns schwache Menschen eingesezet hast. Ey! so will ich mich meine Schwachheit nicht abschrecken lassen. Hast du doch auch die Mäheligen und Beladenen darzu eingeladen, unter deren Zahl bin und komme ich auch. Herr, bereite du mich selbst so bin ich wohl bereitet. Ich gehe zu deinem Jesus-Mahl

Mahl und Hochzeit-Mahl, und du mein Jesus: Bräutigam, muß mir selber den Braut-Schmuck, das geistliche Hochzeit-Kleid, geben. Der Glaube ist es, durch welchen der Mensch deine Gerechtigkeit ergreiffet, und gleichsam als den allerheiligsten Braut-Rock anziehet. Ey! habe ich durch den Glauben Christum angezogen, so bin ich schon genug geschmücket, herrlich genug bereitet. So komme ich nun, Herr Jesu! ich komme zu deinem Trost-Mahl, dein Abendmahl ein Bruder-Mahl. HERR Jesu! du wilt alda gleichsam Bruderschaft mit mir stifften, oder doch die weyland in meiner Tauffe schon gestiftete Bruderschaft mit mir wieder erneuern und bestätigen. Dein Abendmahl ein Liebes-Mahl. Herr Jesu, was für Liebe bezeugest du mir allda? Du giebst mir ja deinen allerheiligsten Jesu-Leib zu essen aus lauter Liebe, du giebest mir auch dein allerheiligstes Jesus-Blut zu trincken aus lauter Liebe. Wer hat jemals von solcher geheimen Wunder-Liebe und Bruder-Liebe gehöret? Dein Abendmahl ein Bundes-Mahl, ein Versöhnungs-Mahl, ein Gnaden-Mahl: Ja, ja, Herr Jesu, der Bund zwischen Gott und Menschen wird dadurch bestätigt, die Versöhnung mit Gott versichert, die Gnade Gottes

versiegelt. Dein Abendmahl ein Erlösungs-Mahl. Herr Jesu, du legest mir das Lösegeld gleichsam in meinem Mund hinein. Wisse Teuffel, ich bin erlöset. Ich habe den Jesus-Lieb, der für mich in den Tod gegeben ist, in meinem Munde. Wisse Hölle! ich bin erlöset, ich habe das Jesus-Blut, welches für meine Sünden vergossen ist, in meinem Munde! O Abendmahl! O Trost-Mahl! gut, tausendmal gut ist's, daß ich geladen bin; ja tausendmal besser ist es, als wenn ich zu der allerhöflichen-königlichen Welt-Tafel geladen wäre. Dank, Herr Jesu, habe für deine Stiftung, für deine Einladung. Ich bin eben hierdurch auch zum Himmel eingeladen. Dank, Herr Jesu, tausendmal Dank.

(Befiehe auch das Gebeth oben auf den grünen Donnerstag p. 35.)

Psalm. 23. 84. 116. 139.

Gebethlein, wenn man jezohinzu gehen will.

Du mein allergütigster Herr Jesu Ehrste! verleihe gnädiglich, daß ich deinen allerheiligsten Leib, und dein allerkostbarstes Blut jezund in deinem heiligen hochwürdigem Abendmahl würdiglich empfahe, damit mein Glaube von Verzeihung meiner Sünden gestärket, die Liebe gegen meinen Nächsten je länger und je mehr ange-

angezündet und gemehret werde, der du mit dem Vater und dem Heiligen Geist wahrer und ewiger Gott lebest und regierest in alle Ewigkeit, Amen.

Ein kurz Gebethlein, ehe man hinzu gehet zum Altar.

D Gott Vater im Himmel erbarme dich über mich! und sey mir gnädig, deinem Kinde, welches anjeko kömmt zu deinem heiligen Abendmahl, mit kindlicher Furcht: Laß mich genießen deiner himmlischen Mahlzeit, wie du mirs bereitet hast, nemlich zur Seelen Seligkeit.

D Gott Sohn, der Welt Heyland! erbarme dich über mich, und laß mich jeko einen angenehmen Gast seyn bey deinem heiligen Abendmahl, gib mir, was du verheissen hast, und laß mich nehmen, was mir von dir beschieden ist, jenes nach deiner Wahrheit, und dieses zu meiner Gerechtigkeit. **D** Gott heiliger Geist! erbarme dich über mich, und verleihe mir deine Gnade, daß ich diß heilige Sacrament würdig empfahe, damit meinen schwachen Glauben stärke, mein kaltes Herz mit Liebe entzünde, mein blödes Gewissen tröste, meine welke Hoffnung erfrische, mein sündhaftes Leben bessere, und darauf selig werde: **O** Herr hilf, **o** Herr laß wohlgelintan, Amen.

Herzliche Seuffzer beym Heil. Abendmahl.

D Herr Jesu Christe! die weil du dein Fleisch und Blut für meine Sünden am Creuz gegeben, so bitte ich dich von Herzen, verleihe mir deine Gnade und Krafft, daß ich das Sacrament deines Leibes und Blutes, als meinen himmlischen Zehr-Pfennig, mit rechtschaffenem starcken Glauben zu meiner Seelen Heyl und Seligkeit würdiglich genießen möge, daß ich des Verdienstes deines Leidens zum ewigen Leben nicht beraubet werde, Amen.

Ich GOTT, sey mir armen Sünder gnädig!

Herr JEU, du Sohn des hochgelobten Gottes, erbarme dich mein!

Herr Jesu, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünde der Welt, erbarm dich mein!

Herr Jesu, laß mich dein Abendmahl würdig und fruchtbarlich genießen, Amen.

Bey Empfangung des Leibes Christi.

Sey mir willkommen du süßer Herr Jesu Christe, mit der edlen Speise deines allerheiligsten Leibes, den du mir jetzt im Brod zu essen giebst, wie du ihn für mich in den bitteren Tod gegeben hast, das laß mir gedeyen zum ewigen Leben. Dein heiliger Leib, **o** Herr Jesu! stärke und bewahre mich im rechten Glauben zum ewigen Leben, Am.

Will:

Willkommen, liebster **JESU**,
 Leib,
 Mein Speise und mein Nah-
 rung bleib,
 Und gedeye mir zum Leben,
 Wie dich mir mein **JESUS** ge-
 ben.

Bey Empfangung des Blu-
 tes Christi.

Sey mir willkommen du süß-
 ser **HERR JESU** Christe,
 mit dem edlen Tranck deines al-
 lerheiligsten Blutes, das du mir
 im Wein zu trincken giebest, wie
 du es für mich am Creuz vergos-
 sen hast, zur Vergebung meiner
 Sünden, das laß mir gedeyen
 zum ewigen Leben. **HERR JESU**
 Christe! dein heiliges Blut stär-
 cke und bewahre mich im rech-
 ten Glauben zum ewigen Leben,
 Amen.

Fleiß immer her, du **JESUS**:
 Blut,

Erquicke mein Herz, Seel und
 Muth,

Mach mich ganz rein von mei-
 nen Sünden,

Und laß mich deine Krafft emp-
 finden.

Wenn man wieder in seinen
Stand getreten.

Dein zarter Leib **HERR**
JESU **CHRISTE**,
 speiße mich, dein rothfarbes
 Blut träncke mich, dein bitter
 Leiden und Sterben stärcke mich:
HERR JESU Christe, erhöre mich,
 in deine heilige Wunden ver-
 berg ich mich, laß mich von dir

nimmer abgeschieden werden,
 vom bösen Feind errette mich,
 in wahren Glauben erhalte
 mich, auf daß ich dich mit allen
 Auserwehlten lobe und preise
 ewiglich, Amen.

Andachtiger Seuffzer gleich
nach Empfangung des heil.
Abendmahls.

Du aller süßester Schatz
JESU! wie unbegreiflich
 ist deine Liebe, wie herzerquickend
 ist dein theures Blut, welches
 alle meine Sünden-Unreinigkei-
 ten weggenommen. Habe Dank,
 lieber **HERR JESU**, ich bin nun
 gespeiset und geträncket, nun
 will ich in dir und mit dir fröhlich
 leben, fröhlich leiden, und frö-
 lich sterben, Amen.

Ein anderer Seuffzer.

Der **HERR JESU** Christe! mit
 was Herzen, Zunge und
 Worten soll ich deine große Gü-
 te aussprechen, so du mir sekun-
 der hast wiederfahren lassen, in-
 dem du dich selber mit allem,
 was dein ist, und dir zugehöret,
 mir gegeben und geschencket
 hast. Ach! laß dir gefallen die
 geringe Rede meines Herzens
 und Mundes, und sey mit dem
 schlechten Lob zufrieden, daß ich
 dir jetzt in meinem gebrechlichen
 Fleisch und Blut sagen kan, bis
 du mich gar zu dir einholest, da
 ich dich von Angesicht zu Ange-
 sicht anschauen, und mit allen
 Engeln ohne Aufhören ehren u.

preiße

preisen werde, Amen. **H**Err
Jesu, Amen.

Danckſagung zu **G**ott
dem **V**ater.

Almächtiger **G**OTT, himm-
liſcher **V**ater! ich ſage dir
herzlich Lob und Danck, daß du
mir armen Sünder nicht allein
aus Gnaden, um deines gelieb-
ten Sohnes Jeſu Chriſti wil-
len, alle meine Sünde verzie-
hen, ſondern auch darauf ſeinen
Leib und Blut im heiligen A-
bendmahl zum Pfande gegeben
haſt. Wie hätteſt du mich beſſer
tröſten können? Wie hätteſt du
mich mehr deiner Gnade verſi-
chern, und der Verheißung des
ewigen Lebens vergewiſſern kön-
nen? Ach! verleihe mir deine
Gnade, daß ich es nimmer vom
Hertzen laſſe, ſondern alle Un-
genblick bedencke, daß ich in
Chriſto habe Gnade, Vergebung
der Sünden, Leben und Sel-
ligkeit. Gib, daß es meinen
ſchwachen Glauben ſtärke, mein
blödes Gewiſſen tröſte, mein
Gemüth erquickte, und zu allem
Guten in mir Krafft ſchaffe.
Wolleſt dir auch mein Leib und
Seel allezeit befohlen ſeyn laſ-
ſen, und ſo es iſt zu deinem Lob
und meiner Seelen Heyl, mich
auch an dem Leibe, wie an der
Seele geſund erhalten, wo aber
nicht, doch beſtändigen Glauben,
Chriſtliche Gedult, und ſieſſe
Hoffnung bis an das Ende ge-
ben, auf daß ich nach deiner

Verheißung durch **J**ESUM
Chriſtum, deſſen Leib und Blut
ich darauf empfangen habe, mö-
ge erlangen, und beſitzen die
Freude des ewigen Lebens, Am.

Zu GOTT dem Sohni.

Der Herr Jeſu Chriſte! du
treuer Immanuel! dir ſey
Lob und Ehre, daß du mich wür-
dig geſchäzet, zu deinem heili-
gen Abendmahl zu kommen, und
darinnen nicht nur Brod und
Wein, ſondern auch deinen wahr-
en Leib und dein wahres Blut
zum Aufenthalt ins ewige Le-
ben, gegeben. Ich bitte dich
von Grund meines Hertzens, laß
an mir armen Sünder auch in
Gnaden erfület werden, daß du
geſaget haſt: Wer mein Fleiſch
iſſet, und trincket mein Blut, der
bleibet in mir, und ich in ihm.
Ach Herr! in dir bin ich gerecht,
heilig, fromm, ein Kind und
Erbe des ewigen Lebens, aber
außer dir iſt keine Verheißung
keine Gnade, keine Vergebung,
der Sünden, keine Gerechtig-
keit, kein Leben und Seligkeit.
Darum, ſo halt ich mich an dich,
ich ſencke mich ganz in dich, ich
lege mich in deine eröffnete Sei-
ten, und laſſe dich nicht, du ſe-
neſt mich denn ewiglich. Ich bin
zwar für mich ſelbſt nacket und
bloß und mangle des Ruhms,
ſo ich für **G**OTT haben ſoll; aber,
mit wahren Glauben bekleide
ich mich in die Kleider des Heyls,
und ziehe an den Rock der Ge-
rech;

rechtigkeit, und komme damit zu deinem Vater, nicht zweiffelnd, er werde mich auch für sein Kind und Erben aus Gnaden annehmen. Und wie sollte es mir fehlen? Denn du, Herr Jesu, wohnest in mir, und ich in dir. Der Vater hat dich lieb, und dir alles in deine Hände gegeben, wer an dich gläubet, der hat das ewige Leben. Verleihe mir auch deine gnadenreiche Bewohnung, und in der Hoffnung Freudigkeit, so werde ich gewiß auch in und bey dir finden die ewige Seligkeit, Amen, Herr Jesu, Amen.

Zu Gott dem Heil. Geist.

Heiliger Geist, Herr Gott! welche eine große Gnade ist mir armen Menschen wiederfahren, wiewohl hast du mich anseho geweidet, wie reichlich hast du mich gespeiset, und wie gnädiglich hast du mich geträncket! Wie hätte ich doch immermehr dazu können kommen, wann du mich nicht dahin beruffen hättest? Wie hätte ich können daran glauben, wenn du mir nicht davon geprediget hättest? Wie hätte ich können Jesum Christum einen Herrn nennen, wenn du mich nicht erleuchtet hättest? Und wie hätte ich können sein heiliges Abendmahl würdiglich empfangen, wenn du mich nicht bereitet hättest? Ach du edler Tröster, ich dancke dir

von Grunde meines Herzens, daß du nach dem Willen des Vaters und nach der Verheißung meines Heylandes Christi mich lehrest, tröstest, bereitest, und führest in alle Wahrheit. Ich bitte auch weiter demüthiglich, komm jetzt und allezeit zu mir und erfülle mit deiner Gnaden Güte mein Herz, mein Gemüthe, meine Sinnen, und alle meine Gedanken. Erhalte das Licht des Glaubens in meinem Verstande, entzünde brünstige Liebe in meinem Herzen, erwecke Friede und Verfühlichkeit in meinen Ohren, Zucht in meinen Augen, Psalmen und Lob- und Gesänge auf meiner Zunge, das Geberth in meinem Munde, heiligen Beruf unter meine Hände, und den Weg des Herrn unter meine Füße. Verlaß mich auch in der gegenwärtigen Noth und trübseligen Zeit nicht mit deinem Trost, denn ich bin dessen höchst bedürftiget. Hilf auf, durch deine Krafft, meiner Schwachheit, denn ich bin deren sehr bedürftig. Stehe mir bey mit deiner Gnade bis ans Ende, als welches ist die letzte, höchste und größte Noth. Darum hilf, daß ich nicht fürchte Schand und Tod, sondern allezeit beständig bleibe, und die Trübsal mich nicht lasse abtreiben. O Herr! durch deine Krafft mich bereit und stärck des Gleiches Blödigkeit, daß ich hier möge ritterlich ringen,

ringen, und durch Tod und Le- löfers, der mich erkaufft mit sei-
ben zu dir dringen, Amen.

**Beym Beschluß der
Communjon.**

Der Herr mein Gott und
Vater, der mich im Abend-
mahl so väterlich gespeiset und
geträncket, segne und behüte
mich. Der Herr Jesus mein
Heyland, welcher in dem heili-
gen Abendmahl mit seinem Leib
und Blut die Speise und Trancck
gewesen, erleuchte sein Angesicht
über mich und sey mir gnädig.
Der Herr mein Trost und Hei-
liger Geist, der mich darzu ge-
leitet, darinn aufgerichtet, dar-
aus gestärcket, damit versiegelt,
und dadurch getröstet hat, der
erhebe sein Angesicht auf mich,
und gebe mir seinen Frieden. O
lieblicher Vater! sey du mein
Schild und grosser Lohn. O ge-
treuer Heyland! bleibe mein
Hort und Gnaden-Thron. O ed-
ler Tröster! sey du meine Freu-
de und Ehren-Eron. Ach Herr!
unter deine Flügel begeben
mich, in deine Wunden verber-
ge ich mich, und auf deinen Trost
verlasse ich mich. Mein Gott!
bewahre mir, was du mir gege-
ben hast, rechne mir nicht zu,
was du mir verziehen hast, und
erkläre mir, was du gelehret
hast. Also walts im Namen
meines Schöpfers, der mir Leib
und Seel gegeben, der wolle es
mir auch erhalten zum ewigen
Leben. Im Namen meines Er-

löfers, der mich erkaufft mit sei-
nem bitterm Leiden und Ster-
ben, der laß mich auch in keiner
Sünde verderben, damit seine
Marter und Tod an mir nicht
verlohren werde: Im Namen
meines Trösters, der mich ge-
bracht zum Reich der Gnaden,
und zu dem Reich der Herrlich-
keit einladet, der wolle mich auch
dahin begleiten aus diesen letz-
ten bösen Zeiten. Ja, der Frie-
de Gottes, welcher höher ist
denn aller Menschen Vermunfft
bewahre mein Herz und Sinn,
in Christo Jesu, zum ewigen Le-
ben, Amen. Der Herr behü-
te meinen Ausgang und Ein-
gang, von nun an, bis in Ewig-
keit, Amen, Herr Jesu, Amen.
O Herr! laß nun deinen Die-
ner im Friede fahren, denn mei-
ne Augen haben deinen Heyland
gesehen, welchen du bereitet
hast vor allen Völkern ein Licht,
zu erleuchten die Heyden und
zum Preis deines Volcks Israel.
Ehre sey dem Vater, und dem
Sohn, und dem Heiligen Geist,
als es war von Anfang nun und
allerzeit, und ewiglich, Amen.

Nun denn, mein Herr Je-
su, ich bitte dich, daß du mir dei-
nen Heiligen und guten Geist
geben wollest, daß ich mich hin-
führo für allen Sünden mit
Ernst hütete, und dir meinem so
treuen Heylande in einem neu-
en götteligen Wandel dienen
möge mein Lebenlang, bis daß
ich

ich

ich durch ein seliges Sterb- und preisen möge, Amen, o JE-
 Säulein, frey von allen sünd- su! Amen.
 lichen Wercken, dich in dem [Besiehe den 34. 45. 68. 111.
 künftigen Leben, ewiglich loben 112. Psalm. Röm 8.]

VI. Beruffs = Gebeth.

Tägliches Gebeth um die
Regierung des H. Geistes.

D HErr Gott himmlischer
 Vater! ich weiß, daß des
 Menschen Thun nicht sie-
 het in seiner Gewalt, auch stehet
 in niemands Macht, wie er wan-
 delte, oder seinen Gang richte,
 denn des Menschen Herz schlägt
 zwar seinen Weg an, aber du
 HErr, allein giebst, daß es fort-
 gehe, und jedermans Gänge
 kommen von dir, daher ich auch
 bekennen muß, daß es mit mir
 und meinen eigenen natürlichen
 Kräfften ganz verlohren, Dem-
 nach ergeb ich mich ganz und
 gar deiner grundlosen Barm-
 herzigkeit, und bitte dich demü-
 thiglich, du wollest diesen Tag
 und die ganze Zeit meines Le-
 bens meinen Verstand erleuch-
 ten, mein Herz und Willen nach
 deinem Herzen und Wohlge-
 fallen regieren, und mich in allen
 meinen Gedanken, Reden, Ge-
 berden, Thun und Lassen leiten
 und führen, damit ich alle meine
 Sachen weislich und klüglich
 führe, und nichts anders für-
 nehme, suche, gedencke oder be-
 gehre, denn was dir gefällig,
 mir selbst und meinen Neben-

Menschen heylsam und nützlich
 sey. Regiere mich, daß ich mich
 nicht, auf meinen Verstand oder
 auf mein eigen Herz, sondern auf
 dich von ganzem Herzen verlas-
 se, und dir vertraue, daß ich
 mich nicht düncken lasse weise zu
 seyn, sondern dich fürchte, und
 vom Bösen weiche: O HErr
 Jesu, der du bist der grosse
 Rath und ewige Weisheit des
 Vaters, der Weg, die Wahr-
 heit und das Leben, zeige mir
 den rechten Weg, den ich wan-
 deln soll, damit ich weder in Ir-
 thum des Glaubens, noch in
 Lafter des Lebens falle, sondern
 dir mit reinem Herzen diene,
 folge und anbage. Laß deinen
 Knecht deine Gebot festiglich für
 dein Wort halten, daß ich dich
 fürchte, und erwehle, was die
 wohlgefällt, und deinen Bund
 fest fasse. Lehre mich heilsame
 Sitten und Erkänntniß. O daß
 mein Leben deine Rechte mit
 ganzem Ernst hielte! O daß
 dein heiliges Wort mir jeder-
 zeit ein Zeichen in meiner Hand,
 und ein Denckmahl vor meinen
 Augen wäre! Sey du mein Leh-
 rer, mein Erinnerung, mein Weg-
 weiser, mein Tröster. Erleuchte
 mich,

mich, du heiliges Licht, erquicke mich, du himmlisches Gnadenglücklein, gib mir in allen meinen Vorhaben Rath, Krafft, Stärke, Weisheit und Erkenntnis.

Zünd an ein Licht in dem Verstand.

Gib mir ins Herz der Liebe Brunst;

Mein schwach Fleisch, so dir Wohl bekannt,

Erhalt durch deine Krafft und Gunst.

Führe mich allezeit auf ebner Bahn, und lasse mich ja nicht vom höllischen Geist, der stets wie ein brüllender Löwe umher gehet, noch von der argen Welt und von mir selbst, regieret werden, auf daß ich dich nicht betrübe noch mit Sünden wider das Gewissen von mir jage, und wenn ich endlich aus dieser Welt fahren soll, so begleite und führe mich in die ewige Freud und Seligkeit, Amen.

Psalm. 15. 23. 86.

Gebeth bey Anretung der Beruffs / Arbeit.

Ob dir's sauer wird in deiner Nahrung und Ackerwerk, das laß dich nicht verdriessen, denn GOTT hats also geschaffen.

Sir. v. 7, 16.

Dumherziger GOTT, du GOTT der Weisheit und des Raths, der Krafft und der Stärke, von dem alle vollkommene Gaben herab kommen; in

deinem Namen fange ich an, was ich ohne deinen Beystand auszuführen nicht vermag, verleihe mir, daß ich meine Unwürdigkeit und Untüchtigkeit erkenne, und meinem Verstande Klarheit und Geschicklichkeit nicht zuschreibe, was ich thue oder verrichte: Denn ich habe ja nichts, als was ich von dir empfangen habe, ich habe mich im geringsten nicht zu rühmen, als hätte ich's nicht empfangen: Derhalben komme ich zu dir, ehe ich meine Hand anlege, und bitte dich, gib mir den Geist der Weisheit, daß ich klüglich und vorsichtiglich handele, führe meinen Arm, und stärke mich, daß ich anrichten könne, was mir zu thun befohlen ist. Ohne dich können wir nichts thun, in dir allein weben, leben und sind wir. Ey! so weiche, Herr, nicht von mir! Erscheine mir wie Petrus bey dem Fischzuge, gib mir zu erkennen, wo ich das Netz meines Beruffs auswerffen soll. Sey du mein Anfang, regiere den Fortgang, und segne den Ausgang, hindere die, so mich hindern, hingegen fördere das Werk meiner Hände, ja das Werk meiner Hände wollest du fördern. Verleihe Gesundheit und Friede, ja verleihe mir auch Christliche Gedult, wenn es etwa schwehr hergehen will, und laß mich eingedenck seyn des gerechten Fluchs, womit du den armen

armen Menschen um unser Sünde willen belegen hast, daß er im Schweiß seines Angesichts sein Brod essen solle. Und damit ich nicht irre, so laß mich alle meine Werke nach deinem heil. Wort richten, auf daß ich Glauben und gut Gewissen behalte, Amen.

Psal. 16. 104. 127.

Dankfagung nach vollbrachter Arbeit.

Gnä diger und barmherziger GOTT! durch deine Gnade und Güte habe ich nunmehr meine Arbeit glücklich zu Ende gebracht, du hast das Werk meiner Hände gefördert, und zu meinem Vorhaben Gesundheit und göttliches Gedenken gegeben: Dir sey Lob, Preis, Ehre und Dank, (daß es mir durch deine Hand gelungen ist, du hast mich, HErr, gestärket, du Anfänger und Vollender alles Guten, daß ich nun die süße Ruhe vor mir sehe. O HErr! verleihe auch ferner deine Gnade dazu, daß es nützlich und ersprießlich seyn möge, was ich ausgerichtet habe, daß es gereiche zu deiner Ehre, und mir und meinem Nächsten zum besten. Ohne deinen Segen ist meine Arbeit umsonst und vergebens, dann was hilft es uns, ob wir gleich frühe aufstehen, und des Abends lange sitzen, und essen unser Brod mit Sorgen, wo du HErr, nicht benedeyest, was wir gearbeitet haben. Darum nimm

nun auch den Segen von deinem Knecht, ich will dir opfern die Farren meiner Lippen, daß diß mein Werk von statten gangen ist. Nicht uns, HErr, nicht uns sondern deinem Namen allein gebühret Preis und Ehre. Gib auch, daß ich in meinem Beruf meinem Nächsten treulich diene, mit meinen Händen etwas Gutes schaffe, auf daß ich habe zu geben dem Dürftigen. Laß meine Brünnelein herausstessen auf die Gassen, und mein Licht leuchten vor den Leuten, daß sie meine gute Werke sehen, und dich, meinen Vater im Himmel preisen, Amen.

Psal. 67. 112. 128. 145.

Gebeth um den Segen.

Almächtiger GOTT, du HErr Himmels und der Erden, du Vater des Lichts, von dem alle gute Gaben, und alle vollkommene Gaben durch deinen göttlichen Segen von oben herab kommen, außer welchen der Mensch vergeblich arbeitet, ob er gleich viel wachet und frühe aufstehet. Ich bitte dich demütiglich, du wollest die Arbeit meines Berufs, darcin du mich gesetzt hast, also segnen, daß ich mein täglich Brod und Unterhaltung für mich und die Meinen mit Ehren suchen und gewinnen möge, wollest auch dasjenige, was ich erwerbe und gewinne, gäddiglich, behüten, und noch weiter segnen und

vermehrten. Denn wenn du den Segen darüber sprichst, so gedehet das tägliche Brod mir und den Meinen im Hause, ob dem Tisch, im Munde, in Küche und Keller, und muß aus wenigem viel, ja wo gar nichts ist, muß etwas werden. Gib mir Leibes Gesundheit, daß ich meine Geschäfte ohne Hinderniß verrichten, und was du mir befehlest, fröhlich und mit Dancksagung genießen möge. Verreibe aus meinem Hause allen Fluch und Unfall, den ich mit meinen Sünden täglich wohl verdienet. Segne mich, lieber HErr, so viel dein Wille, und mir nützlich und gut ist, um Jesu Christi deines lieben Sohnes willen, den du selbst zum Segen geseket hast ewiglich, und uns durch ihn gesegnet mit allerley geistlichen Segen in himmlischen Gütern, welcher uns auch durch sein Verdienst und Gehorsam bey dir den Segen über Leib und Seel erlangt hat. O Vater im Himmel, verleihe mir Gnade, daß ich alle mein zeitlich Haab und Gut, so ich aus deiner milden Hand empfangen habe, recht und wohl, Christlich und gottesfelig, zu deinem Lob und Preis, zu meinem und des Nächsten Nutzen anwende und gebrauche, mein Herz nicht an zeitliche hänge, sondern allezeit an dich, der du mirs gegeben hast, danckbarlich gedencke, dein

Reich und Gerechtigkeit suche, und mein Lebenlang trachte nach dem, das droben ist, da Christus ist, und sitzet zu deiner Rechten, hochgelobet, mit dir, und dem Heiligen Geist, immer und ewiglich, Amen.

Psalm. 1. 65. 67. 104. 112. 121.

Gebeth bey Gebrauchung der Arzney.

HErr allmächtiger Gott, du hast die Kräuter aus der Erden lassen wachsen, und sie dem Menschen zu gute verordnet. Ich habe mir für genommen, zu Aufhellung meines schwachen Leibes, und zu Erhaltung guter Gesundheit, Arzney zu gebrauchen. Ach HErr, gib deinen Segen dazu, und laß solche Arzney mir zu erträglich und heilsam seyn, auf daß ich deinen heiligen Namen preisen möge. Meiner Seelen gib indessen, o HErr Jesu, die himmlische und heilige Arzney deines heiligen Trostes, und erquickte sie dadurch kräftiglich, auf daß Leib und Seele dir demüthigen Danck sagen mögen, thue es o HErr, um deines Namens willen, Amen.

Gebeth am Geburts Tage.

Du grosser Gott und gnädiger Vater im Himmel, ich sage dir von Herzen Lob, Preis und schuldigen Danck, daß du mich abermahls ein Jahr in meiner Pilgrimschafft hast überleben, und an diesem heutigen Tage solches beschliessen lassen, da ich

ich zugleich ein neues aufange. Billig ruffe ich nun mit dem kö-
niglichen Propheten David aus,
und meiner Seelen zu: Lobe den
HERRN meine Seele, und vergiß
nicht, was er dir Gutes gethan
hat, der dein Leben vom Verder-
ben errettet, und dich erdnet mit
Gnad und Barmherzigkeit! Ich
erinnere mich aber lieber himm-
lischer Vater, an diesem meinen
durch deine Gnade erlebten Ge-
burths Tag auch, daß ich in
Sünden empfangen und geboh-
ren, und also ein Kind des Zorns
von Natur bin, und hätte bleiben
müssen, wenn nicht dein liebster
Sohn, mein Heyland, Christus
JESUS vor mich gestorben, und
mir deine Gnade erworben hät-
te. Dessen heilsamer und unbe-
fleckter Geburt tröste ich mich,
dancke ihm vor seine Liebe, und
befehle mich in deinen Schutz.
Laß mich das zukünftige Jahr,
nach deinem heiligen Willen, in
Gesundheit, Friede und gutem
Auskommen vollbringen und
hinlegen. Segne mich an Leib
und Seele, nach deiner väterli-
chen Liebe, so will ich dich hier lo-
ben und dort ewiglich preisen,
Amen.

Gebeth am Namens Tage.

Uerliebster HERR JESU!
Heute erlebe ich, durch deine
Gnade, den Tag meines Na-
mens, den ich in der Laufe bekom-
men, und bißhero Zeit meines
Lebens geführet habe. Ich er-

innere mich dabey, daß ich ein ge-
tauffter Christ bin, und als ein
solcher leben und sterben soll: Ja
daß ich, vermöge meines Tauff-
Bundes, den Teuffel, die Sünde,
und alles was sündlich ist, flie-
hen, hassen und verfolgen soll, so
viel ich kan. Ach darzu verleihe
mir Krafft und Stärke denn oh-
ne dich vermag ich nichts. Es
fällt mir aber weiter, bey dieser
Erinnerung der unvergleichliche
Trost bey, daß ich mit diesen mei-
nen Namen in das Buch des Le-
bens eingeseichnet bin, daraus
mich weder Tod noch Teuffel reis-
sen soll. Nun wohl! weil
ich nach deinem Namen gene-
net bin, so tröste ich mich auch
deines theuren JESUS Namens,
und bitte dich herzlich, laß mich
in deiner Gnade einhergehen,
und (wo es dir gefällig, und
mir und den Meinen nützlich)
diesen meinen Namens Tag
noch viel Jahr in Gesundheit
und Friede erleben, Amen.

**Gebeth wenn einer zu Ge-
vattern steht.**

Uerliebster GOTT und Va-
ter, weil ich heute zu diesem
hohen Werck beruffen bin, daß
ich ein armes Kindlein zum
Christenthum verhelffen soll, als
bitte ich dich, du wollest allerseits
deinen heiligen Segen dazu ver-
leihen, daß es ja möge wohl ge-
rathen: Dem armen Kinde thei-
le mit den wahren Christlichen
Glauben, auf daß es durch des-
selben

selben Krafft aus der Gewalt der Sünden, deines Zorns, des Teuffels und des Todes befreyet, ein Kind der Gerechtigkeit, der Gnaden, des Heiligen Geistes, und des ewigen Lebens werden möge. Denn wer für seine Person an deinen Sohn Christum gläubet und getaufft wird, der wird selig. Wer aber nicht thut, der wird verdammt. Mir aber verleihe Herz und Muth, den wahren Christlichen Glauben, welcher in dem Kinde ist, an statt des Kindes, für dir und der ganzen Gemeine in der Andacht deines Heiligen Geistes, zu bekennen. Mach auch das glaubige Kind in der Tauffe selig. Reinige es von seiner geistlichen Unreinigkeit, in welcher es von wegen seiner Eltern Unmäßigkeit, Lust und Brunst, empfangen u. gebohren ist, und von allen würcklichen Sünden, welche es die Tage seines ganzen Lebens darzu thun wird. Überkleide es mit neuer hässlicher Gerechtigkeit, damit es aller Ding herrlich und schön werde. Nimm es an für dein trautes Kind, und schenke ihm deine süsse Gnade ewiglich. Erfülle sein Herz mit deinem Heiligen Geist, und mache es also deiner göttlichen Natur theilhaftig. Gib ihm auch durch desselben Geistes Erleuchtung seiner Tauffe Heyl zu erkennen. Befriede und befreie ihm sein Gewissen damit, und lasse es in sei-

riger Liebe und Andacht stets für dir leben. Es müsse ein Englisches Leben führen, in Demuth und Gerechtigkeit. Ach Herr, heilige es ja durch und durch an Leib und Seele. Behüte es sein Lebenlang für Böllerey und Unzucht. Segne es auch an Leib und Seele, daß es sey wie ein Wasserreicher Garten. Es müsse wachsen wie die Cedern auf dem Libanon, und blühen wie Rosen zu Jericho. Geseigne ihm sein Herz, seine Augen, seine Ohren, seinen Mund, daß eitel heilsam Ding daraus: und eingehen möge. Geseigne ihm alle seine Werke. Beschütze es wider des Teuffels und der Welt Wüthen und List. Erhebe es, und mache es groß durch deine Gaben. Alle Ding seyn ihm möglich. Gebrauche es zu deinen Ehren. Es müsse vielen dienen, und dadurch einen guten Namen, auch verständiger dankbarer Leute Freundschaft und Beförderung überkommen. Endlich schenke auch diesem meinem lieben Vathen, die überschwingliche Herrlichkeit, und Frende des ewigen Lebens, um deines allerliebsten Sohnes Jesu Christi willen, Amen.

Dancksagung nach der heiligen Tauffe.

Gewiger Gott, gnädiger Vater, ich sage dir herzlich Lob u. Danck, daß du dieses Kindlein auf deine Barmherzigkeit hast lassen

lassen tauſſen, und mit deines Sohnes Blut beſprengen, und mit dem Heiligen Geiſt verſiegeln laſſen, daß es aus Gnaden dein Kind und Mit-Erbe aller himmliſchen Güter worden. Erhalte es, lieber Gott und Vater, bey dieſem Bunde des guten Gewiſſens, und bey der Unſchuld deines Sohnes, damit du es bekleideſt. Laß es auch nicht vergeſſen, was es dir durch ſeine Pathen verſprochen, und laß es bey deinem Wort und ſeinem Taufſ-Gelübniß beſtändig erhalten: Der du alle Betauſchte, und die an dich glauben, aus Gnaden wiſtſelig macheſt, die in Zuverſicht deines Sohnes ſchnellich zu dir ſchreyen, Amen.

Um ein nothdürfftiges Auskommen.

Gneber Gott, ich bedarff viel, und habe nichts: Du aber haſt, und vermagſt alles: Ich bin arm, aber du biſt reich, reich von Gnade und Barmherzigkeit, reich von Troſt und Hülffe: Dein iſt Himmel und Erden, und alles was drinnen iſt, und du biſt der Gewaltige groſſe Herr auf den aller Augen warten, und der alles ſättiget, was da lebet mit Wohlgefallen. Darum werffe ich meine Sorge auf dich, denn du ſorgeſt vor mich. Über mein Gott, ich bin leider! ein Kleinglaubiger: Darum ſo Stärke mich mit deinem Heiligen Geiſt. Thue ein Zeichen

an mir, daß mirs wohlgehe. Laß mich mein beſcheiden Theil Speiſe zu mir nehmen, und behüte mich ſür ſchmählicher Armut: Thue deine milde Hand auf, und laß mich und die Meinigen nicht nach Brode gehen! Zwar thuſt du mir nicht unrecht, mein Gott! daß du mir es ſauer werden läſſeſt, und dich ſür mir ſtelteſt als ein Graufamer; habe ichs doch wohl verdient. Meine Erbſchuld iſt leider! ſchuld daran, daß ich im Schweiß meines Angeſichts mein Brod eſſe: So verdiene ich auch täglich deinen Zorn und Ungnade, mit Ungehorsam, Uppigkeit, Nachläſſigkeit, Undank und Übermuth: Aber wenn du Herr wiſtſünde zurechnen, wer wird vor dir beſtehen? Läſſeſt du doch deine Sonne ſcheinen über Fromme und Böſe, und läſſeſt regnen über Gerechte und Ungerechte; ich aber will mich beſſern, arbeiten und beihen, und mich darauf verlaſſen, daß du kein Gutes wirſt mangeln laſſen den Frommen. Nun wohl! an dieſen Augenblick will ich anfangen, anders Sinnes zu werden: Laß deine Augen über mich offen ſeyn, und ernehre mich in der Theurung! So will ich dir ein Freuden: Dank und Lob: Opffer ſingen, mein Gott und König! Amen.

Gebeth der Eltern für ſich und ihre Kinder.

(f) 4

Getreu,

Greuter Gott und Vater,
 ein Herr Himmels und der
 Erden, der du der rechte Vater
 bist, über alles, das Kinder heist;
 ja viel weniger der Deinen ver-
 giffest, als eine Mutter ihres
 Kindes vergessen kan. Ich bitte
 dich herzlich, du wollest mir alle
 meine Sünde vergeben um
 Christi willen, auch durch dei-
 nen Heiligen Geist mich regie-
 ren, daß ich in wahrer Gottes-
 furcht dir diene, und in deinen
 Wegen wandele. Segne, o lie-
 ber Gott, meine Haushaltung,
 laß unsere Nahrung gedeyen,
 damit wir dir dienen, uns und
 die Unfrigen ehrlich nähren, und
 auch dem Dürfftigen mittheil-
 len haben mögen. Behüte uns
 in unsern Ehstande für Zwie-
 tracht und Uneinigkeit, gestatte
 dem Satan und seinen Werk-
 zeigen nimmermehr, zwischen
 uns einigen Verdacht und Un-
 willen anzurichten. Verleihe
 uns je länger je mehr herzlich
 Liebe gegen einander, Friede,
 Sanfftmuth, Gedult und allen
 Göttlichen Segen. Behüte uns
 für Feuer und Wassers Noth,
 Diebstahl, Mord, Zauberey und
 allem Ubel. Laß uns nicht in
 Faulheit und Schlemmen gera-
 then, sondern muntre uns auf,
 fleißig in unserm Beruff zu ar-
 beiten, und deines Segens mit
 Gedult also zu erwarten, daß
 wir doch am ersten trachten
 nach deinem Reich, und nach

deiner Gerechtigkeit, und nicht
 zweifeln, das andere alles wer-
 de uns auch zusallen. Segne
 auch, o Herr, unsere Kinder-
 Zucht, damit unser liebe Kin-
 der in deiner Furcht, zu deiner
 Ehre erzogen, und aus ihrem
 Munde dir ein Lob zu gerichtet
 werde. Gib ihnen gehorsame
 Herzen, damit es ihnen wohl
 gehe, und sie lange leben auf Er-
 den. Ach Herr! laß uns doch an
 ihnen nicht Herzeleid und
 Schande, sondern Freude und
 Ehre erleben. Behüte sie für
 Vergerniß und Verführung, ge-
 leite und beschütze sie durch dei-
 ne heilige Engel für allem Un-
 fall. Segne ihr Thun und Ver-
 en, damit sie dermaleins dir
 dienen, den gemeinen Nutzen be-
 fördern, und sich selbst ehrlich
 nähren mögen. Segne auch un-
 sere Nahrung, bewahre unsere
 Güter, Vieh und alles was du
 uns gegeben hast. Behüte uns
 für untreuen, gottlosen und
 waschafftem Gesinde, für bösen
 Nachbarn und allen gefährli-
 chen Händeln. Gib daß wir
 ein geruhiges und stilles Leben
 führen mögen, in aller Gottse-
 ligkeit und Ehrbarkeit. Wenn
 du uns auch mit dem lieben
 Haus-Creuz heimsuchest, so ver-
 leihe uns dabey herzlich Busse,
 beständigen Glauben, Trost und
 Gedult, daß wir in kindlichem
 Gehorsam dir stille halten, und
 auf deine Güte hoffen. Hilf

uns

uns aber auch, o Herr! rette und erfreue uns wieder, damit wir deine väterliche Treue erkennen, und deinen Namen ewiglich preisen mögen, Amen.

Psalm. 34. 71. 127. 128. 145.

Gebeth der Kinder für sich und ihre Eltern.

Ach getreuer, barmherziger Gott, lieber Vater, der du bist der rechte Vater über alles, das Kinder heisset im Himmel und auf Erden, ich dancke dir herzlich, daß du mir meine liebe Eltern, Vater und Mutter gegeben, und bis daher in guter Gesundheit und Wohlstand erhalten hast, dir sey Lob, Ehr und Dank für diese deine Wohlthat, und bitte dich, du wollest mir meinen Ungehorsam, damit ich mich gegen meine liebe Eltern oft versündigt habe, aus Gnaden vergeben, und die Strafe von mir abwenden, die du im vierdten Gebot dränest. Gib mir aber ein gehorsames und dankbares Herz gegen sie, daß ich sie ehre, fürchte und liebe, und mit meinem Gehorsam und deiner Göttlichen Furcht erfreue, daß ich sie für Gottes Ordnung erkenne, und ihre väterliche wohlmeinende Straffe gedultig annehme. Lehre mich auch bedencken, wie sauer ich meiner Mutter worden bin, und mit was grosser Müß und Arbeit sie mich erzogen habe. Laß mich dieselbige wieder ehren mit Gehorsam

Liebe, Demuth und Furcht, mit Worten und Wercken, auf daß ich den Segen und nicht den Fluch ererbe. Gib mir den Gehorsam Isaacs, die Furcht Jacobs, die Zucht Josephs, die Gottesfurcht des jungen Tobia, und verleihe deinen göttlichen Segen, Gnade und Gedeihen zu meinem Vorhaben, daß ich was fruchtbarliches, dir zu Lob, mir u. meinem Nächsten zur Wohlfahrt, und meinen lieben Eltern zur Freude, lerne, behalte, und seliglich gebrauche. Schencke meinen lieben Eltern den Glauben Abrahams, den Schutz Jacobs die Glückseligkeit Josephs, und die Barmherzigkeit des alten Tobia. Laß sie in einem feinen geruhlichen Leben, in Friede und Einigkeit alt werden, lindere ihr Creuz und hilf es ihnen tragen, erhöhe ihr Gebeth, und segne ihre Nahrung, behüte sie für allem Ubel Leibes und der Seele, und wenn ihre Zeit vorhanden ist, so laß sie sanfft und still einschlaffen, und nimm sie zu dir ins ewige Vaterland, durch Jesum Christum, Amen.

Psalm. 27. 115. 138.

Gebeth wenn man verreisen will.

Allerliebster Herr Jesu! der du in den Tagen deines Fleisches, nicht allein selbst oft und viel gereiset, sondern auch deine reisende Jünger auf ihren Wegen gnädiglich begleitet, gesüh-

ret und geschüzet hast; ich bitte dich mit demüthigem Herzen, weil ich, wegen meines Beruffs, (meiner obliegenden Beschäfte,) mich auf die Reise begeben muß, du wollest auf diesen meinen Wegen auch mein Gefährte seyn, mit mir reisen, und vor mir hergehen, mich zu führen, zu schützen und zu erretten. Ach liebster Herr Jesu, gehe nicht vorüber bey mir, deinem Knechte! Laß mich nicht, und thue deine Hand nicht ab von mir; sondern leite mich mit deinen Augen, zeige mir den Weg, den ich gehen soll, und führe mich, daß ich nicht irre. Begleite und schütze mich, daß ich nicht komme in Gefährlichkeit des Leibes und der Seelen. Behüte mich für Räubern und Mördern, und errette mich von der Hand aller Feinde, die mir schaden können, daß ich sicher reisen, das Meinige glücklich verrichten, und fröhlich wieder nach Hause gelangen möge. Denn dir mein Heyland befehle ich mich und alle das Meinige. Sey und bleibe du bey mir, befehl auch deinen heiligen Engeln über mir, daß sie mich behüten auf allen meinen Wegen. So will ich deinen heiligen Namen danken, und dich loben immer und ewiglich, Amen.

Psalm. 63. 91. 121.

Gebeth nach glücklich vollbrachter Reise.

Herr Jesu, mein Herr und mein Gott! wer bin ich, daß du mich bis hieher gebracht hast! Ich bin zu geringe, aller deiner Güte und Treue, die du an mir, deinem Knechte, hast bewiesen: Indem du mich auf meinen Wegen hast begleitet und beschüzet, genehret und gerühret, und gleichsam durch deine heil. Engel auf den Händen getragen, daß ich nun unverletzt und ohne Schaden zu den Weirigen gesund und fröhlich wieder angelanget. Ach Herr Jesu! du hast den bösen Feind und allen seinen Nahrung gehalten und gehindert, daß ich sicher reisen, und das Meine glücklich verrichten können: Darum, so dancke ich dir billig, und lobe deinen heiligen Namen von Grunde meines Herzens, für alle das Gute, damit du mich von oben her gesegnet: Ich bitte dich aber, o Jesu mein Heyland, laß dir meinen Leib und Seele, und alle das Meine noch ferner zu deiner Treue und Gnade anbefohlen bleiben, daß ich unter deinem Schutz und Segen Christlich leben, und einen ehrlichen Handel und Wandel treiben möge! Und wenn ich demal ein nach deinem Willen die letzte Reise meines Todes antreten soll, so sey doch, liebster Herr Jesu! auch da nicht fern von mir,

mir, sondern siehe mir bey, und
beyleite mich durch das fürstere
Thal, daß ich in das himmlische

Waterland mit Freuden ange-
langen möge, Amen.

Psalm. 100.

VII. Noth- und Creutz-Gebethe.

Gebeth um Abwendung der
Kriegs-Noth.

Almächtiger, barmherziger
GOTT und Vater unsers
HERN Jesu Christi, wir arme
elende Sünder erscheinen für
dir mit betrübtem Herzen und
erschlagenem Geist, und bekenn-
nen demüthiglich, daß wir mit
unsern schreckhen Sünden, die
für dein heiliges Angesicht kom-
men, nebst andern Straffen, auch
gegenwärtige Krieges-
Noth, ja den endlichen Unter-
gang wohl verdienet haben.
Dieweil du aber Krafft deines
ihren Eydes keinen Gefallen
hast an dem Untergange und
Verderben des Gottlosen, son-
der willst, daß er sich bekehre
und lebe; so nehmen wir in
dieser grossen Noth unsere eini-
ge Zuflucht zu deiner grundlo-
sen Barmherzigkeit, und bit-
ten dich demüthiglich, du wol-
lest uns nicht straffen in deinem
grimmigen Zorn, noch vor dein-
em Angesicht verwerffen, son-
dern mit deiner Güte und Barm-
herzigkeit über uns walten, und
das arme Volk, welches von je-
derman geplaget wird, ansehen,
sonderlich aber das unschuldige
Blut, so zu dir ruffet, hören, und
dich der armen kleinen Kinder

erbarmen. Ach Herr! sey uns
gnädig, und rechne uns nicht zu
unsere Sünde, sondern wie sich
ein Vater über seine Kinder er-
barmet, also erbarme du dich
über uns. Herr, der du bist vor-
mals gnädig gewest deinem
Land, und hast die Gefangenen
Jacob erlöset. Der du die Wis-
serhat vormals vergeben hast
deinem Volk, und alle ihre Sün-
de bedecket, Sela. Der du vor-
mals hast alle deinen Zorn auf-
gehoben, und dich gewendet von
dem Stimm deines Zorns. Trö-
ste uns Gott unser Heyland, und
laß ab von deiner Ungnad über
uns. Wilt du denn ewiglich über
uns zürnen? Und deinen Zorn
gehen lassen immer für und für?
Wilt du uns denn nicht wieder
erquicken? Daß sich dein Volk
über dir freuen möge? Herr er-
zeige uns deine Gnade, und hilf
uns. Ach daß ich hören solte, daß
Gott der Herr redete, daß er
Friede zu sagte seinem Volk,
und seinen Heiligen, auf daß sie
nicht auf eine Thorheit gera-
then. Herr Gott Zebaoth, wie
lange wilt du zürnen über dem
Gebethe deines Volcks? Wen-
de dich doch, schaue vom Himmel,
siehe drein und schilt, daß des
Brennens und Weiffens ein En-
de

de werde. Lege unsern Feinden
einen Ring in die Nase, und ein
Gebiß ins Maul, und führe sie
den Weg zurücke, da sie herkom-
men sind. Errette uns Herr, von
der Gottlosen Gewalt, und hilf
uns um deines Namens willen,
damit alle Welt erkenne, daß
wir, dein Volk, einen Gott ha-
ben, der alle Hülffe thut, die auf
Erden geschieht.

Du bist ja der Held und
Mann,
Der den Kriegen steuren
kan,
Der da Speiß und Schwert
zerbricht.
Der die Bogen macht zu
nicht,
Der die Wagen gar ver-
brannt,
Und der Menschen Herzen
wend't,
Daß der Krieg gewinnt ein
End.
Jesus, wahrer Friede-Fürst,
Der der Schlangen hat zer-
knirscht,
Ihren Kopff durch seinen
Tod,
Friede wiederbracht bey
Gott,
Gib uns Frieden gnädig-
lich,
So wird dein Volk freuen
sich,
Und dich preisen ewiglich.

Psal. 3. 10. 27. 44. 74. 80.

124. 125.

Um Abwendung der Theu-
rung und Hungers Noth.

D Allmächtiger GOTT und
Vater! wir armen Sünder
erkennen und bekennen aus buß-
fertigen Herzen, daß die gegen-
wärtige Theurung und Hun-
gers Noth deine gerechte Straf-
se und Rache ist, die wir mit un-
sern viel- und mannigfaltigen
Sünden uns selber über den
Halß gezogen. Darum bitten wir
mit Demüthigen Fuß-Fall, daß
du uns unser Missethat aus
Gnaden vergeben, und unsere
grosse Angst und Noth dich wol-
lest erweichen lassen. Ach Herr!
kehre dich doch wieder zu uns,
und erbarme dich des armen
Volcks, das nichts zu essen hat,
daß es nicht sammt ihren Kin-
derlein für Hunger verschmache
te und verderbe. Errette uns
durch deine grosse Errettung,
und laß uns Leben und Gnade
dafür sünden. Habe acht auf un-
ser Land, laß deine Augen im-
merdar darauf sehen von An-
fang des Jahrs bis ans Ende,
daß es sein Gewächs und der
Himmel seinen Thau gebe. Sen-
de uns Frühe- und Spät- Re-
gen, daß die Bäume ihre Früch-
te bringen, und die Lennen voll
Korn seyn, daß wir zu essen gnug
haben, und deinen Namen prei-
sen. Gebiete deinem Regen ü-
ber uns, daß er bey uns sey in
unserm Keller, und in allem, das
wir

wir fürnehmen. Ruffe dem Korn und mehre es, samt den Früchten auf den Bäumen, und Gewächs auf dem Felde, daß man uns mit Theurung nicht mehr spotte. Erhöre, o Herr! den Himmel, und laß den Himmel die Erde erhören, und laß die Erde Korn, Most und andere Früchte, erhören. Ja erhöre und führe uns immerdar, und sättige unsere Seele in der Dürre, und stärke unser Gebein, daß wir seyn wie ein gewässerter Garten, und wie eine Wasser-Quelle; welcher es nimmermehr an Wasser fehlet: Beschrehe und erhalte uns aber fürnehmlich das rechte Himmel-Brod deines seligmachenden Wortes, daß unsere Seele in Wollust fett werde, und ewig lebe, Amen.

Psalm. 33. 37. 147.

Am Abwendung der Pestilenz und Sterbens-Noth.

Ach Herr du höchster Gott! wie ist dein Zorn so heftig über uns entbrant, was für eine schreckliche Plage ist über uns ausgegangen! Du hast den Sarg über uns bracht, und machest gar aus mit uns, und hast Pestilenz über uns geschickt, und laßest uns dadurch wie vom Feuer verzehret werden, unser Leib verdorret wie ein Gras, und unser Leben fährt hin wie ein Schatzen, du schlägest uns mit heimlichen Plagen wie Antiochum mit Sterb-Drüsen, wie Ezechiam,

mit giftiger Luft, wie die Murrenden in der Wüsten; deinen Würg-Engel hast du ausgesendet, wer will ihm wehren? Ein Feuer hast du in unsere Beine gesendet, wer will es auslöschten? So groß Unglück hast du über uns kommen lassen, wer wills abwenden? Viel sagen zu unserer Seelen: Hier ist keine Hülffe, wenn bald so viel dahin fallen zu Rechten, bald so viel zur Linken. Und wir müssen bekennen, daß wir auch gleicher Schuld schuldig worden, und daher auch gleiche Ruthe verdient haben, wir sind auch das Zorn-Gefäß, wie die andern, Kinder des Todes gleich den andern, Leute des Verderbens, so wohl als die andern um unser Sünde willen. Wie du uns gar gnädig bisher erhalten, wie die Brände im heißen Feuer, wie die Versunkenen im Abgrund der Höllen, wie die Verschlungenen im Rachen des Todes, also klieben wir auch noch an deiner Güte, und hoffen auf dein Erbarmen. Reiß uns heraus aus dem Rachen des grausamen Menschen-Würgers, mache uns los von des Würg-Engels Banden, laß uns unser Leben wie eine Beute davon bringen, und unsere Seele wie ein Tüchel: Täublein sich los würcken: Schone, schone unser, du Beschirmer der Glaubigen! thue Einhalt dem Würg-Engel, steh

re

re dem Verderber, nimm weg die-
se hochschädliche Plage von uns,
wende ab dieses Unglück von
uns, führe uns aus der Noth,
in aller Gefahr errete uns, erhe-
be uns in den Thoren des Lo-
des, trage uns auf Adlers Flü-
geln, daß uns kein Ubel treffe,
und hilf uns von aller Kranck-
heit. Sollten wir aber ja etwa
mit dieser Plage heimgesuchet
werden, o so gib Gedult und U-
berwindung! Ach laß uns als-
denn nur einen Gnaden-Blick
wiederfahren von deinen freund-
lichen Augen, ach nur ein Trost-
Wörtlein laß uns hören aus
deinem heiligen Munde! so wer-
den wir kräftig gestärket, so
werden wir süßiglich getröstet,
so werden wir zeitlich und ewig
erhalten. Behüte uns sirs Furcht
und Grauen, und führe uns aus
aller Angst, sollen wir länger le-
ben, so hilf, daß wir Christlich
leben, sollen wir bald sterben, so
gib, daß wir selig sterben, so
lich abdrücken, ritterlich über-
winden, und ersatte uns end-
lich für diß elende zeitliche Le-
ben das himmlische ewige Le-
ben, für diesen nichtigen Leib ei-
nen verklärten unsterblichen
Leib, für diß zeitliche Erbe, das
unverwesliche himmlische Er-
be, für das Anschauen der gegen-
wärtigen Trübsal, das Anschau-
en deiner Herrlichkeit im himm-
lischen Freuden-Saal, Amen.

Psalm. 90. 91.

Um Abwendung der
Feuers-Not.

Ach Herr, Herr! gnädig
und barmherzig, gedultig
und von grosser Güte und
Treue! wir erkennen mit herz-
licher Reue und Buße, daß wir
die vor Augen schwebende
Feuers-Brunst wohl verdient,
welche leichtlich überhand neh-
men, alles plötzlich verderben,
und wie Sodom und Gomorra
vertilgen, und wie Adama und
Zebaim zurichten lönte. Dieweil
du aber nicht Lust hast an unserm
Verderben, sondern vielmehr
wilt, daß sich der Sünder bekeh-
re und lebe. So bitten wir dich
herzlich, du wollest auch diese
wohlverdiente Straffe unserer
Sünden gnädiglich abwenden,
mitten im Zorn deiner Gnade
und Barmherzigkeit eingedenck
seyn, und den grausamen Feuer
gebieten und sagen: Es ist ge-
nug; um deines lieben Sohnes
Jesu Christi willen, der uns von
deinem gerechten Zorn und
Straffe befrehet, alle unsere
Sünde getragen, völlig gebiß-
set, und vor uns bezahlet. Ach
Herr! höre! Ach Herr! sey
gnädig! Ach Herr! mercke auf,
und thye es, und verzeich nicht,
um dein selbst willen, Herr un-
ser Gott. Herr Gott Vater
im Himmel, erbarme dich über
uns, Herr Gott Sohn der Welt
Heyland, erbarme dich über
uns, Herr Gott heiliger Geist,

erbarme dich über uns! Sey uns gnädig, verzehe uns lieber Herr Gott! Sey uns gnädig, hilf uns lieber Herr Gott! In dieser großen Feuers-Noth, behüt uns lieber Herr Gott! Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünde der Welt, erbarme dich unser! O Jesu Christe Gottes Sohn, erbarme dich über uns! Amen, ach erbarme dich um deiner Blut-Tropfen willen, Amen.

Gebeth um reichlichen Segen der Früchte des Landes.

Herr, Allmächtiger Gott, Herr, König Himmels und der Erden, der du durch deine überschwengliche Güte den ganzen Erdboden mit allerley Früchten zierest u. füllst, davon Menschen u. Viehe ihre Nahrung haben, ich bitte dich um deiner Barmherzigkeit willen, du wollest unser Land segnen und benedeyen, daß es seine Früchte und Vermögen gebe, denn wir von uns selber nicht ein Körnlein aus der Erden können herfür bringen, oder demselbigen helfen, wo du nicht das Gedeihen giebest, darum erleihe den lieben Früchten ein gnädiges Gewitter, daß sie wachsen und wohl gerathen, behüte sie für Hagel und Ungewitter, für Verheerung, für allemüthige Noth und Schaden, laß das Land nicht seyn in deinem Zorn, daß es nicht wüste liege und unfrucht-

bar bleibe. Schließ den Himmel nicht zu in deinem Grimm, um unserer Sünde willen, daß er nicht wie Eisen, und die Erde so hart wie Erz werde, sondern gib uns früh und spät Regen, darzu fruchtbare Zeiten, suche das Land heim, und wässere es, und mache es sehr reich. Gottes Brunnlein hat Wassers die Fülle. O Herr! laß unser Getrande wohl gerathen; denn also bauest du das Land, tränke unsere Furchen, und feuchte sein gepflügtes mit Regen, mache es weich, und segne sein Gewächs, eröne das Jahr mit deinem Gut, das deine Fußtappen trieffen von Fett, so werden die Wohnungen in der Wüsten auch fett werden, daß sie trieffen, und die Hügel umher werden lustig seyn; die Acker werden voll Schaaf seyn, und die Auen wercken dicke mit Korn stehen, daß man jauchzet und singet. So laß dir, lieber Gott, in deinen gnädigen Schutz befohlen seyn den lieben Saamen und alle Früchte des ganzen Erdreichs, erhalte sie in Frost, Kälte, Eyß, Schnee und Wind, Hitze und Dürre, in Regen und allem vorfallenden Wetter, daß sie nicht beschädiget werden; behüte uns für Miswachs, Theuerung, Hunger und Kummer; Siehe, wir bekennen unsere Sünde mit reinem Herzen, und schreyen zu dir unserm Gott, du wollest hören

im Himmel, da du wohnest, und gnädig seyn der Sünde deines Volcks, und uns nicht verlassen mit leiblicher Nahrung, sondern unser Leben erhalten, und uns versorgen mit aller Nothdurfft, auf daß wir in allen Dingen deine Göttliche Krafft und milde Hand mit Dancksagung erkennen, und dich preisen, der du uns reichlich ernhest an Leib und Seel, hier zeitlich und dort ewiglich, Amen.

Um Abwendung schwehren Gewitters.

Grosmächtiger und starcker **G**ott im Himmel und auf Erden; aus diesem deinem jetzigen Donnern und Blitzen werden wir erinnet, daß du über uns sündige Menschen sehr zornig bist, drum du uns auch durch solchem Schall, für welchem alle Creaturen zittern und erschrecken müssen, als durch die rechte Buß: Glocke, zur Erkänntniß unserer Sünden, und zu wahrer Buße lockest, damit wir nicht mit der gottlosen bösen Welt mögen verdammet werden: Du bist so ein mächtiger und gewaltiger **HEU**, daß du auch, wo du woltest recht verfahren, mit einem einzigen Donnerschlag und Blitze die ganze Welt in einem Augenblick verderben könntest. Aber wir fallen auf die Knie unsers Herzens, und bitten demüthiglich, laß deinen grimmigen Zorn, der wider die

Sünde wie ein Feuer brennet, das niemand löschen kan, fallen und sincken. Erbarme dich unser, verschone unser, erhebe über uns dein gnädiges Angesicht und sey uns barmherzig, bewahre unser Leib und Leben, Haus und Hof, Stadt und Land, unser Haab und Gut, und alles, was wir haben, auch die Früchte auf dem Felde für Hagel, Schlossen, Anzündung des Wetters, für grossen Wasser, Fluthen, und für allem Schaden. Behüte uns auch für einem bösen schnellen Tod, und verleihe gnädiglich, daß viel Sünder durch dein Wort, Donner und Blitzen, vom gottlosen Wesen und Leben abgeschreckt, sich von Herzen zu dir wenden und bekehren mögen, alle Stunden und Augenblick an deine herrliche Zukunfft des jüngsten Gerichts gedanken, und bereit seyn, dich mit Freuden zu empfangen, und mit dir zur ewigen Freude einzugehen, Amen. Ach **HEU**, erhöre! ach **HEU**, sey uns armen Sündern an Leib und Seel, hier in diesem, und dort im zukünftigen Leben gnädig und barmherzig, Amen. Psal. 29. 97.

Dancksagung nach dem Ungewitter.

Barmherziger **G**ott! lieber himmlischer Vater! wir haben dich nach deinem Befehl in unserer Noth angeruffen, und du hast uns errettet. Derowegen

sagen

sagen wir dir von Grund unsers
Herzens Dank, daß du unser
so väterlich verschonet, und dei-
nen gerechten Zorn in grosse
Gnade verwandelt hast, welche
Gnade wir nimmermehr ver-
gessen wollen. Hilff aber auch
daß wir nicht von neuem in
muthwillige Sünde gerathen,
damit wir dich abermals erzür-
nen, und durch Straffe bewegen.
Und gleich wie deine Güte alle
Stunden über uns neu ist: Al-
so laß auch unsere Dankesagung
alle Stunden für dich kommen,
und uns immerdar mit den vier
und zwanzig Aeltesten sagen:
Herr, du bist würdig zu nehmen
Preis und Ehre, und Krafft.
Denn du hast alle Dinge ge-
schaffen, und durch deinen Wil-
len haben sie das Wesen, und
werden erhalten. Dir sey Lob
und Dank in Ewigkeit, Amen!
in Jesu Namen, Amen.

Psalm. 18. 19. 46. 77. 145.
**Gebeth um beständigen
Sonnenschein bey lang-
wierigen Regen.**

Ach du frommer, getreuer
Gott und himmlischer Va-
ter! du erinnerst uns oft und
vielmals, durch mancherley
Zeichen und Warnungen, von
deinem gerechten Zorn wider
die Sünde. Also erschrecket
uns auch, in dieser traurigen
Zeit, das traurige Wetter dieses
langwierigen Regens; wir sind
war leider! bisher mit trocke-

nen Augen und Herzen, das ist,
ohne wahre Busse und Leyd ü-
ber unsere Sünde, für dich kom-
men, und dieselben nicht recht
bekannt, darum ergießen sich je-
zo solche grosse Regen und Was-
ser, die Früchte auf dem Felde,
beydes Menschen und Viehe zu
beschädigen, weil wir bisher in
gutem Wetter und wohlfeiler
Zeit dir für das tägliche Brod
nicht hergzlich gedanket. Aber
wir fallen auf die Knie unsers
Herzens, und bitten dich herz-
lich, du wollest uns, um deines
lieben Sohnes Jesu Christi,
unsers Mittlers willen, welcher
sein heiliges Blut, wegen unserer
Sünde, am Stamme des Creuzes,
mildiglich vergossen, Barmher-
zigkeit erzeiget, und in diesen vie-
len Regen (Gewässer) und anhal-
tenden Nässe, Menschen und Vie-
he, samt den Früchten auf dem
Felde, davon wir unsere Nah-
rung haben sollen, erhalten, und
solch Ubel gnädig abwenden, und
uns allesamt, beyde zu Wasser
und Lande, mit deinen heiligen
Engeln beschützen, und für allent
Ubel gnädiglich bewahren. Hilff
auch, lieber Vater! daß unsere
Herzen dadurch zu Thränen be-
weget werden, und wir solche
in wahrer Busse für dir ausschüt-
ten, und in deiner Güte an Seel
und Leib geheiligt werden mö-
gen. Hergegen, ach mildreicher
Vater! der du deine Sonne auf-
gehen lässest, über die Bösen und
über

über die Guten, laß doch dieselbe ihre heiße Strahlen auf das nasse und kalte Erdreich werfen, daß nichts für ihrer Hitze verborgen bleibe, sondern das Land dadurch gebauet, und alle Früchte des Feldes zu ihrer Reiffung komen. Vor allen Dingen aber laß über uns aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit und Heyl unter desselben Flügel, daß wir ein und ausgehen und zunehmen, hie zeitlich und dort ewiglich durch Jesum Christum, unsern Mittler, der deinen Zorn allein stillen, allen Schaden heilen, und uns ewig erquickten kan, Amen.

Dankfagung nach erlangten Sonnenschein.

Herr, allmächtiger GOTT! Wir haben bis anhero, wegen der langwierigen Nässe, in grossen Sorgen und Noth gestrecket, denn der Himmel war verhüllet, und seine Sterne verfinstert, es scheinete in viel Tagen weder Sonne noch Gestirn, und war nicht ein klein Ungewitter um unserer Sünde willen. Nun aber lässest du nach dem Ungewitter die Sonne wieder scheinen, und nach dem Heulen und Weinen überschüttest du uns mit Freuden, indem das Land sein Gewächse gibt, daß wir eine gute, fruchtbare Ernte zugewarten haben. Dafür danken wir deiner Güte, welche reichet so weit der Himmel ist,

und die Wolcken gehen. Gelobet seyst du GOTT unser Herr, du GOTT Israel, der du allein Wunder thust, und gelobet sey dein herrlicher Name ewiglich, und alle Lande müssen deiner Ehren voll werden. Ach hilff, du frommer GOTT, daß wir uns, als gehorsame Kinder, gegen dir jederzeit erzeigen, alle Sünde meiden, deinen Bund halten, und an deine Gebot gedencen, daß wir darnach thun: Und wenn demaleinst die Sonne, wie auch Himmel und Erden vergehet, so laß uns samt allen Gerechten leuchten, wie die liebe Sonne in deines Vaters Reich, immer und ewiglich, Amen. Psalm. 19.

Gebeth bey grosser Dürre um fruchtbaren Regen.

Ach HERR! nun lässest du uns recht erfahren, was du längst zuvor in deinem Zorn gedräuert, da du gesprochen: Werdet ihr mir nicht gehorchen, so will ich euren Himmel wie Eisen und eure Erde wie Erz machen, und eure Müß und Arbeit soll verlohren seyn, daß euer Land sein Gewächse nicht gebe, und die Bäume in dem Lande ihre Früchte nicht bringen. Also hast du nun auch den Himmel über unserm Haupt lassen ehern werden, und die Erde unter unsern Füßen eisern gemacht. Du hast den Himmel verschlossen, daß es nicht regnet, und

und die Erde ausgetrocknet, daß sie nicht blühen kan. Der Himmel verhält über uns den Thau, und das Erdreich sein Gewächß. Du hast der Dürre geruffen beyde über Land und Berge, über Leute und Vieh, über Korn, Most, Oele und über alles, was aus der Erden kommt, und über alle Arbeit unsrer Hände. Du gibst unserm Land Staub für Regen, und Aschen für Fettigkeit. Das Feld ist verwüstet, und der Acker siehet jämmerlich, das Geträide verdorbet, und das Del siehet kläglich, die Acker-Lente sind traurig, und die Wein-Gärtner heulen um den Weizen und um die Gersten, daß aus der Erndte auf dem Felde nichts werden kan. Es schreyen auch die wilden Thiere zu dir, denn die Wasser-Bäche sind ausgetrocknet, und die Erde lechzet, weil es nicht regnet auf Erden: Ach Herr Gott, unser Heyland! mache es doch nicht gar aus mit uns. Wir erkennen ja, daß du es alleine bist, der uns Früh- und Spat-Regen giebet, der den Thau fallen läßet über unser Land, und unser Gepflanztes befeuchtet. Von dessen Hand alles Können muß, und aus dessen Schooß Gnade und Barmherzigkeit herunter fallen. Darum lehren wir uns zu dir in solcher Noth, schreyen an deine Allmacht, und bitten deine Güte. Herr erzeige uns deine Hülfs-

se, gib Regen auf unser Land, und Wasser auf unser Trocknes, treibe deine Wolcken zusammen, und laß es herunter trieffen auf dein Erbtheil, sage der Sonnen, daß sie den Nebel aufziehe zu einem fruchtbaren Regen, ruffe den Winden, daß sie die Wolcken herwehen, die Erde zu befeuchten. Dir ist's nicht schwer, dem Himmel zu gebiethen, und der Erden Abgründe siehen dir zu Dienste. Allein, laß dich nicht etwa aufhalten. deinen Zorn, und dran hindern unsere Sünde. Gib von unserm Saamen Frucht und Brod von des Ackers Einkommen, suche unser Land heim, und wässere es, und mache es sehr reich. Laß Regen kommen vom Aufgang, und vom Niedergang Erquickung. Gib uns Korn die Fülle, und Geträide zu unserm Genügen, daß die Auen dicke stehen mit Geträide, und die Hügel vor Freuden jauchzen. Ende uns Herab Früh-Regen und Spat-Regen, wie vorhin. Gebet der Fülle, daß sie über uns komme, und dem Segen, daß er zu uns einkehre, daß unsere Scheuren voll werden, und unsere Boden mit Borrath beschüttet seyn, daß wir zu essen genug haben, und dein Namen unser Herr Gottes preisen, der Wunder unter uns gethan hat. Erhöre, lieber frommer Vater! unser demüthiges Gebeth und Seuffzen, erhöre unser

re Noth, und Jammer: Thränen, um deiner Barmherzigkeit und Wahrheit willen, Amen.

Dancksagung nach erlangtem Regen.

Derretuer Gott! ob wir zwar als arme Sünder deinen Zorn erwecket, und nichts denn Straffen verdienet haben, so hast du doch den Himmel mit Wolcken verdeckt, und giebst Regen auf Erden, lässest Gras wachsen auf den Bergen, giebest dem Vieh sein Futter, und erquickest also das dürre Land wiederum. Wir danken dir, Herr, daß du uns so viel Wohlthaten erzeigest, und uns mit deiner Hülffe getröstet hast, daß du uns vom Himmel wiederum Regen und fruchtbare Zeit gegeben, daß du unser Herz erfullest mit Speise und Freuden. So jauchzet Gott alle Land, lobsinget zu Ehren seinem heiligen Namen, rühmet ihn herrlich, und spricht zu Gott: Wie

wunderlich sind deine Werke! Alle Lande beehen dich an und lobsinget dir, lobsinget deinem Namen. Hilf aber auch, du getreuer Gott, daß wir uns zu dir dem Herrn bekehren, und unser sündliches Leben lassen, vom Bösen aufhören, und anfangen Gutes zu thun, und darinnen beständig verharren, damit wir dich nicht auf ein neues erzürnen. Regiere uns mit deinem Heiligen Geist, daß wir dir mit Lust unsers Herzens dienen, damit alle dein Segen weiter über uns kommen, in der Stadt, auf dem Lande, auf dem Acker, im Hause, und allem, was wir haben. Ja, daß wir gesegnet seyn, wenn wir aus und eingehen, bis wir dem allmächtigen den geistlichen Segen in himmlischen Gütern durch Christum vollkömlich empfaben, und die Gesegneten des Herrn bleiben immer und ewiglich, Amen.

Psal. 29.

VIII. Kranckheits und Sterbe: Gebethe.

Morgen: Segen eines Kranken.

Das walt Gott Vater, Gott Sohn und Gott Heiliger Geist. O Herr Jesu Christe, dein heilig-gebenedeyter Name, deine grosse Marter, Pein und bitterer Tod, den du am Stamm des heiligen Creuzes für mich armen

Sünder gelitten hast, segne, stärcke, tröste, behüt und bewahre mich elenden, schwachen und krancken Menschen, heute diesen Tag und allezeit, zum ewigen Leben, Amen.

Barmherziger GOTT! durch deine unendliche Gnade, habe ich nunmehr diese Nacht auch überwunden, worfür ich dir herzlich danck sage, und

und dich darneben inniglich an-
 ruffe, daß du mich, auch den be-
 vorstehenden Tag, ohne allzu-
 grossen Schmerzen, ohne Sün-
 de und sonderlich ohne Unge-
 dult, woltest hinbringen lassen.
 Ach! vermehre in mir den Glau-
 ben, und das kindliche Vertrau-
 en, auf dein allezeit treues Vater-
 Herz, und wenn du mich von
 Hinnen abfordern willst, es sey
 heut oder morgen, oder welche
 Stunde es dir gnädig gefallen
 wird, so verleihe mir einen ver-
 nünftigen und seligen Ausgang,
 aus diesem, in jenes ewige Le-
 ben, um Jesu Christi willen,
 Amen.

Abend/Segen eines Kran- cken.

Der Segen, Schutz und heilig-
 machende Krafft GOTTes
 des Vaters, GOTTes des
 Sohns, und GOTTes des Hei-
 ligen Geistes, sey heunt diese
 Nacht und allezeit über mir
 schwachen und krankten Men-
 schen, und behüte mich und
 die ganze werthe Christenheit
 ewiglich, Amen.

Barmherziger Gott! der
 Tag hat sich geendet, aber
 meine Krankheit hat sich nicht
 geendet: Dieweil es deinem vä-
 terlichen Rath und Willen noch
 nicht gefallen hat, meinen elen-
 den Zustand zu ändern. Ich
 dancke dir aber nichts desto we-
 niger, aus höchster Schuldigkeit,

daß du mich bey solchen Kräf-
 ten und Verstand hast bleiben
 lassen, daß ich dir noch Lob,
 Preis und Dank, sagen kan:
 Und ach! wie gern wolte ich,
 daß ich dir so grosses Lob, Preis
 und Dank, sagen könne, als ich
 schuldig bin: Aber solches muß
 ich bis nach meinem Tod ver-
 sparen, da ich dir, in dem ewi-
 gen Leben, ewiges Lob, und ewi-
 gen Dank sagen werde. Indes-
 sen bleibe bey mir, mein Gott
 und mein Vater, mit deiner vä-
 terlichen Gnade, und laß mich,
 in dieser bevorstehenden Nacht,
 neue Krafft des Heiligen Gei-
 stes empfinden, der mich alle
 Schwachheiten und Anstöße
 kräftiglich überwinden lehre,
 damit ich, alle Augenblick, dir
 lebe, und auch alle Augenblick,
 dir zu sterben bereit sey. Ach! er-
 barne dich mein, mein Gott!
 und hilf mir, um meines Jesu
 willen, Amen.

Gebeth eines Kranken.

Barmherziger und gerechter
 Gott, der du bist ein Herr
 der Gesundheit und der Krank-
 heit, des Lebens und des To-
 des, ich erkenne vor dir mit
 aufrichtigem Herzen, daß der
 grosse Mißbrauch der vielen
 Tage der Gesundheit und des
 Wohlstandes, welche du mir
 verliehen hast, diese gegenwärti-
 ge Heimsuchung gar billig von
 dir verdienet hat. O Herr, ich
 bin

bin von Herzen begierig, in rechtschaffener Demuth diese Straffe meiner Sünden von deiner Hand anzunehmen, und den Zorn des HERRN zu tragen, dieweil ich wider ihn gesündigt habe. Ich bitte dich, o du gnädiger und barmherziger Vater! der du nicht das Verderben, sondern die Besserung zum Zwecke hast, wenn du züchtigest; du wollest doch auch mir durch deine Gnade diese deine Züchtigung dergestalt heiligen, damit diese Kranckheit meines Leibes mir möge ein Mittel zur Gesundheit meiner Seelen werden: Heile meine Seele, o HERR, die wider dich gesündigt hat; und dann, so es dein heiliger Wille ist, so heile auch meinen Leib, und hilf, daß ich ins künftige mein Leben zu deinem Lob anstelle, und rechtschaffene Früchte der Buße tragen möge. Soltest du aber nach deiner Weisheit es anders beschlossen haben, daß mir diese Kranckheit zum Tode seyn sollte, so bitte ich dich, du wollest mich darzu vorbereiten und geschickt machen. Verleihe mir eine hergliche unverfälschte Buße, welcher du deine Gnade und Vergebung versprochen hast, ziehe mein Herz von der Welt und allen ihren vergänglichem Eitelkeiten ab, und mache mir Sehnen und Verlangen nach deinen herrlichen und beständigen Gütern,

welche zu deiner Rechten sind ewiglich. HERR erhebe du das Licht deines Antlitzes über mich, und lassen in allen meinen Leibes, Schmerzen und Seelen: Mengsten deinen Trost mein Herz erquickten, auf daß ich tüchtig sey mit Gedult zu warten, bis meine Veränderung kommet. Verleihe mir, o HERR, daß, wann mein irdisches Haus dieser Hütten wird zerbrochen seyn, ich einen Bau möge haben von Gott erbauet, ein Haus, das nicht mit Händen gemacht ist, sondern das ewig ist im Himmel. Thue solches um dessend willen, welcher durch sein theures Blut es mir erworben hat, nemlich um Jesu Christi willen, Amen.

Psalm. 25. 31. 39. 71. 90.

Dankfagung nach erlangter Gesundheit.

Barmherziger GOTT! Ich dancke dir von ganzem Herzen daß du mich so väterlich gezüchtigt, und doch dem Tod nicht übergeben; sondern deinen Zorn wieder von mir abgewendet, und das Licht deines Antlitzes über mich erhebet hast, daß ich nicht im Tod entschlaffen bin. O HERR! es ist mir gut, daß du mich so gedemüthiget hast, auf daß ich deine Rechte lerne. Freylich ist es mir sehr gut, daß du mich in meinen Sünden nicht immer fortfahren lassen, sondern durch die

aus:

ausgestandene Krankheit zurück gezogen, und doch wieder geholfen. Nun lob, mein Seel, den Herrn, und was in mir ist, seinen heiligen Namen. O Herr! wie kan ich dir vergelten diese und andere Wohlthaten, so du mir erzeiget hast? Ich will dich loben, allezeit, dein Lob soll immerdar in meinem Munde seyn. Meine Lippen und meine Seele, die du erlöset hast, sollen sich freuen, und dir lobsingen. Verleihe mir, o Herr! deine Gnade, daß ich stets an diese deine Züchtigung gedенke, damit ich süßhin nicht sündige, und mir eine neue Ruthe binde, sondern mit der neuen Gesundheit in ein neues Leben trete, durch Jesum Christum, Amen!

Gott sey gedанkt durch Jesum Christum.

Der meine Hülf gewesen ist:
Ich bin gefährlich krank gewesen;

Jedoch mit Gottes Hülf gewesen. Amen!

Psalm. 30. 116.

Gebeth bey grosser Melanzholie, Traurigkeit und Ausschüttung.

O Vater der Barmherzigkeit und Gott alles Trostes! wie betrübt ist doch meine Seele in mir, daß ich nicht weiß, wo ich vor Jammer und Traurigkeit mich lassen soll! Der hölliche Trauer-Geist will mir al-

len Trost verschlingen, und mich in Verzweiflung bringen. Ach laß dir doch meinen Jammer zu Herzen gehen, und erbarme dich über mich! Eile, Herr! mich zu retten, denn Angst ist nahe, und ich weiß sonst keinen Helfer! verwirff mich doch nicht von deinem Angesichte, und nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir, tröste mich wieder mit deiner Hülf und dein freudiger Geist enthalte mich, daß ich nicht vergehe in meinem Elende.

Allerliebster Jesu! du Trost der Traurigen und Stärke der Schwachen! deine heilige Seele war zur Zeit deines Leidens mit der größten Betrübniß erfüllt, daß du ein Mitleiden haben könntest mit denen, so mit dergleichen Last beladen sind. Du versprichst alle Mühselige zu erquickern, wenn sie bey dir Hülf suchen. Darum komme ich auch zu dir in meiner Noth: Ach laß mich doch in deinem Gnaden Schooß Ruhe und Erquickung antreffen! Siehe um Trost ist mir sehr bange, ach so lindre demnach meine Angst und nimm dich meiner durch dein Blut erlöseten Seele herzlich an, daß sie nicht verderbe. Wirff alle meine Sünden hinter dich zurück, und stärke meinen schwachen Glauben. Wenn mir endlich Leib und Seel verschmachten will, so bleibe du

allezeit meines Herzens Trost
und mein Theil.

Gott Heiliger Geist! du höch-
ster Tröster in aller Noth! Ste-
he deinem schwachen Kinde gnä-
dig bey, und wehre dem hölli-
schen Trauer-Geist. Ziehe mich
an mit dem Hartnisch Gottes,
und rüste mich aus mit dem
Schild des Glaubens, daß ich
bestehen könne wider die listi-
gen Anläuffe des Teufels. Lehre
mich recht führen das Schwert
des Geistes, welches ist das Wort
Gottes, daß ich alle feurige Pfei-
le des Bösewichts abschlage und
ihm tapffern Widerstand thun,
alles wohl ausrichten, und das
Feld behalten möge. Tröste mich
wie einen seine Mutter tröstet,
und versichere mein Herz durch
ein innerliches und kräftiges
Zeugniß, daß, wenn gleich alle
Wetter der Trübsal über mich
zusammen schlagen, ich dennoch
Gottes Kind und ein Erbe der
ewigen Freude und Seligkeit
sey.

Ach Herr, du Drey-Einiger
Gott! höre mein Gebeth und
Flehen, vernimm mein Winseln
und Schreyen, und schweige
nicht zu den heißen Thränen, die
ich in deinen Schooß schütte.
Hilff mir, so ist mir geholffen,
und ich will mit fröhlichem Mun-
de dir danken, hier in der Zeit
und dort in Ewigkeit. Amen!

Psalm. 22.

Gebeth bey sehr schmerzli-
cher und langwieriger
Krankheit.

Verwundeter Gott und
Vater! Hier liege ich dein
armes Kind, mit grausamen
Schmerzen an das ängstliche
Sich-Bette angefesselt. Wie
ein Knecht sich sehnet nach dem
Schatten und ein Tag-Löhner,
daß seine Arbeit aus sey, also ha-
be ich bisher einen Tag nach
dem andern, (Woche, Monat,
Jahr, nach dem andern) auf dei-
ne Hülffe u. Erlösung gewartet,
und elender Nächte sind mir
viel worden. Ach wende dich
doch einst wieder zu mir, und sey
mir gnädig, nachdem du dein
Angezicht bisher eine (so lange)
Zeit verborgen hast. Herr! die
Angst meines Herzens ist groß,
führe mich aus meinen Nothen,
siehe an meinen Jammer und
Elend, und vergib mir alle mei-
ne Sünde. Laß doch mein
Schreyen, Winseln und Weh-
klagen zu deinen Ohren drin-
gen, und dein Herz über meine
Noth brechen. Soll ich noch
ferner also gequälet, und meine
Plage alle Morgen da seyn, ach!
so laß nur auch deine Gnade ü-
ber mich alle Morgen neu er-
scheinen, lindre meine Schmer-
zen, und gib Christliche Gedult,
bis du dieselben, zu der in deinem
Rath bestimmten Stunde, gar
hinweg nehmen wirst. Herr!
sprich nur ein Wort, so wird
dein

dein armer Knecht gesund. Nun,
du wirst wohl machen!

Weil du mein Gott und Va-
ter bist,

Dein Kind wirst du verlassen
nicht.

Du väterliches Herz!

Ich bin ein armer Erden-
Kloß,

Auf Erden weiß ich keinen
Trost.

IESU! mein theurer Heyland
und Erlöser! ich denke jezto an
dein bitteres Leiden, an deine
unaussprechliche Schmerzen.
Wie groß war deine Quaal und
Marter, die du für mich armen
Sünder ausgestanden? Wie
groß aber auch deine Gedult,
als du deinem Vater dich gehor-
sam erwiesest, bis zu dem
schmerzlichen Tod am Creuz?
Du thatest liebster Heyland!
unter deinem Leiden deinen
Mund nicht auf, sondern warest
so gedultig, als ein Lamm, das
zur Schlacht Bancf-geführt
wird. Hiermit hast du mir ein
Fürbild gelassen, daß ich nach-
folgen soll deinen Fußstapffen.
Ach liebster IESU! der Geist ist
hierzu willig, aber das Fleisch
ist schwach in mir. Darum bit-
te ich um deiner grossen Angst
und Schmerzen willen, pflanze
und erhalte durch deinen Geist
in meinem Herzen Gott gelaf-
sene Gedult, alles, was mir von
der Hand meines himmlischen

Vaters aufgelegt wird, willigst
zu ertragen: Zeige mir, mein
Seligmacher, in meiner Creuz-
ges-Noth, deine heilige Wun-
den und eröffnete Seite, und laß
deines Leidens Pein meiner
Seelen Labsal seyn. Gib, daß
ich hier im Leiden deinem Bilde
ähnlich werde, auf daß ich dort
mit dir in ewiger Freude deiner
Herrlichkeit genießen mö-
ge.

O Heiliger Geist! du Trost
der Traurigen und Stärke der
Schwachen, verlaß mich nicht,
und thue nicht von mir deine
Gnaden-Hand ab, habe Gedult
mit meiner Schwachheit, und
weiche nicht von mir mit deiner
himmlischen Krafft. Erquickte
mit deinen süßen Tröstungen
meine arme bekümmerte Seele,
daß sie unter dem schwehren
und langwierigen Creuz nicht
verzage. Wenn ich vor Angst
und Schmerzen nicht reden
und bekenen fan, wie sich gebüh-
ret, so vertritt mich für Gottes
Thron mit unaussprechlichen
Seufftzen. Erhalte mein Herz
allezeit in wahrem Glauben und
lebendiger Hoffnung, daß ich
auch in den höchsten Nöthen und
äußersten Jammer dennoch ein
Kind Gottes und Erbe des
Himmels sey, Amen.

Psalm. 6. 13. 38. 85. 88.

Uns ein seliges Ende, wenn
der Tod für Augen ist.

(G) 5

So

So ist nun, o grosser Gott! die Zeit meines Abschiedes vorhanden, da ich dieses Irdische gesegnen, und der Welt gute Nacht geben soll. Ich weiß es wohl, Herr, daß ich nicht allein zu diesem zeitlichen, sondern vielmehr zu einem andern und ewigen Leben erschaffen bin. Die Zahl meiner Monden, wie lange ich unter dem sterblichen Hauffen auf Erden seyn soll, siehet bey dir, du hast mir ein Ziel gesetzt, welches ich nicht übergehen kan. Weil es denn dein Wille ist, daß nunmehr meine unsterbliche Seele, welche du mir gegeben hast, wieder zu dir kommen, und der nichtige Leib, der aus Staub und Erden gemacht ist, ins Grab gehen und wieder zur Erden werden soll; so will ich gerne sterben, und deinem göttlichen Wohlgefallen mich gänzlich überlassen. Hier bin ich, Herr, mache es mit mir, wie es dir gefället, nicht mein, sondern dein Wille geschehe! Sey du mir nur nicht schrecklich, meine Zuversicht! an meinem letzten Ende. Ach Abba lieber Vater! wende dich zu mir, und sey mir gnädig, wenn ich von allen Menschen werde verlassen seyn, und niemand auf Erden mir helfen kan. Die Angst meines Herzens wld groß, führe mich aus meinen Nöthen. Siehe mit den Augen deiner Barmherzigkeit

meinen Jammer und Elend an, und vergib mir alle meine Sünden. Bedencke daran, daß du mich in der H. Tauffe zu deinem Kinde gnädig angenommen, und mir versprochen hast: Wie sich ein Vater über seine Kinder erbarmet, also wollest du dich über mich erbarmen. Indem ich nun jeko deiner Barmherzigkeit höchst benöthiget bin, so nimm dich doch meiner armen Seelen wieder Tod, Teuffel und Hölle herzlich an, daß sie nicht verderbe, und wirff, um des unschuldigen Leidens und bitteren Todes Jesu Christi willen, alle meine Sünden hinter dich zurücke, daß ihrer nimmermehr gedacht werde. Laß meine Seufftzer dein liebeiches Vater Herz bewegen, und gib nicht zu, daß derjenige umkomme, und ewig verlohren werde, welchen dein liebster Sohn mit seinem unschätzbaren Blute so theuer erlöset hat. In deine Hände, mein Gott, befehle ich hiermit meinen Geist, so nimm nun denselben auf zu deiner unendlichen Herrlichkeit, dem Leibe aber verleihe indessen im Grabe eine stille und sanfftte Ruhe, bis du an jenem grossen Tage durch die Stimme der Posaunen denselben wieder herfür ruffen, und mit der Seelen zum ewigen Leben vereinbaren wirst. Jesu, mein Heyland, mein Erlöser und

und Seligmacher, dich bitte ich um deines jämmerlichen Angst-Geschreyes willen, und wegen deines mit Thränen vermischten Gebeths, welches du an des Creuzes Stamm zu deinem himmlischen Vater in deiner grossen Noth abgeschicket hast, verlaß mich doch nicht in meinem letzten Stündlein, sondern erhalte mich an dir, daß weder Noth noch Tod, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, mich von deiner Liebe scheide. Auf deinen Namen bin ich getauft, durch dein kostbares Blut hast du mich erlöset, an dein theures Verdienst, glaube ich, darum sey doch deinen armen Knecht (deiner elenden Magd) gnädig und barmherzig! o blutiges Gottes Lamm, erscheine mir in dem Bilde, zu trost in meiner Noth, wie du dich hast so milde am Creuz geblut zu todt. Durch die schöne rothe Fluth deines Bluts wasche und reinige mich von allen meinen Sünden. Mit deiner heiligen Unschuld und vollkommenen Gerechtigkeit bedecke mich, daß meine Missethaten nicht ans Licht für Gottes Gericht kommen. Zu deine tieffe und Blutfließende Wunden verberge mich, und laß mich darinnen für dem grimmigen Zorn Gottes, für dem erschrecklichen Fluch des Gesetzes, für den feurigen Pfeilen des Satans, und der

grausamen Hölle: Pein geübert seyn. Dein unschuldiger und schmerzlicher Tod öffne mir die Thür des Himmels, daß ich eingehen könne in das ewige Leben, und bey dir bleiben möge von nun an bis in Ewigkeit. Ach in meiner letzten Noth, und am jüngsten Gericht, hilf mir JESU, lieber Herr und Gott! Amen.

Gott Heiliger Geist, mein werthester Tröster in aller Noth! wohne mir mit deinem göttlichen und kräftigen Trost bey wider alle Anfechtung des bösen Geistes, stärke mich in meiner grössten Schwachheit, und hilf mir alle Furcht und Schmerzen des Todes freudig überwinden: Gib, daß meine letzten Gedanken sich nichts anders fürsstellen, als Jesum den Gerechtigten, mein letztes Wort sey dasjenige, womit mein Erlöser seinen Geist aufgegeben hat: Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist. Wenn mein Mund nicht mehr reden kan, so höre du nicht auf mich im Himmel für Gottes Thron mit unaussprechlichen Seuffzen zu vertreten. So meine Ohren nicht mehr hören, so rede du mir tröstlich in das Herz hinein, und versichere mich, daß ich Gottes liebes Kind, und ein Erbe des neuen und himmlischen Jerusalem sey. Wenn meine leibliche Augen dunkel werden,

daß

daß ich nicht mehr sehen kan, so
thue mir auf die Augen meines
Glaubens, daß ich in meiner
Hinfahrt mit Stephano Jesum
zur rechten Gdtes erblicke, auf
sein blutiges Verdienst saufft
und selig einschlaffe, und durch
das finstere Todes Thal zum
seligen Licht der Außerwehiten
im Himmel gelange.

So will ich, o Drey-Einiger
Gdt! schauen dein Antlig in
Gerechtigkeit, und will satt wer-
den, wenn ich erwache nach dei-
nem Bilde. Ich will mit der
Schaar der H. Engel ewig vor
deinem Gottheits-Thron dir zu
Ehren singen: Heilig, Heilig,
Heilig ist Gdt der HErrre Ze-
baoth, alle Lande sind seiner Eh-
ren voll! Es ist genug, so nim̄ nun
HErr, meine Seele von mir.

Komm, o Tod, du Schlafes-
Bruder,

Komm, und führe mich nur fort,
Löse meine Schifflains Ruder,
Und bring mich an siehern Port.
Es mag wer da will dich scheuen
Du solt mich recht sehr erfreuen,
Denn du bringst mich aus dem
Leiden

Zu den süßen Himmels-Freuden.

Psalm. 27. 31. 88. 110.

Litanej für den Sterbenden
zu sprechen.

HErr erbarme dich,
Christe erbarme dich,
HErr, erbarme dich,
Über diesen Krancken Menschen,
HErr Gdt Vater im Himmel!

HErr Gdt Sohn der Welt
Heyland!

HErr Gdt Heiliger Geist!

O Heil. Drey-Einigkeit! ewiger
Erbarm dich über ihn. (Gdt!

HErr, sey gnädig, und verschone
dieses sterbenden Menschen.

Vor den bösen Geist, vor des
Teuffels Trug und List,

Vor allem Ubel,

Vor der Höllen Pein,

Behüt ihn lieber HErrre Gdt.

Durch deine heilige Menschwer-
dung, durch deinen Todes-

Kampff u. blutigen Schweiß,
Durch dein Creutz u. bitteren Tod,

Durch deine heilige Auferste-
hung und Himmelfahrt.

Durch die Gnade deines Hei-
ligen Geistes,

An seinem letzten Ende,

Am jüngsten Gericht,

Hilff ihm lieber HErrre Gdt.

Wir armen Sünder bitten,

Du wollest uns erhören lieber
HErrre Gdt.

Und diesen Krancken Menschen
tröste, ihm alle seine Sünde ver-

zeihen, und nach diesem Elende
ihm das ewige Leben geben.

Christe erhöre uns!

Erhör uns lieber HErrre Gdt.

O du Gdtes Lamm, das der
Welt Sünde getragen hat,

erbarm dich über diesen ster-
benden Menschen, und gib

ihn den ewigen Frieden.

HErr, erbarme dich! Christe er-
barme dich! HErr erbarme dich
Über diesen Krancken Menschen,

Amen. Regi-

Register.

I. Handlung der Confirmas- tion der Kinder.		Am Fest d' Reinigung Maria. 33
so zum erstenmal zum heiligen Abendmahl geben. 1		Am Fest der Verkündigung Maria. 34
Vermahnung an die Confiten- ten in der Vesper. 3		In der Fasten. 22
Die öffentliche Beicht samt der Absolution so früh nach der Predigt gelesen wird. 6		Am grünen Donnerstag 35
II. Kirchen-Gebethe.		Am Char-Freitage. 36
Sonntags.		Oster-Gebeth. 37
Vormittag 6.7.8		Am Fest-Lage der Himmelfahrt Christi. 39
Borbitte vorm Herzog. 10		Am Heil. Pfingst-Fest. 40
Nachmittag 11		Ein anders. 41
Montags früh 12		Am Fest der Heil. Drey-Einig- keit. 43
Dienstags		Am Fest-Lage Johannis des Taufers. 44
in der Morgen-Kirchen 14		Am Lage der Heims. Maria. 45
in der Abend-Bethstund 15		Am Lage Michaelis. 46
Mittwochs in der Vesper 3		Auf das Friedens-Fest. 47
Donnerstags		Auf's Reformations-Fest. 49
Morgens vor der Predigt 16		Nach gehaltenen Erndte. 50
Nach der Predigt 15		Bey einem angestellten Land- tag. 52
Abends in der Bethstund 16		Wider den Türken. 53
Freytags früh 18		Am Lage der Kirchweih. 54
Auf die monatlichen Buß- Lage. 15		Bey Hochzeit-Predigten. 56
Auf die grossen Buß-Fast-und Beth-Lage. 20		IV. Allgemeine Gebethe in sonderbaren Anliegen.
Dankesagung für das Leiden Christi. 22		Allgemeiner Morgen-Segen 58
Die Litaney. 12		Allgemeiner Abend-Segen. 59
Sonabend in der Vesper 3		Morgen-Segen aus denen Fürstl. Andachten. 61
Der 85. Psalm. 23		Abend-Segen aus denen Fürst- lichen Andachten. 61
III. Fest-Tags-Gebethe.		Tägliches Gebeth nach den Mor- gen und Abend-Segen. 62
Advents-Gebeth. 23		Wann man in die Kirche gehen will, oder schon kommen ist. 63
Auf Weihnachten. 25. 26		Wenn man aus der Kirche gehen will, oder schon gegangen ist. 63
Auf's Neue Jahr. 27. 30		
Am Fest der Offenbarung Christi, oder H.3. Könige. 32		

V. Beicht und Abendmahls	Um ein nothdürftig Auskomē. 87
Gebethe.	Gebet der Eltern für sich und
Gebeth vor der Beicht. 64	ihre Kinder. 88
Um Vergebung der Sünden. 65	Gebeth der Kinder für sich und
Ein anders. 67	ihre Eltern. 89
Ehe man zum Beicht. Stuhl	Wenn man verreisen will. 89
gehet. 68	Nach vollbrachter Reise. 90
Senffzer, wenn man zum Beicht.	VII. Noth und Kreuz. Ge-
Stuhl gehen will. 69	bethe.
Danckfagung nach der Beicht. 70	Gebeth um Abwendung der
Senffzer nach der Absolution. 71	Kriegs-Noth. 91
Um neuen Gehorsam. 71	Um Abwendung der Theurung
Vor dem H. Abendmahl. 72	und Hungers-Noth. 92
Um würdige Genieffung des H.	Um Abwendung der Pestilenz
Abendmahls. 74	und Sterbens-Noth. 93
Kurze Gebethlein ehe man hin-	Um Abwend. der Feuersnoth. 94
zu gehet zum Altar. 75	Um reichen Segen der Früchte. 95
Bei empfahung des Leibes und	Um Abwendung schwehren Ge-
Blutes Christi. 76	witters. 96
Wenn man wieder in seinen	Nach dem Ungewitter. 96
Stand getreten. 77	Um Sonnenschein. 97
Nach Empfahung des heiligen	Danckfagung nach erlangtem
Abendmahls. 77	Sonnenschein. 98
Danckfagung zu Gott dem Va-	Gebeth bey grosser Dürre um
ter u. zu Gott dem Sohn 78	fruchtbaren Regen. 98
zu Gott dem H. Geist 79	Nach erlangtem Regen. 100
Beym Beschluß d'Communion. 80	VIII. Kranckheit und Ster-
VI. Berufs- Gebethe.	be Gebethe.
Um die Regierung des Heiligen	Morgensegē eines Krancken. 100
Geistes. 81	Abendsegē eines Krancken. 101
Bei Antretung der Berufs-	Gebeth eines Krancken 101
Arbeit. 82	Danckfagung nach erlangter
Danckfagung nach vollbrachter	Gesundheit. 102
Arbeit. 83	Gebeth bey grosser Melanch-
Um den Segen 83	lie. 103
Beym Gebrauch der Arkeney. 84	Gebeth bey sehr schmerzlicher,
Gebeth am Geburths-Tage. 84	langwieriger Kranckheit. 104
Gebeth am Namens-Tage. 85	Um ein seliges Ende. 105
Wenn einer Gewatter siehet. 85	Vitaney für den Sterbenden zu
Danckfagung u. der H. Taufe. 86	sprechen. 108

~~Einführung~~

14 ~
7 1/2 1/2

26 3/4

beg. 2. d. f.
1

7

AKW
5/11

10 1/2
K

6 5

3 9
11
18



ste sie Gall und Safft dar;
ein.

Was man an ihr beweist, das
vergesen, und Wohlthun
ihet sie in Eiß und Sand;

7. Es thut zwar freylich weh,
doch was zu machen? man blei-
be schlecht und recht, und hüte
sich, Gott fördert doch zuletzt ge-
rechte Sachen, darum auf ihn

Sebet = Buch,

darinnen

die öffentliche allgemeine
Kirchen-Beicht und Absolution
nebst
denen Sonntags- und Wochen Predigt-
auch
Betstunden, Bußtags-
und allen
Fest-Gebethen durchs ganze Jahr;
S a m t
Buß-Beicht und Communion,
wie auch
andern Standes und Anliegens Gebete
bey Reisen, Ungewitter, Erndten,
Hochzeit und Gevatterschaften,
in Noth und Tod,
zu finden,
nebst
einem Register.

EISENACH,
verlegt Johann Christoph Krug
Buchdrucker,

1742.

